



GESCHÄFTSBERICHT 2017

Neues Denken



FUCHS auf einen Blick

FUCHS-Konzern

Werte in Mio €

	2017	2016	Veränderung in %
Umsatz¹	2.473	2.267	9,1
Europa	1.515	1.417	6,9
Asien-Pazifik, Afrika	733	620	18,2
Nord- und Südamerika	393	349	12,6
Konsolidierung	-168	-119	41,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor at Equity einbezogenen Unternehmen	356	352	1,1
in % vom Umsatz	14,4	15,5	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	373	371	0,5
Ergebnis nach Steuern	269	260	3,5
in % vom Umsatz	10,9	11,5	
Investitionen in Anlagevermögen	105	93	12,9
in % der planmäßigen Abschreibungen ²	198	198	
Freier Cashflow vor Akquisitionen	142	205	-30,7
Eigenkapital	1.307	1.205	8,5
in % der Bilanzsumme	74,6	71,9	
Bilanzsumme	1.751	1.676	4,5
Mitarbeiter zum 31. Dezember³	5.190	5.031	3,2
Ergebnis je Aktie (in €)			
Stammaktie	1,93	1,86	3,8
Vorzugsaktie	1,94	1,87	3,7
Dividendenvorschlag / Dividende (in €)			
je Stammaktie	0,90	0,88	2,3
je Vorzugsaktie	0,91	0,89	2,2

¹ Nach Sitz der Gesellschaften.

² Investitionen ohne Finanzanlagen.

³ Inklusive Auszubildende.

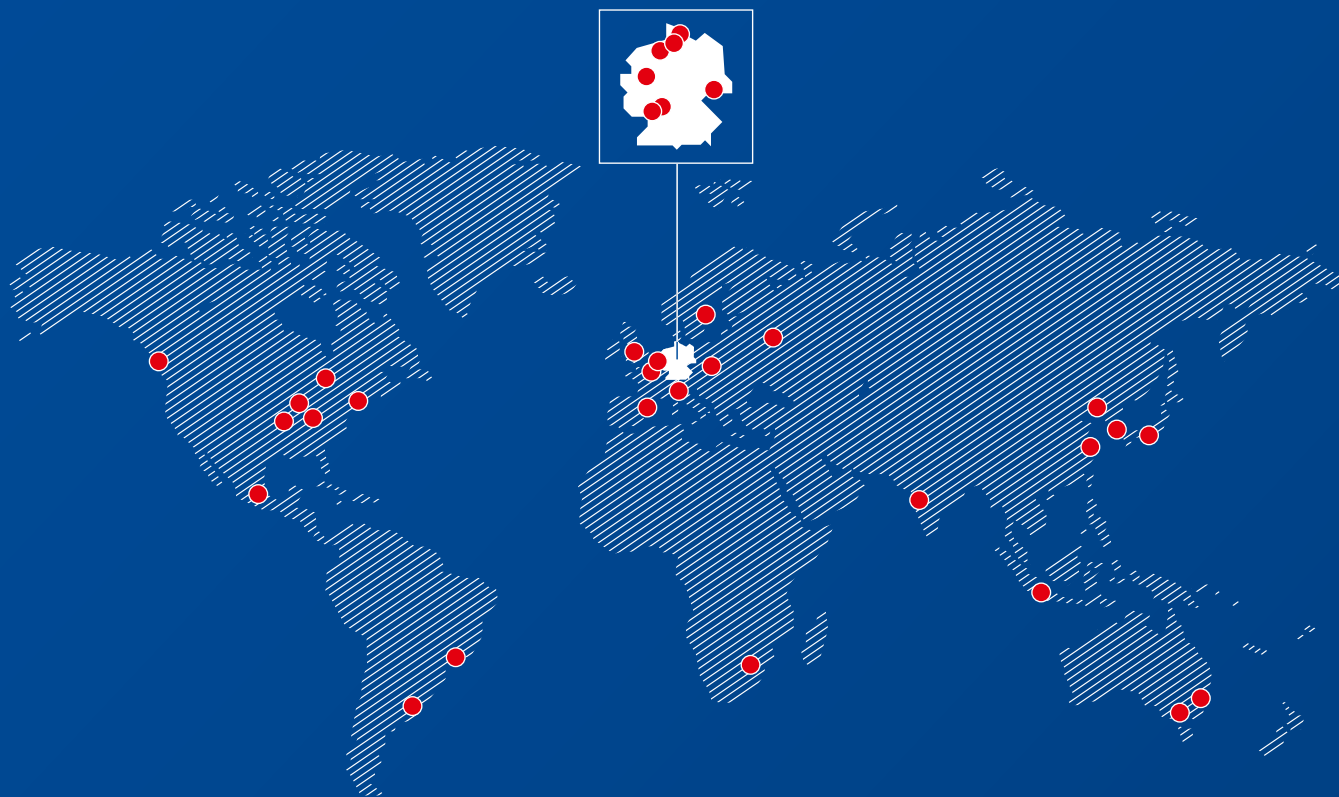
Konzernstruktur

Die FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, ist das Mutterunternehmen des FUCHS-Konzerns. Gebündelt in drei Segmenten, tragen 58 operativ tätige Gesellschaften dazu bei, unser Geschäft lokal weiterzuentwickeln und Marktpotenziale auszuschöpfen. Die Beteiligungen bestehen zumeist zu 100 %.

Ferner werden nicht operative Holding- und Verwaltungsgesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen, womit sich die Zahl der vollkonsolidierten Gesellschaften auf 66 erhöht. Zusätzlich werden fünf assoziierte bzw. Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen. Von den 58 operativen Gesellschaften üben fünf ihre Geschäftstätigkeit im Inland und 53 im Ausland aus.

Die Organisations- und Berichtsstruktur folgt den geografischen Regionen: Europa, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika.

Beteiligungsgesellschaften und Produktionsstandorte



Konzerngesellschaften und Produktionsstandorte

Stand 31. 12. 2017	Konzerngesellschaften ¹	Produktionsstandorte
Deutschland	5	7
Europäisches Ausland	27	8
Asien-Pazifik	18	8
Afrika	2	1
Nordamerika	4	7
Südamerika	2	2
Summe	58	33

¹ Operative Gesellschaften.

FUCHS entwickelt, produziert und vertreibt ein Vollsortiment an Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten für nahezu alle Industrien und Anwendungsbereiche. 1931 als Familienunternehmen in Mannheim gegründet, firmieren heute 58 operative Gesellschaften unter dem Dach der FUCHS PETROLUB SE mit mehr als 5.000 Mitarbeitern in über 45 Ländern. FUCHS ist der weltweit größte Anbieter unter den unabhängigen Schmierstoffherstellern. Die nach Umsatz wichtigsten Märkte sind Westeuropa, Asien und Nordamerika.

Zu unseren weltweit mehr als 100.000 Kunden zählen unter anderem Automobilzulieferer und OEMs, Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Metallverarbeitung, Bergbau und Exploration, Luft- und Raumfahrt, Unternehmen des Energie-, Konstruktions- und Transportsektors, der Land- und Forstwirtschaft sowie der Stahl-, Metall-, Zement-, Guss- und Schmiedeindustrie, aber auch Lebensmittel- und Glashersteller. FUCHS-Schmierstoffe sind maßgeschneidert, stehen für Leistung und Nachhaltigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit, Effizienz und Kostenersparnis und erfüllen höchste Qualitätsanforderungen.



Automobil



Industrie



Maschinenbau



Bau



Bergbau



Transport



Schwerlast



Stahl &
Zement



Luft- &
Raumfahrt



Landwirtschaft



Wind-
energie



Lebens-
mittel

MAGAZIN

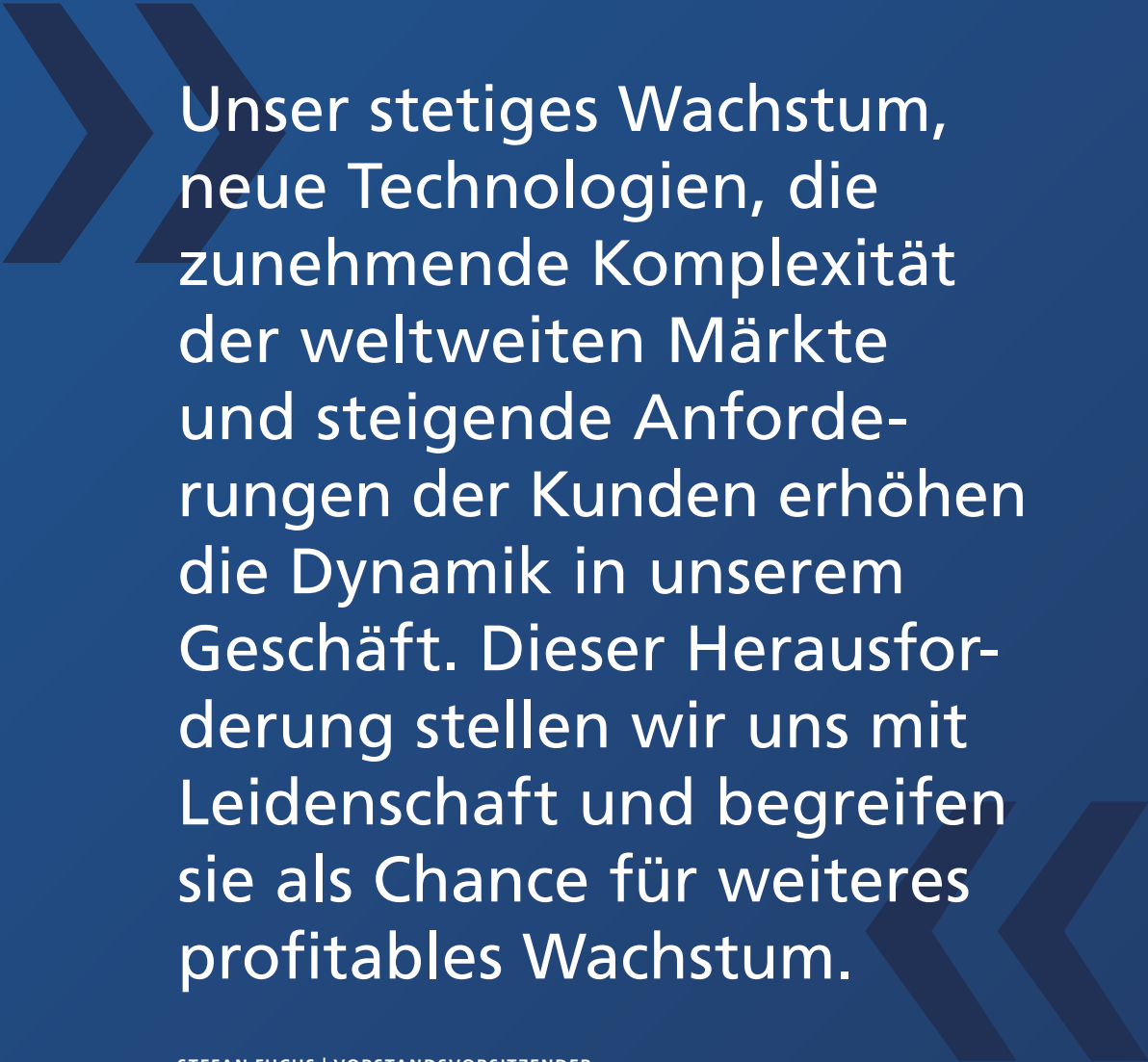


FUCHS AUF
EINEN BLICK



STANDORTE





Unser stetiges Wachstum, neue Technologien, die zunehmende Komplexität der weltweiten Märkte und steigende Anforderungen der Kunden erhöhen die Dynamik in unserem Geschäft. Dieser Herausforderung stellen wir uns mit Leidenschaft und begreifen sie als Chance für weiteres profitables Wachstum.

STEFAN FUCHS | VORSTANDSVORSITZENDER

An unsere Aktionäre

1.1	Brief an die Aktionäre	5
1.2	Organisation	7
1.3	Bericht des Aufsichtsrats	12
1.4	FUCHS am Kapitalmarkt	18

Zusammengefasster Lagebericht

2.1	Grundlagen des Konzerns	25
2.2	Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	33
2.3	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	36
2.4	Geschäftsentwicklung 2017 – Prognosevergleich	39
2.5	Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns	40
2.6	Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen	42
2.7	Vermögens- und Finanzlage	44
2.8	Gesamtlage und Leistungsindikatoren	47
2.9	Chancen- und Risikobericht	49
2.10	Prognosebericht	57
2.11	FUCHS PETROLUB SE (HGB)	59
2.12	Corporate Governance	62

Finanzbericht

3.1	Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE	77
3.2	Konzernanhang	86
3.3	Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB	129
3.4	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	130
3.5	Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	135

Weitere Informationen

Glossar	136
Impressum	138

Umschlag vorne:

FUCHS auf einen Blick
Beteiligungsgesellschaften
und Produktionsstandorte

Umschlag hinten:

Zehnjahresübersicht
Finanzkalender

An unsere Aktionäre

1.1	Brief an die Aktionäre	5
1.2	Organisation	7
	▪ Organe der Gesellschaft	7
	▪ Der Vorstand	8
	▪ Group Management Committee	10
1.3	Bericht des Aufsichtsrats	12
1.4	FUCHS am Kapitalmarkt	18

1.1 Brief an die Aktionäre



Stefan Fuchs,
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Jahr 2017 haben wir in allen drei großen Weltregionen ein hohes organisches Wachstum erreicht und mit einem Umsatz von 2,5 Mrd. € das Spitzenergebnis des Vorjahres bestätigt. Unsere Investitionsoffensive für künftiges Wachstum haben wir planmäßig weitergeführt. Die hohe Ertragskraft, die solide Bilanz und die Cashstärke haben Vorstand und Aufsichtsrat veranlasst, Ihnen die 16. Dividendensteigerung in Folge vorzuschlagen: ein Beleg für unsere Zuversicht in die Zukunft.

Das organische Umsatzwachstum von 9% zeigt, dass unsere Wachstumsinitiative zunehmend greift. Insbesondere in China und den USA sind wir stark gewachsen. Aufgrund steigender Rohstoffkosten, die nicht zeitnah weitergegeben werden konnten, und Mixveränderungen ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nur unterproportional um knapp 1% auf 373 Mio € gestiegen.

In einer sich immer schneller wandelnden Welt gestalten wir Zukunft durch eine Vielzahl globaler Projekte. So schaffen wir im Bereich IT globale Datenhomogenität und entwickeln unterstützende Programme z. B. für Themen der Kundenbindung und Personalentwicklung sowie Programme für einfachere Kommunikation. Die vielen Aus- und Umbaumaßnahmen in der Produktion bringen den Konzern auf einen technologischen und qualitätsmäßigen Stand, der unseren Ansprüchen für die Zukunft gerecht wird. Das neue Fettwerk in Chicago wurde feierlich eröffnet und produziert wie geplant Hochleistungsschmierfette. Das neue Werk in Beresfield wurde ebenfalls eingeweiht und angefahren. Der Ausbau in Kaiserslautern für unser LUBRITECH-Spezialitätengeschäft ist weitestgehend fertiggestellt. Ferner wurden richtungsweisende Investitionen in China, in den USA, in Mannheim, Polen und Südafrika vorangetrieben. All das stemmen unsere Kolleginnen und Kollegen vor Ort, während gleichzeitig das normale Tagesgeschäft in einer Wachstumsphase immer Priorität

haben muss. Für diese Leistung gebührt unserem weltweiten Team meine Anerkennung und mein uneingeschränkter Dank. Den Veränderungsprozess unterstützen unsere fünf zentralen Werte sowie unsere Vision und Mission.

Wir sehen in unserer Strategie des profitablen Wachstums durch Internationalisierung unserer vielen Tätigkeitsbereiche und Produktanwendungen noch enormes Potenzial. Dazu gehören eine globale Steuerung unseres wichtigen Metallbearbeitungs- und Industriegeschäfts ebenso wie der Eintritt in das automotiv Aftermarketgeschäft in vielen Ländern. Nach dem erfolgreichen Ausrollen des OEM-Geschäfts in den letzten zehn Jahren werden wir auch die Internationalisierung des LUBRITECH-Spezialitäten- und des Bergbaugeschäfts weiter vorantreiben und hierzu unser weltweites Netzwerk für lokale Produktion und Betreuung unserer Kunden vor Ort nutzen.

Agilität durch hierarchiefreie Kommunikation in globalen Netzwerken mit starken regionalen Einheiten vor Ort bei unseren Kunden ist der Schlüssel zum Erfolg. Sie erlaubt es uns, Themen wie Digitalisierung und E-Mobilität, die strukturelle Veränderungen mit sich bringen, als Chance zu ergreifen. Wir haben Strukturen für den schnell wachsenden Markt der E-Anwendungen in Fahrzeugen geschaffen, um die vielfältigen Herausforderungen wachstumsfördernd zu nutzen. Nach einem Jahr inoviga GmbH, unserem Thinktank für Digitalisierungsprojekte, haben wir eine Vielzahl von Initiativen identifiziert, die wir im Konzern umsetzen wollen. Ein kleines Puzzlestück ist die Akquisition von FLUID VISION Anfang 2018 in den USA, einem Spezialisten für die sensorgestützte Überwachung von wasserbasierten Metallbearbeitungsflüssigkeiten.

Für das Jahr 2018 planen wir eine Steigerung von Umsatz und Ergebnis. Die Währungen werden einen Teil des geplanten organischen Umsatzwachstums aufzehren. Wir haben erneut ein Rekordinvestitionsbudget aufgestellt. 2018 liegen die Schwerpunkte in China, den USA und in Deutschland. Wir beobachten weiterhin den Markt und werden – sofern sich Gelegenheiten ergeben – an der Marktkonsolidierung aktiv teilnehmen.

Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären der FUCHS PETROLUB SE, danke ich im Namen des Vorstands für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen, in sein Management und in dessen weltweites Team.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit danke ich von Herzen für die im Jahr 2017 geleistete Arbeit.

Mannheim, den 21. März 2018

Ihr 

Stefan Fuchs

Vorsitzender des Vorstands

1.2 Organisation

Organe der Gesellschaft → 123 Organe

Aufsichtsrat

Dr. Jürgen Hambrecht

Vorsitzender
Erstbestellung: 2011
Ablauf des Mandats: 2020

Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs

Stellvertretender Vorsitzender (bis 5. Mai 2017)
Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats (seit 5. Mai 2017)
Erstbestellung: 2004
Niederlegung des Mandats: 2017

Dr. Erhard Schipporeit

Stellvertretender Vorsitzender (seit 5. Mai 2017)
Erstbestellung: 2008
Ablauf des Mandats: 2020

Dr. Susanne Fuchs

Erstbestellung: 5. Mai 2017
Ablauf des Mandats: 2020

Horst Münkel

Arbeitnehmersvertreter
Erstbestellung: 2009
Ablauf des Mandats: 2020

Ingeborg Neumann

Erstbestellung: 2015
Ablauf des Mandats: 2020

Lars-Eric Reinert

Arbeitnehmersvertreter
Erstbestellung: 2008
Ablauf des Mandats: 2020

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Personalausschuss

Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitzender)
Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs (bis 5. Mai 2017)
Dr. Susanne Fuchs (seit 5. Mai 2017)
Ingeborg Neumann (bis 5. Mai 2017)
Dr. Erhard Schipporeit (seit 5. Mai 2017)

Prüfungsausschuss

Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitzender)
Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs (bis 5. Mai 2017)
Dr. Susanne Fuchs (seit 5. Mai 2017)
Ingeborg Neumann

Nominierungsausschuss

Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitzender)
Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs (bis 5. Mai 2017)
Dr. Susanne Fuchs (seit 5. Mai 2017)
Ingeborg Neumann
Dr. Erhard Schipporeit

Vorstand

Stefan Fuchs

Vorsitzender
Region Nord- und Südamerika
Konzernentwicklung, Personal, Öffentlichkeitsarbeit
Erstbestellung: 1999
Vorsitz seit 2004
21 Jahre FUCHS

Dr. Lutz Lindemann

Forschung & Entwicklung, Technik,
Supply Chain Management, Nachhaltigkeit,
Bergbau-Division, OEM-Division
Erstbestellung: 2009
19 Jahre FUCHS

Dr. Timo Reister

Region Asien-Pazifik, Afrika
Erstbestellung: 2016
8 Jahre FUCHS

Dr. Ralph Rheinboldt

Region Europa, LUBRITECH-Division, SAP/ERP-Systeme
Erstbestellung: 2009
19 Jahre FUCHS

Dagmar Steinert

Finanzen, Controlling, Investor Relations, Compliance,
Interne Revision, IT, Recht, Steuern
Erstbestellung: 2016
5 Jahre FUCHS

Der Vorstand

» Ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur ist es, zu neuem Denken zu ermuntern und dieses zu fördern.«

DR. TIMO REISTER



» Nicht zu schnell zufrieden sein, sondern agil und leidenschaftlich weiterdenken – das zeichnet uns aus.«

DR. RALPH RHEINBOLDT

» Nur Neues Denken gestaltet eine stabile Zukunft.«

DR. LUTZ LINDEMANN

»Die Welt bewegt sich immer schneller. Agilität und neue Denkansätze sind für uns wichtige Wegbegleiter.«

STEFAN FUCHS, VORSITZENDER



»Neues Denken erschließt alle Möglichkeiten der modernen Zukunft. Es beginnt auf einem weißen Blatt Papier.«

DAGMAR STEINERT

Group Management Committee



- | | |
|----------------------|----------------------|
| Stefan Knapp | ■ Deutschland |
| Bernhard Biehl | ■ LUBRITECH-Division |
| Keith Brewer | ■ Region Nordamerika |
| Dr. Ralph Rheinboldt | ■ Region Europa |
| Reiner Schmidt | ■ Finanzen |
| Dr. Lutz Lindemann | ■ CTO |



- | | |
|------------------|--|
| Carsten Meyer | ■ OEM-Division |
| Stefan Fuchs | ■ CEO, Region Nord- und Südamerika |
| Klaus Hartig | ■ Ostasien |
| Alf Untersteller | ■ Mittlerer Osten & Afrika, Bergbau-Division |
| Dagmar Steinert | ■ CFO |
| Dr. Timo Reister | ■ Region Asien-Pazifik, Afrika |

1.3 Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Jürgen Hambrecht,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärin, lieber Aktionär,

Die Wachstumsstrategie von FUCHS PETROLUB wurde im Geschäftsjahr 2017 erfolgreich fortgesetzt. Mit 2,5 Mrd. € Umsatz wurde ein neuer Meilenstein erreicht und trotz hoher Zukunftsinvestitionen der Rekordwert des Vorjahres beim Ergebnis übertroffen. Das Unternehmen bleibt dabei grundsätzlich finanziert.

Arbeit in Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Überwachungsaufgaben mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit wahrgenommen.

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Geschäftsjahr 2017 die gute und effektive Zusammenarbeit fortgesetzt. Der Vorstandsvorsitzende hat den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig und unverzüglich über alle Ereignisse von wesentlicher Bedeutung unterrichtet. Darüber hinaus standen Aufsichtsrat und Vorstand auch außerhalb der Sitzungen mit- und untereinander in engem Kontakt, um einen steten Informations- und Meinungsaustausch sicherzustellen.

Bei der Überprüfung seiner eigenen Tätigkeit hat der Aufsichtsrat in der Sitzung im Dezember 2017 hinsichtlich Effizienz keinen wesentlichen Verbesserungsbedarf festgestellt. Dem Aufsichtsrat gehörte eine angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder an. Interessenkonflikte sind weder bei Vorstands- noch Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

Veränderung im Aufsichtsrat

Herr Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs hat am 5. Mai 2017, zum Ende der Hauptversammlung, sein Amt als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender niedergelegt. Die Hauptversammlung wählte als Nachfolgerin Frau Dr. Susanne Fuchs. Den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat übernahm Herr Dr. Erhard Schipporeit. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs für seine herausragenden Verdienste um das Unternehmen und sein 13-jähriges Wirken im Aufsichtsrat.

Berichte und Sitzungen

Im Jahr 2017 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über Geschäftspolitik, Geschäftsentwicklung, Rentabilität, Liquidität und Risikolage des Unternehmens sowie zu allen relevanten Fragen der strategischen Weiterentwicklung entsprechend den in der Geschäftsordnung festgelegten Pflichten unterrichtet. Weitere regelmäßige Beratungspunkte waren die Budgetüberwachung, wesentliche Investitions- und Akquisitionsprojekte sowie die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Regeln. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war.

In der Bilanzsitzung am 20. März 2017 wurden der Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und der Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Beisein des Abschlussprüfers abschließend geprüft, erörtert und verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung auch die Tagesordnung für die Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB SE mit den Beschlussvorschlägen verabschiedet. Des Weiteren informierte sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Strategie des Unternehmens. Dabei wurden die Themen E-Mobilität, Digitalisierung, Marketing und Unternehmenskultur vertieft behandelt.

In der Sitzung am 5. Mai 2017, unmittelbar vor der Hauptversammlung, berichtete der Vorstand über die Geschäftslage des Konzerns nach Abschluss des ersten Quartals sowie Investitions- und Akquisitionsprojekte. In der Sitzung am 5. Mai 2017, im Anschluss an die Hauptversammlung, wurde – nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs – Herr Dr. Erhard Schipporeit als neuer stellvertretender Vorsitzender gewählt und die Zusammensetzung der Ausschüsse neu geregelt.

In der Sitzung am 19. Juli 2017 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Halbjahresfinanzbericht 2017 nebst zugehörigem Konzernzwischenlagebericht und informierte sich ferner über den Stand der IT-Sicherheit. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Sitzung war die ausführliche Berichterstattung und Diskussion über die Entwicklung des Geschäfts in der Region Indien und Südostasien.

Die Sitzung am 11. Oktober 2017 fand in Polen bei der FUCHS OIL CORPORATION (PL) SP Z O.O. statt und befasste sich mit dem Bericht des Vorstands über die Geschäftslage des Konzerns. Darüber hinaus erfolgte ein ausführlicher Statusbericht über die Geschäftsentwicklung in der Region Mittel- und Osteuropa mit dem besonderen Schwerpunkt auf der polnischen Konzerngesellschaft.

Wesentliche Themen der Sitzung am 11. Dezember 2017 waren die Lage des Konzerns, das Budget 2018 bezüglich Ertrag, Cashflow und Investitionen sowie die Fortsetzung der Wachstumsinitiative einschließlich Akquisitionen. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Themen Chancen- und Risikomanagement sowie Compliance, den Ergebnissen der Revisionsprüfungen 2017 und dem Prüfungsplan 2018 sowie der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2017. Darüber hinaus erfolgte ein ausführlicher Statusbericht über die FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH. Der Aufsichtsrat informierte sich ferner über die Strategie im Bereich Fette. Es wurde der Leistungsfaktor zur Bestimmung der variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017 auf Basis der durch den Personalausschuss ermittelten Zielerreichung festgelegt und das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands und Aufsichtsrats diskutiert. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses beschloss der Aufsichtsrat, der Hauptversammlung 2018 die PricewaterhouseCoopers GmbH als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 vorzuschlagen.

Arbeit der Ausschüsse

Im Aufsichtsrat bestehen drei Ausschüsse: Prüfungsausschuss, Personalausschuss und Nominierungsausschuss. Die Ausschussvorsitzenden berichteten jeweils umfassend über die Arbeit in den Ausschüssen. Bis auf eine Ausnahme haben alle Ausschussmitglieder an den jeweiligen Ausschusssitzungen teilgenommen.

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. An den Sitzungen nahmen regelmäßig der Finanzvorstand und die Leiter der Abteilungen Finanzen und Controlling sowie Rechnungswesen teil. Der Abschlussprüfer war bei zwei Sitzungen anwesend. Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des Internen Revisionssystems. Der Prüfungsausschuss hat 2017 ein Auswahlverfahren zur Bestellung des Abschlussprüfers für den FUCHS-Konzern ab dem Geschäftsjahr 2018 durchgeführt. Abschließend hat der Prüfungsausschuss einen Bericht erstellt und dem Aufsichtsrat zwei Prüfungsgesellschaften als Abschlussprüfer für den Einzel- und Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE empfohlen und unter Angabe der Gründe seine Präferenz für einen der beiden Vorschläge mitgeteilt.

Die Quartalsmitteilungen und der Halbjahresfinanzbericht des Konzerns wurden stets vor ihrer Veröffentlichung ausführlich erörtert. Der Prüfungsausschuss legte zudem die Prüfungsschwerpunkte für das Berichtsjahr fest, erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und befasste sich mit den Neuregelungen zur Rechnungslegung und Berichterstattung sowie mit Compliance-Themen.

Der **Personalausschuss** unterstützt den Aufsichtsrat bei Personalentscheidungen. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt. In der Sitzung am 19. März 2017 befasste sich der Personalausschuss insbesondere mit der individuellen Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung für das Jahr 2016 und deren Darstellung im Geschäftsbericht 2016. Weiteres Thema war die Neuregelung im Kodex zur mehrjährigen zukunftsbezogenen Bemessungsgrundlage der Vorstandsvergütung. Dieses Thema war auch der Schwerpunkt der Sitzung am 18. Juli 2017. In der Sitzung am 11. Oktober 2017 befasste sich der Personalausschuss auf Basis eines externen Gutachtens erneut mit dem System der Vorstandsvergütung sowie den Anforderungen nach dem Deutschen Corporate Governance

Kodex und kam zum Ergebnis, das bestehende kodexkonforme Vergütungssystem für die Jahre 2018 bis 2020 fortzuschreiben. In seiner Sitzung am 10. Dezember 2017 hat der Personalausschuss den Leistungsfaktor für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder für 2017 ermittelt und das Diversitätskonzept für Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet.

Der **Nominierungsausschuss** trat im Berichtsjahr ein Mal zusammen. In seiner Sitzung am 11. Oktober 2017 hat sich der Nominierungsausschuss mit dem Risikomanagement im Zusammenhang mit der Nachbesetzung des Aufsichtsrats sowie möglichen Nachfolgeoptionen für die nächsten turnusmäßigen Wahlen der Anteilseignervertreter im Jahr 2020 befasst.

Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder an den jeweiligen Sitzungen im Geschäftsjahr 2017

Verantwortlichkeiten	Mitglieder	Anzahl Teilnahme/ Anzahl Sitzungen
Aufsichtsrat	Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitzender)	6/6
	Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs (stellvertretender Vorsitzender bis 5. Mai 2017)	2/2
	Dr. Susanne Fuchs (seit 5. Mai 2017)	4/4
	Horst Münkel	6/6
	Ingeborg Neumann (Financial Expert)	6/6
	Lars-Eric Reinert	6/6
	Dr. Erhard Schipporeit (stellvertretender Vorsitzender seit 5. Mai 2017, Financial Expert)	6/6
Personalausschuss	Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitzender)	4/4
	Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs	1/1
	Dr. Susanne Fuchs	3/3
	Ingeborg Neumann	1/1
	Dr. Erhard Schipporeit	2/3
Prüfungsausschuss	Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitzender, Financial Expert)	4/4
	Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs	2/2
	Dr. Susanne Fuchs	2/2
	Ingeborg Neumann (Financial Expert)	4/4
Nominierungsausschuss	Dr. Jürgen Hambrecht (Vorsitzender)	1/1
	Dr. Susanne Fuchs	1/1
	Ingeborg Neumann	1/1
	Dr. Erhard Schipporeit	1/1

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Prüfungsausschuss hat den Auftrag zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2017 einschließlich Lagebericht entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Mai 2017 der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilt. Der Abschlussprüfer hat seine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und erläutert.

Der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 sowie der auf Grundlage der in der EU anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die bei der Auftragserteilung vom Prüfungsausschuss für den Berichtszeitraum festgelegten Prüfungsschwerpunkte wurden von KPMG vertieft behandelt. Insbesondere bestätigte der Abschlussprüfer, dass der Vorstand gemäß § 91 Absatz 2 AktG ein angemessenes Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Während der Prüfung hat der Abschlussprüfer keine Tatsachen festgestellt, die der von der FUCHS PETROLUB SE zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 11. Dezember 2017 veröffentlichten Entsprechenserklärung widersprechen. Ebenso hat er keine eigenen Ausschluss- oder Befangenheitsgründe festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung eingehend geprüft. Die Prüfungsberichte der KPMG lagen sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden sowohl im Prüfungsausschuss in dessen Sitzung am 14. März 2018 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. März 2018 jeweils umfassend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete und für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Prüfungsausschusses und unserer eigenen Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Für das Geschäftsjahr 2017 hat der Vorstand erstmals eine „Nichtfinanzielle Erklärung“ als gesonderten Teil des zusammengefassten Lageberichts abgegeben. Mit dem Thema Nachhaltigkeit haben sich der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 14. Februar 2018 und der Aufsichtsrat in der Sitzung am 20. März 2018 jeweils intensiv auseinandergesetzt, um einen Überblick über die unternehmensweite Nachhaltigkeitsstrategie, die verfolgten Konzepte sowie die internen Prozesse und Kontrollen zu gewinnen. Der Aufsichtsrat hat Plausibilität und Zweckmäßigkeit der „Nichtfinanziellen Erklärung“ vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells hinterfragt und Anregungen zur Weiterentwicklung gegeben. Einwendungen zur Berichterstattung des Vorstands bestehen nicht.

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt und diesen dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren tatkräftigen Einsatz, ihre persönlichen Beiträge und die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens.

Mannheim, den 20. März 2018

Der Aufsichtsrat



Dr. Jürgen Hambrecht
Vorsitzender des Aufsichtsrats

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

Positive Gesamtentwicklung der deutschen Aktienmärkte

Die Kapitalmärkte setzten im Gesamtjahr 2017 den positiven Trend aus dem letzten Quartal 2016 fort. Für Deutschland waren hierbei vor allem ein verbessertes Investitionsklima durch die Auflösung von wirtschaftlichen Risiken sowie ein besseres Konsumklima durch Beschäftigungsaufbau und Lohnzuwächse ausschlaggebend. Zudem kurbelte ein beschleunigtes Wachstum der Weltwirtschaft die Konjunktur an.

DAX und MDAX starteten mit einer Seitwärtsbewegung ins Jahr und erreichten im Februar bzw. Januar ihre Tiefstände von 11.510 bzw. 22.194 Punkten. In der ersten Jahreshälfte legten DAX und MDAX zwischen Februar und Mai zunächst zu, verzeichneten Mitte des Jahres Verluste (DAX) bzw. bewegten sich seitwärts (MDAX), legten zwischen September und November erneut zu und erreichten Höchststände von 13.479 bzw. 27.027 Punkten. DAX und MDAX schlossen am 29. Dezember 2017 bei 12.918 (11.481) bzw. 26.201 (22.189) Punkten. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der deutsche Leitindex damit um 12,5%. Der MDAX verzeichnete eine Performance von 18,1%.

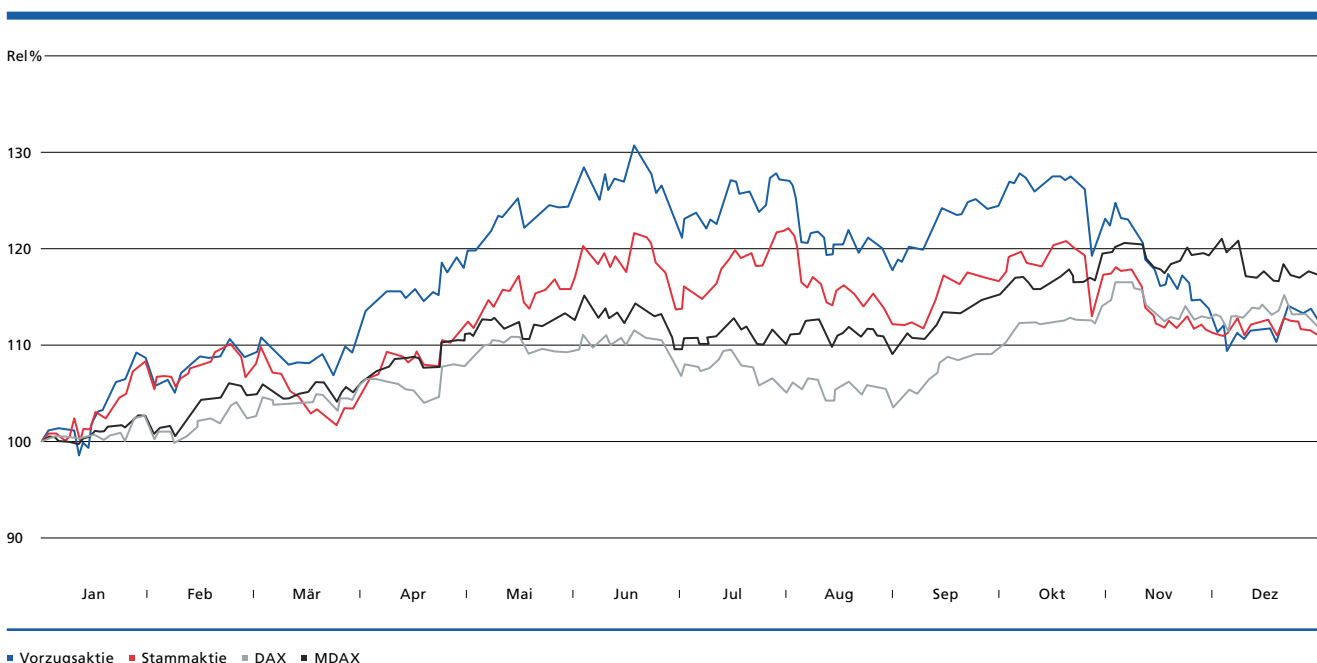
Kursentwicklung der FUCHS-Aktien

FUCHS PETROLUB SE hat zwei Aktiengattungen ausgegeben: Stammaktien (WKN 579040) und Vorzugsaktien (WKN 579043).

Die Konjunktur spiegelte sich auch im Kursverlauf der FUCHS-Aktien wider. Zu Beginn des Jahres erreichte sowohl die Vorzugsaktie mit 39,32€ als auch die Stammaktie mit 37,02€ am 10. Januar 2017 ihren Kurstiefststand. Anschließend stiegen die Kurse der Vorzugs- und Stammaktie überproportional zum Markt bis Mitte des Jahres. Die Vorzugsaktie erreichte ihren Höchststand von 51,57€ am 19. Juni 2017, während die Stammaktie ihren Höchststand von 44,51€ am 31. Juli 2017 erreichte. Nach einem kurzfristigen Rückschlag aufgrund einer Verkaufsempfehlung eines Analysten im August erholten sich beide FUCHS-Aktiengattungen wieder bis Ende Oktober 2017. Im November kamen die FUCHS-Aktien deutlich unter Druck. Hintergrund des Kursrückgangs war insbesondere die Anpassung der Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2017 aufgrund der verzögerten Weitergabe gestiegener Rohstoffkosten.

Die Stammaktie schloss im XETRA-Handel am 29. Dezember 2017 mit 40,37€ (36,95) und lag damit um 9,3% über dem Jahreschlusskurs von 2016. Die Vorzugsaktie notierte am 29. Dezember 2017 bei einem Jahresendwert von 44,25€ (39,88), so dass im Geschäftsjahr 2017 eine Steigerung um 11,0% verzeichnet wurde. Ausgehend von einer Reinvestition der gezahlten Dividende betrug im Gesamtjahr 2017 die Rendite der Stammaktie 11,6% und die der Vorzugsaktie 13,0%. Im Vergleich zur Stammaktie hat

Performance-Entwicklung* von Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zu DAX und MDAX
(1.1. – 31.12.2017)



■ Vorzugsaktie ■ Stammaktie ■ DAX ■ MDAX

* Kursentwicklung inklusive Dividenden.

die Vorzugsaktie grundsätzlich eine höhere Kursvolatilität, da diese einen höheren Streubesitz vorweist, im MDAX notiert ist und die liquidere Aktiengattung darstellt.

FUCHS-Aktien in wichtigen Indizes vertreten

Die Stammaktie der FUCHS PETROLUB SE ist im DAXplus Family-Index enthalten. Dieser Index der Deutschen Börse umfasst deutsche und internationale Unternehmen aus dem Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse, bei denen die Gründerfamilie maßgeblich beteiligt ist.

Die FUCHS-Vorzugsaktie notiert seit 2008 im MDAX, dem zweitgrößten deutschen Aktienindex, in dem 50 Unternehmen geführt werden. Die Marktkapitalisierung der Vorzugsaktie zum Ende des Jahres 2017 betrug 3,1 Mrd. € (2,8), womit der FUCHS-Konzern im MDAX Rang 25 (22) belegte. Die Gewichtung von FUCHS im MDAX lag somit bei 1,48% (1,62). Die internationale Bedeutung der FUCHS-Vorzugsaktie zeigt sich in der Zugehörigkeit zum STOXX Europe 600, in dem die 600 größten Unternehmen aus 17 europäischen Ländern abgebildet werden.

Handelsvolumen der FUCHS-Aktien

Die Aktien der FUCHS PETROLUB SE werden vor allem über XETRA und daneben auch an sämtlichen deutschen Regionalbörsen gehandelt. Das durchschnittliche börsentägliche Handelsvolumen (XETRA und Frankfurt) der Stammaktien lag bei 34.459 Stück (29.918). Der durchschnittliche Tagesumsatz der Stammaktie lag im Geschäftsjahr 2017 bei rund 1,4 Mio € (1,0).

Die deutlich liquider gehandelten Vorzugsaktien verzeichneten im Jahr 2017 ein durchschnittliches börsentägliches Handelsvolumen (XETRA und Frankfurt) von 154.834 Stück (170.288). Es wurden an diesen Handelsplätzen im Geschäftsjahr 2017 börsentäglich im Durchschnitt 7,2 Mio € (6,5) umgesetzt. Damit belegte FUCHS in Bezug auf das Handelsvolumen (Umsatz der letzten zwölf Monate) Rang 41 (37) im MDAX.

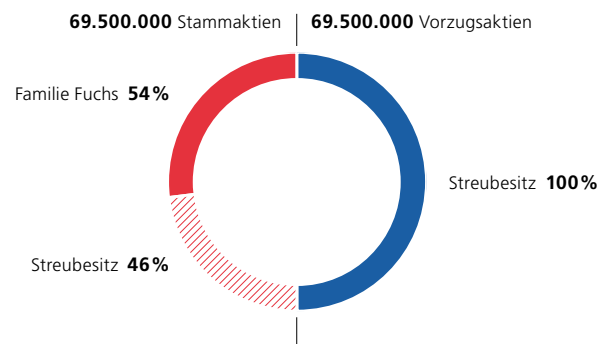
Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital der FUCHS PETROLUB SE in Höhe von 139 Mio € ist in jeweils 69.500.000 Stammaktien und 69.500.000 Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € je Aktie eingeteilt. Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Die Stammaktien waren am Bilanzstichtag 2017 zu 54% der Familie Fuchs zuzurechnen. 46% befinden sich im freien Handel (Freefloat). Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien sind zu 100% im freien Handel (Freefloat).

Aufgrund der Aktienform (Inhaberaktien) liegt FUCHS kein Aktienregister vor, wie es beispielsweise bei Namensaktien der Fall wäre. Die Meldepflichten gemäß §§ 33 ff. Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) beziehen sich ausschließlich auf stimmberechtigte Aktien und somit nicht auf die stimmrechtslosen Vorzugsaktien. Daher enthält dieser Bericht keine Detailinformationen über die Aktionärsstruktur der FUCHS-Vorzugsaktien.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2017



Stimmrechtsmitteilung

Mawer Investment Ltd., Kanada, teilte uns im Mai 2017 mit, dass sie die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der FUCHS PETROLUB SE am 12. Mai 2017 überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,01% hält. Des Weiteren lag am Bilanzstichtag 2017 unverändert eine Stimmrechtsmitteilung vom 15. Dezember 2003 von DWS Investment, Deutschland, mit einem Anteil von 5,2% der Stammaktien vor. Im Januar 2018 erfolgte eine weitere Stimmrechtsmitteilung von Mawer Investment Ltd., Kanada. Am 16. Januar 2018 überschritt sie mit einem Stimmrechtsanteil von 5,02% die 5%-Schwelle. → www.fuchs.com/stimmrechtsmitteilungen

Hauptversammlung 2017

Die ordentliche Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB SE fand am 5. Mai 2017 in Mannheim statt. Es waren dort 77,61% des in Stammaktien verbrieften Grundkapitals und 4,23% des in Vorzugsaktien verbrieften Grundkapitals vertreten. Die teilnehmenden Aktionäre folgten dem Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats und beschlossen eine Dividende in Höhe von 0,88€ (0,81) je Stammaktie und 0,89€ (0,82) je Vorzugsaktie. Somit wurden insgesamt 123 Mio € (113) an die FUCHS-Aktionäre ausgeschüttet. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 47% (48), bezogen auf das Ergebnis der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE. Weitere Vorschläge der Verwaltung wurden von den Aktionären mit einer deutlichen Mehrheit angenommen. Die Abstimmungsergebnisse stehen auf der FUCHS-Website zur Verfügung.

→ www.fuchs.com/hauptversammlung

Analysten

Zum Ende des Jahres 2017 wurde der FUCHS-Konzern von 16 Analysten verschiedener Institutionen beobachtet:

- Baader Bank
- Bankhaus Lampe
- Berenberg Bank
- Commerzbank
- Deutsche Bank
- DZ Bank
- equinet Bank
- Hauck & Aufhäuser
- Independent Research
- Kepler Cheuvreux
- LBBW
- MainFirst
- Metzler Equity Research
- NordLB
- UBS
- Warburg Research

Ausführliche Informationen über aktuelle Analystenempfehlungen und -schätzungen werden auf der FUCHS-Website unter der Rubrik „Investor Relations“ bereitgestellt.

→ www.fuchs.com/analysten

Intensiver Kapitalmarktdialog

Eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit dem Kapitalmarkt hat für FUCHS eine hohe Bedeutung. Deshalb pflegen wir einen intensiven Dialog mit institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privataktionären. Auch im Jahr 2017 haben wir unsere Kapitalmarktkommunikation weiter ausgebaut.

Institutionelle Investoren und Finanzanalysten hatten auf zwölf Konferenzen und 17 Roadshowtagen in Europa und Nordamerika die Möglichkeit, sich persönlich mit dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand und dem Investor-Relations-Team auszutauschen und sich über die Geschäftsstrategie und das aktuelle Marktumfeld informieren zu lassen. Darüber hinaus wurden zahlreiche Einzelgespräche bei FUCHS vor Ort geführt sowie Telefonkonferenzen abgehalten. Feste Daten im Investor-Relations-Kalender waren zudem die Analystenkonferenzen zu den jeweiligen Veröffentlichungsterminen. Die Finanz- und Wirtschaftspresse wurde in Pressekonferenzen sowie durch Pressemitteilungen kontinuierlich informiert.

Privatanleger konnten sich telefonisch, schriftlich oder per E-Mail mit Fragen an das Investor-Relations-Team wenden. Auch die jährliche Hauptversammlung bietet die Gelegenheit zum regen Austausch mit den Vertretern des Unternehmens.

Der FUCHS-Geschäftsbericht 2016 „In Bewegung“ wurde im Jahr 2017 in mehreren internationalen Wettbewerben prämiert. Er wurde bei FOX FINANCE mit Gold ausgezeichnet, erhielt Bronze beim LACP Vision Award und Annual Report Competition (ARC) Award und bekam den GOOD DESIGN Award für herausragendes Design.

Service für Aktionäre

Aktionäre und Interessierte können sich auf der Unternehmenswebsite → www.fuchs.com/ir-bestellformular für den Investorenverteiler des FUCHS-Konzerns registrieren. Danach erhalten sie automatisch Informationen über aktuelle Entwicklungen im Konzern und alle Regelpublikationen per E-Mail.

Finanzberichte und Investorenpräsentationen, Ad-hoc-Meldungen, Kontaktdaten der Investor-Relations-Ansprechpartner, unser Finanzkalender und alle weiteren kapitalmarktrelevanten Informationen werden auf der FUCHS-Website publiziert.

→ www.fuchs.com/gruppe/investor-relations

Mitarbeiteraktien

Seit 1985 bietet FUCHS den Mitarbeitern der deutschen Gesellschaften Stammaktien zu vergünstigten Bedingungen an. Im Jahr 2017 konnten pro Mitarbeiter maximal 25 Aktien mit einem Preisnachlass von 6,00 € je Aktie bezogen werden. 534 Mitarbeiter (537) machten von diesem Angebot Gebrauch. Die Haltefrist für neu erworbene Aktien beträgt ein Jahr.

Dividendenvorschlag

Der Hauptversammlung am 8. Mai 2018 wird von Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende in Höhe von 0,90€ (0,88) je Stammaktie und 0,91€ (0,89) je Vorzugsaktie zur Ausschüttung vorgeschlagen. Mit einer Dividendensumme von 126 Mio € entspricht dies einer Ausschüttungsquote von 47%. Dieser Vorschlag steht im Einklang mit unserer Politik einer stetig steigenden aber mindestens stabilen Dividende.

Kennzahlen der FUCHS-Aktien

	31. 12. 2017		31. 12. 2016	
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
Anzahl Stückaktien zu 1€/Im Umlauf befindliche Aktien	69.500.000	69.500.000	69.500.000	69.500.000
Dividende (in €) (2017: Vorschlag)	0,90	0,91	0,88	0,89
Dividendenrendite (in %) ¹	2,2	2,0	2,6	2,3
Ergebnis je Aktie (in €) ²	1,93	1,94	1,86	1,87
Brutto-Cashflow je Aktie (in €) ³	2,28	2,28	2,14	2,14
Buchwert je Aktie (in €) ⁴	9,39	9,39	8,66	8,66
XETRA-Schlusskurs (in €)	40,37	44,25	36,95	39,88
XETRA-Höchstkurs (in €)	44,51	51,57	37,61	43,11
XETRA-Tiefstkurs (in €)	37,02	39,32	29,90	33,29
XETRA-Durchschnittskurs (in €)	41,27	46,62	34,37	38,37
Durchschnittliche Tagesumsätze (in T€) XETRA und Frankfurt	1.422	7.218	1.028	6.535
Marktkapitalisierung (in Mio €) ⁵	5.881		5.340	
Kurs-Gewinn-Verhältnis	21,4	24,1	18,5	20,5

¹ Dividende/Durchschnittskurs x 100.

² Ergebnis der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE/Anzahl Aktien.

³ Brutto-Cashflow/Anzahl Aktien.

⁴ Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE/Anzahl Aktien.

⁵ Börsenwerte am Jahresende.



Zusammen- gefasster Lagebericht



Umsatz +9%
auf 2,5 Mrd. €

FUCHS Value Added
bei 250 Mio €

373 Mio €

EBIT auf Vorjahresniveau

Zusammengefasster Lagebericht¹

2.1 Grundlagen des Konzerns	25	2.8 Gesamtlage und Leistungsindikatoren	47
▪ Geschäftsmodell	25	2.9 Chancen- und Risikobericht	49
▪ Konzernstrategie	25	▪ Chancenbericht	50
▪ Steuerungssystem	26	▪ Risikobericht	51
▪ Forschung und Entwicklung	27	2.10 Prognosebericht	57
▪ Mitarbeiter	28	2.11 FUCHS PETROLUB SE (HGB)	59
▪ Ökologische Nachhaltigkeit	31	▪ Ertragslage	59
2.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	33	▪ Vermögens- und Finanzlage	60
2.3 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	36	▪ Prognosebericht	61
2.4 Geschäftsentwicklung 2017 – Prognosevergleich	39	▪ Bilanzgewinn und Dividendenvorschlag	61
2.5 Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns	40	2.12 Corporate Governance	62
▪ Umsatz (Geschäftsverlauf)	40	▪ Erklärung zur Unternehmensführung	62
▪ Ertragslage	41	▪ Entsprechenserklärung nach § 161 AktG	67
2.6 Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen	42	▪ Vergütungsbericht	68
▪ Europa	42	▪ Übernahmerechtliche Angaben	72
▪ Asien-Pazifik, Afrika	42	▪ Abhängigkeitsbericht	73
▪ Nord- und Südamerika	43		
2.7 Vermögens- und Finanzlage	44		
▪ Bilanzstruktur	44		
▪ Investitionen und Akquisitionen	45		
▪ Kapitalflussrechnung	46		
▪ Liquiditätslage, Finanzierungsstruktur und Dividendenpolitik	46		

¹ Die Zahlenangaben in Klammern betreffen den jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres. Prozentwerte beziehen sich auf volle Millionenbeträge, Vorjahresangaben wurden ggfs. angepasst.

2.1 Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

LUBRICANTS. 100% Fokus

FUCHS konzentriert sich zu 100% auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten – seit über 80 Jahren. Mit mehr als 10.000 Produkten bietet das Unternehmen seinen Kunden ein Vollsortiment an Schmierstoffen, das anspruchsvolle nationale und internationale Standards erfüllt. Dicht am Markt und an seinen Kunden kann das Unternehmen schnell und flexibel auf die Anforderungen in den verschiedensten Anwendungsgebieten reagieren. Die Produktgruppen lassen sich unterteilen in den Bereich Automotive – vor allem mit Ölen und Fetten – sowie den Bereich Industrieschmierstoffe – insbesondere Öle, Metallbearbeitungsflüssigkeiten und Schmierstoffe für Spezialanwendungen. Vervollständigt wird das Produktprogramm durch ein umfassendes Angebot technischer und prozessbezogener Serviceleistungen.

TECHNOLOGY. Ganzheitliche Lösungen

Technologisch fortschrittliche, prozessorientierte und ganzheitliche Schmierstofflösungen sind ein zentraler Erfolgsfaktor von FUCHS. Deshalb sind mehr als 480 bzw. knapp 10% der Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt und arbeiten an optimalen Lösungen für unsere Kunden. Dabei werden Spezialkompetenzen in unserem weltweiten Expertennetzwerk effizient miteinander vernetzt.

Ziel ist es, unsere Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern zu verteidigen und auszubauen sowie frühzeitig bei stattfindenden Marktveränderungen eine führende Rolle im Schmierstoffbereich einzunehmen. Dabei spielen eine hohe Wirksamkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit der Schmierstoffe entlang der Prozess- und Wertschöpfungskette eine große Rolle.

PEOPLE. Persönliches Engagement

Weltweit engagieren sich mehr als 5.000 hoch qualifizierte und spezialisierte Mitarbeiter für die Zufriedenheit unserer Kunden. Der intensive Dialog mit unseren Kunden und Geschäftspartnern und der vertrauensvolle Umgang miteinander machen es uns möglich, stets die optimale, maßgeschneiderte Schmierstofflösung für die individuellen Anforderungen unserer Kunden zu finden.

Globale Kundenbetreuung mittels Internationalität und Größe

FUCHS ist dort, wo die Kunden sind. Basis des Geschäftserfolgs ist eine starke europäische Marktstellung mit einem umfangreichen Produktportfolio. Mit den mehr als 10.000 Produkten gewährleistet FUCHS nicht nur die Erfüllung der zunehmenden Spezialisierungsanforderungen in den reifen Märkten, sondern nimmt auch am Wachstumspotenzial sich entwickelnder Märkte teil. Zum Bilanzstichtag waren von insgesamt 58 operativen

Gesellschaften 32 in Europa, sechs auf dem amerikanischen Kontinent und 20 in der Region Asien-Pazifik, Afrika tätig. FUCHS begleitet wichtige Kunden in neue Märkte und bedient gleichzeitig lokale Kunden mit maßgeschneiderten Lösungen vor Ort. Die Diversifikation in Regionen und Branchen sorgt für einen Ausgleich von Konjunktur- und Branchenzyklen.

Einfacher Konzernaufbau mit weitgehend dezentraler Steuerung

Der Konzernaufbau ist bewusst einfach gestaltet. Wir halten in der Regel unmittelbar 100% der Anteile an unseren Tochtergesellschaften. Ausnahmen sind die Joint-Venture-Gesellschaften in der Schweiz, der Türkei und im Nahen Osten sowie ein assoziiertes Unternehmen in Saudi-Arabien.

Die Gesellschaften sind jeweils organisatorisch in den drei geografischen Regionen Europa, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika zusammengefasst, was sich im Steuerungs- und Berichtssystem widerspiegelt. Die Steuerung des Geschäfts obliegt in der Regel Landesgesellschaften. Sie steuern den Vertrieb, der unter Einbindung von branchenspezifischen Spezialisten sowie global vernetzten Produktmanagern agiert, und halten teilweise Funktionen wie Produktion und Verwaltung vor. Bei Einkauf sowie Forschung und Entwicklung erfolgt – soweit möglich und sinnvoll – zusätzlich zur lokalen Präsenz eine weitgehende Bündelung der Aktivitäten.

Konzernstrategie

Steigerung des Unternehmenswerts

FUCHS PETROLUB verfolgt das Ziel einer stetigen Steigerung des Unternehmenswerts. Wir schaffen Werte für unsere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre. Die Sicherung und Erweiterung der Marktposition in den reifen Märkten und der nachhaltige Ausbau der Marktstellung in den Wachstumsmärkten bilden hierfür die Grundlage. Die Voraussetzungen hierzu werden durch organisches und – sofern sinnvoll und möglich – externes Wachstum sowie die Aktivitäten zur Sicherung der führenden technologischen Position des FUCHS-Konzerns geschaffen.

Von besonderer strategischer Bedeutung ist die Sicherung der Unabhängigkeit von FUCHS PETROLUB. Basis dieser Unabhängigkeit sind eine stabile finanzielle Situation, die auch bei Akquisitionsüberlegungen oder bei der Dividendenpolitik ein wichtiger Faktor ist, sowie die Familie Fuchs als Ankeraktionär. Unsere Unabhängigkeit ermöglicht uns die Fokussierung auf Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten in einem effizienten Umfeld und gibt Raum zur weiteren Steigerung des Unternehmenswerts.

Steuerungssystem

Der Vorstand steuert FUCHS PETROLUB auf Basis einer Vielzahl von finanziellen Leistungsindikatoren. Der bedeutsamste dieser Leistungsindikatoren – der FUCHS Value Added (FVA) – wird auf Ebene der Gesellschaften und des Konzerns ermittelt. Der FVA ist Ausprägung der strategischen Zielsetzung und verbindet Ertrag mit Kapitaleinsatz. Daneben werden weitere wesentliche Leistungsindikatoren regelmäßig an den Vorstand berichtet und von diesem an den Aufsichtsrat. Diese Leistungsindikatoren gehen vor allem in die externe Finanzberichterstattung von FUCHS PETROLUB ein, dienen aber ganz allgemein der Kommunikation mit sämtlichen Stakeholdern. Im Folgenden werden die vier wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren näher beschrieben.

Wachstum

FUCHS strebt profitables Wachstum an. Zur Steuerung des Wachstums unserer Umsatzerlöse verwenden wir als zentrale Größe das organische Wachstum. Organisches Wachstum ist ein um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigtes Umsatzwachstum. Portfolioveränderungen werden als externes Wachstum beschrieben. Wir verwenden den Leistungsindikator organisches Wachstum sowohl für den gesamten Konzern als auch auf Ebene der Segmente.

Profitabilität

Für die Steuerung der Profitabilität auf Konzernebene ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) unsere zentrale Messgröße. Wir ziehen das EBIT zur Beurteilung der Profitabilität für den gesamten Konzern und auf Ebene der Segmente heran. Es handelt sich um eine verbreitete Kennzahl der operativen Leistungsfähigkeit von Unternehmen, die von Finanzierungs- und Steuereffekten unbeeinflusst ist. Das EBIT ist Bestandteil der Berechnung des FVA, der Zielgröße für die variable Vergütung des Managements und des Vorstands.

Liquidität

FUCHS PETROLUB verwendet den Freien Cashflow vor Akquisitionen als Liquiditätskennzahl für den gesamten Konzern. Der Freie Cashflow vor Akquisitionen ist definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Er zeigt, in welchem Umfang Mittel insbesondere für Akquisitionen, für die Tilgung von Schulden, für Dividendenzahlungen und zur Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung stehen. Als wichtige Liquiditätskennziffer fließt der Freie Cashflow vor Akquisitionen in eine Vielzahl von Managemententscheidungen ein.

FUCHS Value Added als zentrale Führungskennzahl

Zentrale Führungskennzahl ist der FVA, der auf Ertrag und Kapitaleinsatz abstellt. Relevante Ertragskennzahl ist das EBIT, der Kapitaleinsatz spiegelt sich in der Vermögens- und Finanzlage wider. Nur wenn der erwirtschaftete Ertrag über den Kosten des eingesetzten Kapitals liegt, wird Wert geschaffen.

Der Kapitaleinsatz wird maßgeblich von den Sachanlageinvestitionen, den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie von der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens (NOWC) beeinflusst. Das Anlagevermögen wird über Investitionsrechnungen gesteuert, während das NOWC durch die gezielte Steuerung seiner Bestandteile (Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) kontrolliert wird.

Das durchschnittlich eingesetzte Kapital für ein Geschäftsjahr wird anhand der verzinslichen Finanzierungsquellen des Konzerns ermittelt und errechnet sich als Durchschnitt der Bestandsgrößen zu fünf Quartalsstichtagen, beginnend mit dem 31. Dezember des vorangegangenen Jahres:

Eigenkapital
 + Pensionsrückstellungen (netto)
 + Finanzverbindlichkeiten
 – liquide Mittel
 + planmäßige Firmenwertabschreibungen früherer Jahre (bis 2004: 85 Mio €)
 = Eingesetztes Kapital (Capital Employed)

Für die Berechnung der Kosten des eingesetzten Kapitals wird ein gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) verwendet, der auf Basis des Capital Asset Pricing Models (CAPM) ermittelt wird.

Die Höhe des WACC wird jährlich zum Bilanzstichtag auf der Grundlage aktueller Kapitalmarktdaten überprüft.

Der FVA zeigt als zusammengefasster Leistungsindikator somit die Erfolge im Ertragsmanagement und in der Steuerung des Kapitaleinsatzes:

FVA = EBIT – Eingesetztes Kapital x Kapitalkostensatz (WACC)

Die variable Vergütung des lokalen, regionalen und globalen Managements basiert auf dem FVA. Nur wenn im betreffenden Geschäftsjahr ein positiver Wertbeitrag erwirtschaftet wurde, entsteht der Anspruch auf eine variable Vergütung.

Budgetüberwachung als Teil des Steuerungssystems

Zu den Instrumenten der operativen Führung der Gesellschaften gehört eine detaillierte Soll-Ist-Abweichungskontrolle des Budgets. Im Verlauf des jährlichen Budgetierungsprozesses werden Zielvorgaben für Gesellschaften und Regionen in Bezug auf Wachstum und EBIT anhand von Bruttomargen und der Entwicklung der übrigen Sach- und Personalkosten erarbeitet. Durch einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich wird die Einhaltung des Budgets kontinuierlich überwacht. Bei Zielverfehlungen werden die Ursachen zeitnah untersucht und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr war die Forschungs- und Entwicklungsarbeit (F&E) der FUCHS PETROLUB SE von Projekten mit globaler Ausrichtung geprägt. Nicht zuletzt deshalb wurden die Laborkapazitäten im Ausland deutlich ausgeweitet. Weltweit werden derzeit ca. 580 Projekte bearbeitet, für die 487 (447) Mitarbeiter tätig sind. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand hat sich 2017 auf 47 Mio € (44) erhöht.

In den kommenden Jahren werden wir im automotiven Bereich große Veränderungen in der Welt des Antriebsstrangs sehen. FUCHS hat Strukturen geschaffen, um sich diesen Herausforderungen zu stellen: Weltweite Arbeitsgruppen integrieren die Anforderungen der E-Mobility in die Forschungs- und Entwicklungsarbeit und ergänzen das Forschungsportfolio um dafür notwendige neue Fähigkeiten.

Weitere grundlegende Veränderungen gehen von der Digitalisierung aus, z. B. durch die Sensortechnik, durch Big-Data-Methoden oder durch die Einbindung digitaler Methoden in neue Geschäftsmodelle. Im Fokus von FUCHS steht die Entwicklung neuer Sensortechniken im Rahmen von Forschungspartnerschaften. Ziel ist es, den Schmierstoff zu einem „sprechenden“ Bestandteil in digitalen Netzwerken zu machen. Das ermöglicht neben der Zustandsüberwachung die vorausschauende Wartung und Instandhaltung mit Einbindung vor- und nachgelagerter Prozesse.

Auch in anderen Bereichen ist FUCHS mit seiner Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf gutem Weg, neue Standards zu setzen. Ein Beispiel ist der Bereich der Metallbearbeitung. Neue, zukunfts-trächtige und umweltfreundliche Kühlschmierstoffe kommen voll-

ständig ohne den Einsatz von Borsäure, Formaldehyddepotstoffen (FAD), Dicyclohexylamin (DCHA) und 2-Aminoethanol (MEA) aus. Unsere Entwicklungsabteilungen haben eine neue Generation von leistungsstarken Kühlschmierstoffen entwickelt, die ohne diese Inhaltsstoffe auskommen und alle gültigen gesetzlichen und zur Diskussion stehenden Anforderungen erfüllen oder übertreffen.

Weiterhin stellen wir uns den Herausforderungen in der Nassbearbeitung von kohlefaserverstärkten (CFK) und glasfaserverstärkten Kunststoffen (GFK). Im Automobil- und Flugzeugbau gewinnt der Einsatz von Bauteilen aus diesen Faserverbundwerkstoffen zunehmend an Bedeutung, da sie rund 30 Prozent leichter sind als Aluminiumlegierungen. Die eingebetteten Fasern verleihen dem Material die nötige Stabilität und Festigkeit. Viele Strukturbauteile in Flugzeugen werden mittlerweile aus diesen Leichtbaumaterialien hergestellt und ersetzen eine ganze Reihe der bisher verwendeten metallischen Werkstoffe. Zum Einsatz kommen sie in Bauteilen, die hohen Beanspruchungen ausgesetzt sind und eine lange Lebensdauer erreichen sollen. Ebenso ist der geringe Wartungsaufwand von CFK und GFK gegenüber Metallen vorteilhaft.

In den nächsten Jahren wird bei der Bearbeitung dieser Materialien ein Umdenken notwendig sein. Derzeit werden CFK und GFK hauptsächlich trocken oder mit einer Minimalmengenschmierung bearbeitet (zerspan), um vor allem das Aufblättern (Delamination) und damit die Zerstörung des Bauteils zu vermeiden. Ein großer Nachteil dieser Verfahren sind lange Bearbeitungszeiten und hoher Werkzeugverschleiß.

FUCHS hat in Zusammenarbeit mit seinen Industriepartnern einen wassermischbaren Hochleistungskühlschmierstoff der neuesten Generation für die Nassbearbeitung entwickelt. ECOCOOL GLOBAL S 240 ist ein vollsynthetischer wassermischbarer Kühlschmierstoff, frei von Bor- und Formaldehyd, prädestiniert für die Nassbearbeitung von CFK und GFK sowie Metall/Composite-Hybriden, den sogenannten STACKS. Damit ist eine effiziente Bearbeitung von CFK und GFK möglich, was durch exzellente Werkzeugstandzeiten und optimale Prozessparameter belegt wird. Gleichzeitig werden eine Delamination der CFK- und GFK-Materialien vermieden und die Nachbearbeitung der Schnittkanten in Grenzen gehalten.

Diese Beispiele zeigen, wie FUCHS auch bei neuen Materialien seine hervorragende Marktposition verteidigt.

Mitarbeiter

Im Jahr 2017 ist die Belegschaft weltweit erneut gewachsen und hat erstmals die Zahl von 5.000 Mitarbeitern überschritten. Seit 2007 hat die Gesamtbelegschaft somit um rund 1.300 Mitarbeiter zugenommen. Unsere Organisations- und Kommunikationsstrukturen passen wir permanent an die Herausforderungen an, die durch dieses Wachstum an uns gestellt werden. Dabei unterstützen uns die fünf Werte unseres Leitbilds – Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität – sowie unsere Leadership Principles.

Leadership Principles

Der Führungsprozess selbst verändert sich durch unsere weltweiten funktionsbezogenen Netzwerke, die wir fördern und ausbauen. Die Verbesserung der Kommunikation über alle Hierarchien hinweg ist eine wichtige Voraussetzung, um die Netzwerke erfolgreich und effizient zu gestalten. Explizit formulierte Leadership Principles wurden entwickelt, um die fünf Werte unseres Leitbilds zu ergänzen und die tägliche Umsetzung zu unterstützen. Nur mit einem einheitlichen Werte- und Führungsverständnis kann die Idee des globalen Know-how-Austauschs funktionieren.

Digitalisierung in der Arbeitswelt

Unser Unternehmen ist wie viele andere mit den weltweiten Veränderungen im politischen, sozialen und technischen Umfeld konfrontiert. Digitalisierung und Automatisierung sind nur zwei Stichworte, die uns auch im Bereich der Mitarbeiter beschäftigen. In einer globalen Initiative haben wir begonnen alle HR-Prozesse zu digitalisieren, um jedem Mitarbeiter einen unkomplizierten Zugang zu HR-bezogenen Daten und Services zu gewährleisten und die Führungskräfte im Führungsprozess zu unterstützen; dabei werden die Erfordernisse des Datenschutzes beachtet. Effiziente globale Zusammenarbeit mittels digitaler Medien sowie das digitale Lernen stehen genauso auf unserer Agenda wie das orts- und zeitunabhängige Arbeiten.

Wir arbeiten daran, die Organisationskompetenz, Sprachkompetenz, interkulturelle Flexibilität und Führungsstärke durch vielfältige Maßnahmen zu fördern.

Standardisierung in der Arbeitsumgebung durch globale IT-Tools ist ebenso wichtig wie eine „grenzenlos“ funktionierende Zusammenarbeit. Lokale und überregionale Führungstrainings leisten hierzu ihren Beitrag.

Mitarbeiterzahl gestiegen

Zum 31. Dezember 2017 waren im FUCHS-Konzern 5.190 Mitarbeiter, davon 130 Trainees (5.031, davon 133 Trainees) beschäftigt. Die Gesamtbelegschaft ist somit gegenüber dem Vorjahr um 159 Personen oder 3% gestiegen.

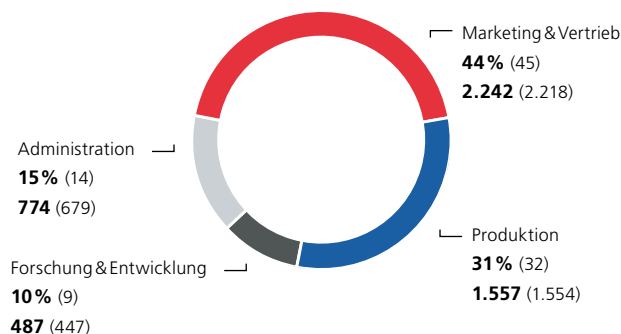
Geografische Mitarbeiterstruktur

	31.12.2017	in %	31.12.2016	in %
Deutschland	1.516	29	1.503	30
Andere europäische Länder	1.942	37	1.854	37
Asien-Pazifik, Afrika	1.085	21	1.062	21
Nord- und Südamerika	647	13	612	12
Gesamt	5.190	100	5.031	100

Die Region Europa wuchs insgesamt um 101 (3%), die Region Asien-Pazifik, Afrika um 23 (2%) Mitarbeiter. In Nord- und Südamerika wurden zum Stichtag 35 Mitarbeiter (6%) mehr beschäftigt als zum 31. Dezember 2016.

Funktionale Mitarbeiterstruktur*

Werte 2017 (2016)



* Exkl. 130 (133) Trainees

Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke

Im Jahr 2017 wurde der Auftritt der Arbeitgebermarke FUCHS grundlegend überarbeitet. Im Frühjahr 2018 wird das neue Employer-Branding-Konzept erstmalig veröffentlicht werden. Das globale HR-Netzwerk hat dabei intensiv an der Neugestaltung des globalen Arbeitgeberauftritts mitgearbeitet und sichergestellt, dass regionale Anforderungen berücksichtigt sind und dennoch ein einheitlicher globaler Auftritt möglich ist.

Unsere Informationsveranstaltungen zur Berufsorientierung sowie Betriebspraktika in unserem Haus werden gerne von Schülern angenommen. Schüler erhalten so die Möglichkeit, sich vor Ort ein Bild von unserem Ausbildungsangebot und unseren betrieblichen Abläufen zu machen.

Die Zusammenarbeit mit **Hochschulen und Universitäten** wurde weiter gestärkt, um FUCHS als attraktiven Arbeitgeber bei Studenten, Absolventen und Nachwuchswissenschaftlern bekannt zu machen. Ein besonderes Augenmerk legen wir darauf, Kontakte zu Studenten mit besonderen Studienleistungen zu knüpfen und diese zu fördern. Darüber hinaus bieten wir regelmäßig Praktika sowie die Unterstützung bei Studien-, Bachelor- und Masterarbeiten an und fördern ausgewählte Studenten durch die Vergabe von Stipendien.

Gemeinsam mit unserer Landesgesellschaft in Südafrika wurde im Jahr 2017 ein Ausbildungskonzept, vergleichbar mit dem der dualen Ausbildung in Deutschland, entwickelt. Wir werden dort ab 2018 regelmäßig Mitarbeiter in chemisch-technischen Berufen ausbilden, um unseren Nachwuchsbedarf lokal sicherzustellen und das Wachstum der Landesgesellschaft qualitativ hochwertig zu begleiten. Hierfür sind auch theoretische und praktische Ausbildungseinsätze in unseren deutschen Gesellschaften vorgesehen.

Die Gewinnung von **qualifizierten Fachkräften** ist nach wie vor in allen Arbeitsmärkten, insbesondere aber in Russland, Indien, China und den USA, eine besondere Herausforderung. Daher haben wir die Weiterentwicklung und Standardisierung des Rekrutierungsprozesses vorangetrieben. Rekrutierung war erneut ein wichtiges Thema beim globalen HR-Netzwerktreffen im Oktober 2017. Die interne Qualifizierung unserer für den Rekrutierungsprozess verantwortlichen Mitarbeiter und die verbesserte direkte Zusammenarbeit der lokalen und regionalen Personalverantwortlichen haben dazu beigetragen, unsere Position deutlich zu stärken. Ein wichtiger Baustein in der Bearbeitung der lokalen Bewerbermärkte sind dabei die zum Teil neu geschaffenen, regionalen HR-Funktionen in den nordischen Ländern, in Zentral- und Osteuropa, im Mittleren Osten, in Südostasien und in Amerika. Unser Ziel bleibt es, die besten Talente im jeweiligen Kompetenzfeld zu finden und für FUCHS zu begeistern.

Ausbildung

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 waren 79 junge Menschen in den deutschen Tochtergesellschaften in einer dualen Ausbildung. 19 Auszubildende haben im Berichtsjahr ihre Ausbildung abgeschlossen.

Wir bilden in acht verschiedenen kaufmännischen sowie technischen Berufsbildern aus. Zielbewussten und qualifizierten Abiturienten bieten wir darüber hinaus die Möglichkeit eines dualen Studiums in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), das mit dem staatlichen Abschluss „Bachelor“ endet.

Für FUCHS ist das duale Studium ein zentraler Baustein der Nachwuchsentwicklung. Neben den verschiedenen Ausbildungsrichtungen und DHBW-Studiengängen bieten wir auch studienbegleitende Praktika bei unseren Tochtergesellschaften im Ausland an. Im vergangenen Jahr wurden Praktika u. a. in unseren Tochtergesellschaften in den USA, in Kanada und Australien vermittelt. Zugleich haben ausländische Praktikanten zunehmend Praxiseinsätze in Mannheim wahrgenommen. Viele unserer heutigen Leistungsträger sind unsere ehemaligen Studenten, Auszubildenden und Praktikanten. Die Förderung dieser potenziellen zukünftigen FUCHS-Mitarbeiter ist für uns eine wichtige Investition in die Zukunft.

Nachhaltige Personalpolitik

Vor dem Hintergrund eines nachhaltigen Personalmanagements haben wir Projekte im Gesundheitsmanagement, in der Weiterbildung sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf umgesetzt. Wir verfolgen konsequent das Ziel, die geschäftlichen Interessen von FUCHS mit den privaten und familiären Bedürfnissen unserer Mitarbeiter in Einklang zu bringen. Entsprechend hat die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei FUCHS einen hohen Stellenwert. Ein wichtiger Baustein sind dabei flexible Arbeitszeitmodelle. Neben klassischen Gleitzeitmodellen werden Teilzeit-Varianten angeboten, die von 15 bis 32 Stunden wöchentlich reichen und auch in Jobsharing-Modellen oder Schichtarbeit umgesetzt werden. Wir prüfen ständig, wie wir die familienorientierten Maßnahmen fortentwickeln können, um den unterschiedlichen Lebensphasen der Mitarbeiter noch besser gerecht zu werden.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst mittlerweile ganz selbstverständlich Schulungen zum Lastenhandling, Hautschutz oder zur Ergonomie an Bildschirmarbeitsplätzen. Darüber

hinaus werden z. B. am Standort Mannheim regelmäßig Aktionen zur Darmkrebsfrüherkennung, Suchtprävention sowie gesunder Ernährung durchgeführt. Wir fördern Initiativen der Mitarbeiter sich zu unterschiedlichen Sportaktivitäten zu verabreden, sowie Kooperationen mit Fitness-Studios.

Mitarbeiterentwicklung

Neben der Berufsausbildung bleibt die bedarfsgerechte Weiterbildung die Basis für die Entwicklung von Fachkräften und Potenzialträgern. Die Digitalisierung der Personalprozesse wird auch im Bereich der Mitarbeiterentwicklung sichtbar werden. Wir haben im Jahr 2017 eine neue digitale Lernplattform vorbereitet, die im ersten Halbjahr 2018 online gehen und dann sukzessive allen Mitarbeitern zugänglich sein wird. Neben fachlichen, schmierstoffbezogenen Grundlagen-Themen sollen sich dort auch Online-Sprachkurse, E-Learnings zu Methoden und IT-Tools bis hin zu spezifischer, FUCHS-interner Wissensvermittlung finden.

Das klassische Präsenztraining wird auch zukünftig durch die FUCHS ACADEMY angeboten werden. Als weltweit eingesetzte Schulungsinstitution bietet die FUCHS ACADEMY regelmäßig verschiedenste technische Seminare an und versorgt u.a. unsere Vertriebsprofis mit fundiertem Hintergrundwissen zu unseren Produkten und deren Anwendungen. Die FUCHS ACADEMY ist auch die umfassend genutzte Plattform für Nachwuchs- und Potenzialentwicklungsmaßnahmen und damit für die kontinuierliche, gezielte Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter.

Aufgrund unserer globalen Organisationsstruktur stellt interkulturelle Kompetenz für unsere Beschäftigten einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Wir fördern diese Kompetenz durch Einsätze unserer Mitarbeiter rund um den Globus. Das gilt nicht nur für die gezielte Entsendung von Fach- und Führungskräften in FUCHS-Tochtergesellschaften, sondern auch für duale Studenten und Praktikanten.

Ergänzt werden die oben genannten Maßnahmen durch Sprachtrainings. Wir stellen damit sicher, dass die Konzernsprache Englisch eine verlässliche Grundlage für den Know-how-Austausch ist. Darüber hinaus sorgt FUCHS durch interne Schulungen für einen optimalen Wissenstransfer von unseren Know-how-Trägern an neue Mitarbeiter. Wann immer notwendig und sinnvoll, organisieren wir sowohl kurzfristige Einarbeitungsprogramme, „Trainings-Einsätze“ wie auch langfristige Entsendungen zu unseren Tochtergesellschaften.

In gemischten Führungsteams sehen wir eine signifikante Stärkung unseres Unternehmens. Daher legen wir unter anderem besonderen Wert auf die gezielte Förderung von Frauen und stellen deren angemessene Berücksichtigung bei der Besetzung von Führungspositionen sicher. Aktuell beträgt der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft 25%. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen stieg leicht auf 22% (20) an.

Soziale Kennzahlen*

	2017	2016 ¹	2015 ¹	2014 ¹
Durchschnittsalter der Mitarbeiter in Jahren	43	43	43	43
Altersstruktur der Mitarbeiter in %				
< 30 Jahre	16	14	14	15
31 – 40 Jahre	28	29	28	27
41 – 50 Jahre	28	28	30	30
> 50 Jahre	28	29	28	28
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter in Jahren	10	10	11	11
Mitarbeiterfluktuation ² in %	4,1	3,6	3,6	4,1
Arbeitsunfälle ³ pro 1.000 Mitarbeiter	16	13	16	16
Krankheitsbedingte Fehltag pro Mitarbeiter	7	7	8	7
Anteil von Frauen in Führungspositionen in %	22	20	20	20
Durchschnittliche Weiterbildung pro Mitarbeiter in Stunden	15	17	19	18

* Nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

¹ FUCHS-Produktionsstandorte (Repräsentativität: 90 %).

² Anteil der Mitarbeiter, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen.

³ Anzahl der Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen.

Ökologische Nachhaltigkeit*

Das FUCHS-Nachhaltigkeitsmanagement umfasst die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales.

Ökologische Nachhaltigkeit bedeutet für uns, den ökologischen „Fußabdruck“ des Unternehmens zu messen und wo immer möglich zu verbessern. Gemeint sind jene Effekte auf Umwelt und Ressourcen, die mit der Rohstoffgewinnung und -beschaffung von unseren Lieferanten, der Verarbeitung und Veredelung der Rohstoffe in unseren Schmierstoffwerken, der Auslieferung der fertigen Schmierstoffe an unsere Kunden und der Entsorgung der Produkte am Ende ihres Einsatzes in Verbindung stehen. Ökologische Nachhaltigkeit ist für uns aber auch der ökologische „FUCHS-Abdruck“. In diesem Bereich wollen wir die positiven Effekte, die unsere Kunden während der Nutzungsphase unserer Schmierstoffprodukte durch Verminderung von Reibung, Verschleiß und Korrosion erzielen können, quantifizieren und wo immer möglich erhöhen.

Die FUCHS-Produktionsstandorte liegen in ausgewiesenen Industrie- und Gewerbegebieten und werden gemäß den konzernweiten Sicherheits- und Umweltvorgaben geplant und geführt, damit möglichst wenige Stoffe, die die Biodiversität beeinträchtigen können, in die Umwelt gelangen. Aufgrund der geringen Fertigungstiefe, die FUCHS als Veredler am Ende der Prozess- und Wertschöpfungskette aufweist, ist der unmittelbare ökologische Fußabdruck bei der Herstellung von Schmierstoffen vergleichsweise gering. Damit unterscheidet sich FUCHS von der klassischen Chemieindustrie. Dennoch besteht die Zielsetzung, durch eine umweltschonende Produktionsweise den ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verbessern. Daher entwickelt FUCHS spezielle Technologien und investiert in moderne und sichere Anlagen zur Schmierstoffproduktion sowie in die stetige Verfahrens- und Prozessoptimierung. Ziel ist es, den Energie- und Wasserverbrauch sowie das Abfallaufkommen im Produktionsbetrieb gering zu halten bzw. weiter zu senken und die CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Teil des Nachhaltigkeitsmanagements ist die Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystems nach einschlägigen ISO-Normen. Zum Jahresende 2017 sind:

- 60% der Produktionsstandorte mit der Umweltmanagement-Norm ISO 14001 zertifiziert und
- sechs Produktionsstandorte in Europa nach dem Energiemanagement-System ISO 50001 zertifiziert.

Es wird angestrebt, den Anteil der nach ISO 14001 zertifizierten Produktionsstandorte im FUCHS-Konzern in den kommenden zwei Jahren auf über 80% auszubauen.

Im Jahr 2017 hat die „Allianz für mehr Ressourceneffizienz“ das neue Prüffeldgebäude der FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH am Standort Mannheim für eine umfassende Energie- und CO₂-Einsparmaßnahme ausgezeichnet. Das neue Gebäude wurde insbesondere auf den nachhaltigen Betrieb, d.h. die Energiebilanz, ausgelegt. Heißkondensat, welches ein Abfallprodukt der benachbarten Produktion ist, wird für die Beheizung des Neubaus und die Frostfreihaltung eines benachbarten Lagers genutzt und ermöglicht eine signifikante Reduzierung von CO₂-Emissionen. Die abschließende Nutzung als Speisewasser für den Kühlturm und die adiabatische Luftkühlung reduzieren zudem den Bedarf an aufbereitetem Wasser.

Rohstoffgewinnung und -beschaffung

Bei FUCHS wird der größte Teil der Treibhausgasemissionen nicht innerhalb der eigenen und somit direkt beeinflussbaren Unternehmensgrenzen, sondern in der vorgelagerten Lieferkette erzeugt.

Es ist daher unser Ziel, durch die Zusammenarbeit mit strategischen Lieferanten einen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette zu leisten. Das geschieht nicht nur in Bezug auf Ressourceneffizienz und Umweltstandards, sondern auch um den Anteil an umweltschonenden Rohstoffen für die eigenen Produktionsprozesse zu erhöhen.

Hierzu wurden im Geschäftsjahr 2017 erstmalig die zentral gemanagten FUCHS-Lieferanten im Rahmen der jährlichen globalen Lieferantenbewertung unter anderem auch nach dem CO₂-Fußabdruck der an uns gelieferten Rohstoffe bewertet und nach möglichen Reduktionszielen befragt. Im Ergebnis führte diese Lieferantenbeurteilung zur Etablierung von partnerschaftlichen Nachhaltigkeitsprojekten.

In diesen Projekten quantifiziert FUCHS in Zusammenarbeit mit den Lieferanten ökologische Nachhaltigkeit in seinem Schmierstoffportfolio. Ziel ist die Entwicklung eines Maßstabs, mit dem sich die FUCHS-Produkte in Kategorien einteilen lassen. Die Erwartung ist, dass der Wechsel von einer qualitativen zu einer quantitativen Bewertung von ökologischer Nachhaltigkeit einen deutlichen Fortschritt hinsichtlich der Umwelteigenschaften bringt und diese Kategorisierung ein zukünftiger Spezifikationsbestandteil für FUCHS-Schmierstoffe sein wird.

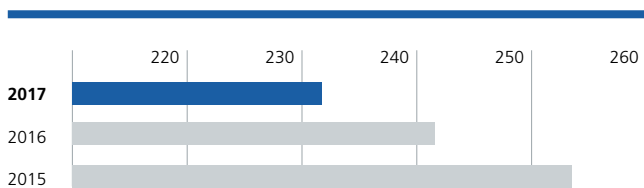
* Nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Verarbeitung und Veredlung der Rohstoffe bzw. Herstellung der Schmierstoffe

Das Management der großen FUCHS-Produktionsstandorte, die rund 90% der Gesamtproduktion des Konzerns auf sich vereinigen, hatte sich im Jahr 2013 für die Zeit bis 2016 quantifizierte jährliche Reduktionsziele hinsichtlich Energie- und Wasserverbrauch sowie Abfallaufkommen bei der Schmierstoffproduktion gesetzt. Die vorgegebenen Reduktionsziele konnten nur teilweise erreicht werden. Ein wesentlicher Grund waren Portfolioverschiebungen, die das Verbrauchsprofil verändert haben.

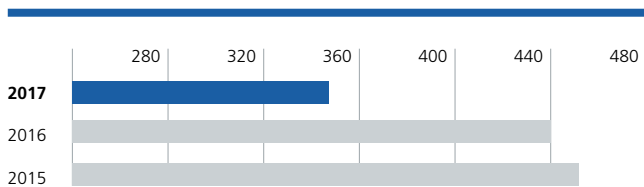
Zunächst wollen wir ein besseres ökologisches Verständnis über die portfoliospezifischen Produktionsprozesse und Ressourcenverbräuche unserer Standorte gewinnen und weiterführende Möglichkeiten für Prozessoptimierungen und Einsparungen von Ressourcen erkennen. Daher verzichtet FUCHS vorläufig auf quantifizierbare Ziele bei seinen ökologischen Nachhaltigkeitsindikatoren. Wir haben seit 2015 den Energie- und Wasserverbrauch, das Abfallaufkommen sowie die energieverbrauchsspezifischen CO₂-Emissionen pro produzierter Tonne Schmierstoff kontinuierlich gesenkt.

Entwicklung des Energieverbrauchs (in Kilowattstunden pro produzierter Tonne)



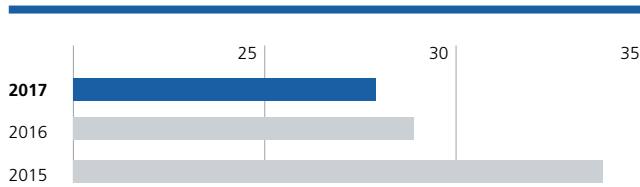
Basis: FUCHS-Produktionsstandorte.

Entwicklung des Wasserverbrauchs (in Liter pro produzierter Tonne)



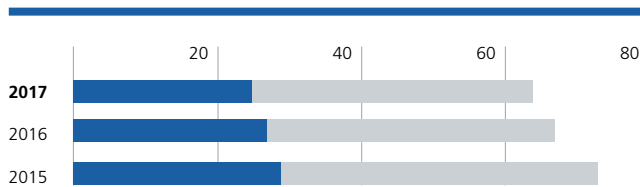
Basis: FUCHS-Produktionsstandorte.

Abfallaufkommen (in Kilogramm pro produzierter Tonne)



Basis: FUCHS-Produktionsstandorte.

CO₂ Emissionen (in Kilogramm pro produzierter Tonne)



■ Scope 1: direkte Emissionen durch eigene Energieerzeugung.
 ■ Scope 2: indirekte Emissionen durch Energieeinkauf.
 Basis: FUCHS-Produktionsstandorte.

Einsatzphase der Schmierstoffe

FUCHS-Schmierstoffe leisten mit ihren Eigenschaften der Reibungsverminderung sowie des Verschleiß- und Korrosionsschutzes einen positiven Beitrag zur Verlängerung von Maschinenlaufzeiten. FUCHS entwickelt, produziert und vertreibt zahlreiche optimal auf den jeweiligen Anwendungszweck abgestimmte sowie emissionsmindernde und umweltverträgliche Schmierstoffprodukte. Im Vergleich zu konventionellen Alternativen steigern sie auch die Effizienz der Produktionsprozesse der Kunden und leisten somit einen positiven Beitrag zur Einsparung von Energie und Treibhausgasemissionen und somit zur Ressourcenschonung. Diese Effekte sind mit Hilfe einer Ökobilanz- und Lebenszyklusanalyse messbar und können neben Performance und Preis zum zusätzlichen Differenzierungsmerkmal und somit zum Wettbewerbsvorteil für FUCHS werden.

2.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Mit der vorliegenden zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung (nfE) kommen wir unserer Berichtspflicht nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz nach. Die Inhalte der nfE haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE geprüft. Das Prüfungsurteil des Abschlussprüfers zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der nfE. Alle Angaben in der nfE gelten, soweit nicht kenntlich gemacht, gleichermaßen für den Konzern und das Mutterunternehmen.

Um Dopplungen innerhalb des Lageberichts zu vermeiden, verweisen wir an den betreffenden Stellen auf weiterführende Informationen in anderen Kapiteln. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts sind ergänzende Erläuterungen und nicht Bestandteil der nfE.

FUCHS verfügt über Ziele, Konzepte, Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse für Umwelt-, Arbeitnehmer-, und Sozialbelange sowie für die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die folgende Erklärung enthält Angaben der FUCHS PETROLUB SE zu den nichtfinanziellen Aspekten dieser Belange.

Für die Erstellung der Erklärung hat das Unternehmen kein bestimmtes nationales, europäisches oder internationales Rahmenwerk herangezogen, sich aber teilweise am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) orientiert.

FUCHS PETROLUB übernimmt unternehmerische sowie gesellschaftliche Verantwortung. Diese Verantwortung beinhaltet rechtliche und sozialetische Aspekte, unter deren Beachtung FUCHS als Unternehmen erfolgreich sein will. Wir als FUCHS PETROLUB verpflichten uns zu einer fairen und transparenten Führung unserer Geschäfte und stellen unsere Tätigkeit in allen Ländern, in denen wir tätig sind, auf die Grundlage von Recht und Gesetz. Weiterführende Informationen sind im Kapitel Geschäftsmodell enthalten.
→ [25 Geschäftsmodell](#)

Das FUCHS-Leitbild mit dem Wertekanon: Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität bildet die Grundlage und den Maßstab für unser verantwortliches Handeln. Die beiden Kernelemente Leitbild und Wertekanon ermöglichen der Organisation das zielgerichtete Handeln in einer offenen Firmenkultur.

Zur Sicherung unserer Zukunftsfähigkeit ist Nachhaltigkeit in unseren Werten fest verankert. Die Wahrnehmung von sozialer und ökologischer Verantwortung ist Teil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses. Daher sind die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales für uns Kernelemente einer guten Unternehmensführung. Nachhaltigkeit bedeutet für uns zudem eine ständige Weiterentwicklung und Optimierung. Wir achten die Menschenrechte und unterstützen die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Unser Handeln ist dabei auch auf unsere Lieferkette als strategisch wichtigen Teil unserer Geschäftsbeziehungen ausgerichtet.

Das Unternehmen betrachtet und bewertet im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems die mit seiner Geschäftstätigkeit und seinen Geschäftsbeziehungen verbundenen wesentlichen Risiken. Dazu gehören auch negative Auswirkungen auf die in dieser Erklärung zu erläuternden Aspekte. Soweit entsprechende Risiken bestehen, sind diese im Chancen- und Risikobericht dargestellt. → [49 Chancen- und Risikobericht](#)

Die Grundsätze für nachhaltiges Wirtschaften im FUCHS-Konzern werden vom Vorstand festgelegt und sind in einem Nachhaltigkeitsleitfaden zusammengefasst. Der Konzern-Nachhaltigkeitsbeauftragte (CSO) begleitet unternehmensweit die Aktivitäten zum nachhaltigen Wirtschaften, insbesondere zu den ökologischen Aspekten. Wir haben in jeder produzierenden Landeseinheit einen lokalen Nachhaltigkeitsbeauftragten etabliert, der als Schnittstelle für den CSO fungiert und als dessen Ansprechpartner zur Verfügung steht. Der Vorstand setzt den strategischen Rahmen in enger Zusammenarbeit mit dem CSO. Das Nachhaltigkeitsgremium (FUCHS Sustainability Committee) stellt den Informationsaustausch innerhalb des Konzerns entlang der Wertschöpfungskette sicher. Weiterführende Informationen sind im Nachhaltigkeitsbericht enthalten. → www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

Um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten, hat FUCHS ein Compliance Management System (CMS) implementiert. Die Grundlagen des CMS sind im FUCHS-Verhaltenskodex sowie in weiteren verpflichtenden compliancerelevanten Richtlinien fest verankert. Wesentliche Bestandteile des CMS sind die Prävention und Aufdeckung von Verstößen sowie die Reaktion auf Verstöße. Das CMS ist im Kapitel Corporate Governance dargestellt. → [62 Corporate Governance](#)

Umweltbelange

Ein nachhaltiges Wirtschaften, welches auch den schonenden Umgang mit der Umwelt und ihren natürlichen Ressourcen mit dem Ziel umfasst, die Lebensqualität nachfolgender Generationen zu gewährleisten, hat für FUCHS PETROLUB hohe Priorität. Wir achten insbesondere auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie, Wasser und Rohstoffen.

→ www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

Arbeitnehmerbelange

Sicherheit am Arbeitsplatz hat für FUCHS eine hohe Bedeutung. Wir unterliegen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheit verschiedenen standortabhängigen nationalen und internationalen Vorschriften. Die jeweils gültigen Vorschriften für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit bilden den Mindeststandard bei unseren Maßnahmen. Alle FUCHS-Mitarbeiter sind über die für sie relevanten Gesetze, Vorschriften und unternehmensinternen Richtlinien zur Arbeitssicherheit und Gesundheit informiert und wurden auf deren Einhaltung hingewiesen. Die Mitarbeiter sind zu ständiger Wachsamkeit aufgerufen, um sich mögliche Gefahren ihrer Tätigkeit und Arbeitsumgebung im eigenen Interesse und im Interesse der Kollegen bewusst zu machen.

Am Jahresende 2017 sind 30% der Produktionsstandorte mit dem Arbeitsschutzmanagement-System OHSAS 18001 zertifiziert. Unser Ziel ist es, den Anteil der OHSAS-zertifizierten Produktionsstandorte im FUCHS-Konzern in den kommenden zwei Jahren zu verdoppeln.

Zu einer verantwortungsvollen Personalpolitik gehört für uns die Wahrung der Chancengleichheit sowie ein striktes Diskriminierungsverbot. FUCHS unterstützt die Ziele der Grundsatzklärung der International Labour Organization. Dazu gehören die Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Kollektivverhandlungen, die Beseitigung von Zwangs- und Kinderarbeit und das Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. FUCHS PETROLUB verpflichtet sich im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen, die Prinzipien der Chancengleichheit bei der Einstellung und Beförderung von Mitarbeitern zu wahren. Darüber hinaus respektieren wir die Rechte der Mitarbeiter auf Gleichbehandlung, ungeachtet ihrer Abstammung, Nationalität, Religion, Weltanschauung, Geschlecht, sexueller Orientierung, politischer oder gewerkschaftlicher Betätigung, Alter, Krankheit, Behinderung oder anderer persönlicher Merkmale. Diskriminierungen werden im FUCHS-Konzern nicht toleriert.

Die FUCHS PETROLUB SE beteiligt sich seit Gründung an der Initiative deutscher Wirtschaftsführer, die ein Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft unter der Schirmherrschaft des Wittenberg-Zentrums für Globale Ethik vorgestellt haben. Der Vorstand hat sich als Unterzeichner des Leitbilds zu einer sowohl erfolgs- als auch wertorientierten Unternehmensführung im Sinne der sozialen Marktwirtschaft verpflichtet. Dazu gehören fairer Wettbewerb, Sozialpartnerschaft, Leistungsprinzip und Nachhaltigkeit. Weiterführende Informationen sind im Kapitel Mitarbeiter enthalten. → [28 Mitarbeiter](#)

Sozialbelange

Gesellschaftliche Akzeptanz ist eine wichtige Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg. Eine Vielzahl unserer Gesellschaften ist in ihren Regionen stark verwurzelt. Wir sehen uns als Partner dieser Regionen und engagieren uns gezielt bei Initiativen und Kooperationen in den Bereichen Bildung und Kultur. Darüber hinaus unterstützen wir zahlreiche soziale Projekte und gemeinnützige Einrichtungen. Weitere Informationen enthält der Nachhaltigkeitsbericht. → www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

Achtung der Menschenrechte

FUCHS PETROLUB respektiert die Menschenrechte und unterstützt ihre Einhaltung. Mit der Unterzeichnung des Modern Slavery Act Statements in Großbritannien hat sich FUCHS auch global zur Verhinderung der kriminellen Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft, wie z. B. Menschenhandel, Zwangs- und Kinderarbeit oder Sklaverei, über die eigenen operativen Geschäfte hinaus auch in der Lieferkette verpflichtet.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Im Wettbewerb baut FUCHS PETROLUB auf die Qualität und Werthaltigkeit seiner Produkte und Leistungen. Klare und verpflichtende Richtlinien, Geschäftsprozesse und interne Kontrollen setzen die Leitlinien für den Umgang mit Korruption. Wir wollen weder Geschäftspartner noch Amtsträger durch Korruption beeinflussen oder uns durch Korruption beeinflussen lassen. Weiterführende Informationen sind im Kapitel Corporate Governance enthalten. → [62 Corporate Governance](#)

Lieferkette

Der Rohstoffeinsatz von FUCHS umfasst komplexe chemische Rohstoffe, nachwachsende Rohstoffe sowie unterschiedlichste Basisflüssigkeiten. FUCHS stellt sicher, dass die eingesetzten Rohstoffe allen Vorschriften in Bezug auf Umwelt-, Gesundheits- und

Arbeitsschutz (EHS-Regularien) entsprechen, und investiert parallel in alternative Rohstofflösungen, die helfen, Umwelt und Ressourcen zu schonen.

Die Rohstoffe sind für FUCHS ein wichtiger Baustein in der Produktformulierung. Ein sorgfältig überwachtes und administriertes Rohstoffportfolio stellt sicher, dass die marktgängigen Produkte mit gleichmäßiger Qualität stets verfügbar sind.

Der Einkauf von Rohstoffen ist sowohl zentral als auch dezentral organisiert. Die strategisch bedeutsamsten Lieferanten steuert FUCHS über das zentrale Lead-Buyer-Konzept, während die Steuerung der nur für die jeweiligen Landesgesellschaften relevanten Lieferanten durch die lokalen Einkaufsverantwortlichen erfolgt.

Eine kontinuierliche Rohstoffversorgung und die Vermeidung von Beschaffungsrisiken werden sowohl durch eine breite Bezugsbasis als auch durch die strukturierte Suche nach alternativen Lieferanten gewährleistet. Technische Arbeitskreise unterstützen die Einkaufsverantwortlichen bei der Validierung alternativer Rohstoffquellen, um „Single-Supply“-Szenarien auszuschließen.

Im Rahmen des zentralen Beschaffungsmanagements fordert FUCHS Lieferanten auf, sich durch schriftliche Bestätigung zu den im FUCHS-Nachhaltigkeitsleitfaden festgelegten unternehmensethischen Anforderungen und sozialen Mindeststandards sowie deren Befolgung zu bekennen oder eigene ähnliche Richtlinien und deren Einhaltung vorzuweisen.

Wegen der strategischen Bedeutung, die die wichtigsten Rohstofflieferanten für die jederzeitige Verfügbarkeit der benötigten Rohstoffe haben, steuert FUCHS aktiv die Beziehung zu den Rohstofflieferanten. Dabei werden zentral betreute FUCHS-Lieferanten jährlich anhand der fünf Kriterien Geschäftsbeziehungen, Preisgestaltung, Technikaspekte, Qualität sowie Auftrags- und Liefermanagement bewertet. Diese Kriterien wurden im Geschäftsjahr 2017 um Nachhaltigkeitsaspekte erweitert.

Eventuelle Defizite bei der Erfüllung dieser Kriterien werden im Rahmen der Lieferantenentwicklung mit konkreten Maßnahmenplänen und Umsetzungsfristen versehen. Weiterführende Informationen enthält der Nachhaltigkeitsbericht.

→ www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

2.3 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Entwicklung im Jahr 2017 und Prognosen für 2018*

Kräftig beschleunigtes Wachstum der Weltwirtschaft

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

in %	Prognose 2017	Ist 2017	Prognose 2018
Deutschland	1,5	2,5	2,3
Euroraum	1,6	2,4	2,2
USA	2,3	2,3	2,7
China	6,5	6,8	6,6
Hochentwickelte Länder	1,9	2,3	2,3
Entwicklungs- und Schwellenländer	4,5	4,7	4,9
Welt	3,4	3,7	3,9

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF)

- Kräftiges globales Wirtschaftswachstum 2017 von 3,7% (3,1); Steigerung auf 3,9% für 2018 erwartet.
- Durch gegenseitige Stimulation Wachstum im Jahr 2017 sowohl in den Industrieländern als auch in den meisten Entwicklungs- und Schwellenländern besser als prognostiziert.
- Auch Konjunkturbelebung im Euroraum stärker als geschätzt; das Bruttoinlandsprodukt ist in allen Ländern, dank des privaten Konsums, lebhafter Baukonjunktur und anziehender Unternehmensinvestitionen, gewachsen.
- Chinas Wachstum hat sich entgegen den Prognosen nicht abgeschwächt; Impulse kamen von der Weltwirtschaft und expansiven Maßnahmen der Regierung.
- Das Wachstum in den USA entsprach letztlich den Prognosen; nach schwachem Beginn festigte sich der Aufschwung infolge einer Belebung der Industrieproduktion und damit der Investitionen.

Stahlindustrie trotz kräftigen Mengenanstiegs weiterhin mit massiven Überkapazitäten

Entwicklung Rohstahlproduktion

in %	Prognose 2017	Ist 2017	Prognose 2018
Deutschland	1,0	3,5	0,6
EU	0,9	4,1	1,4
Asien	0,2	5,4	1,1
Nordamerika	3,0	4,8	1,2
Welt	0,6	5,3	1,6

Quellen: World Steel Association, WV Stahl

Die Stahlindustrie ist mit konjunkturellem Rückenwind seitens der Bauwirtschaft und von Industriekunden deutlich stärker gewachsen als prognostiziert. Die Rohstahlproduktion stieg weltweit und in allen wichtigen Regionen. Dabei nutzten die Stahlproduzenten die höhere Nachfrage, um ihre Kapazitäten besser auszulasten. Trotz der weltweit leicht verbesserten Auslastung auf 69,5% am Jahresende reichte der Anstieg nicht zum Abbau der massiven Überkapazitäten aus.

In diesem Umfeld bleiben die Perspektiven für die Stahlindustrie eingetrübt. Der Branchenverband WV Stahl beziffert die Überkapazitäten auf mehr als 700 Mio Tonnen, das sind mehr als 40% der gesamten Rohstahlproduktion. Allein auf China entfällt ein Produktionsanteil von gut 49%. Das Land belastet seit Jahren mit billigen Exporten die Hersteller anderer Regionen, die mit Konsolidierung und Werksschließungen reagieren. Laut der Vorausschätzung der WSA wächst der globale Bedarf an Rohstahl im Jahr 2018 sehr moderat. Das signalisiert ebenso geringe Produktionszuwächse und eine erneute Verschärfung der Marktlage.

Maschinenbau nach langer Durststrecke wieder im Aufschwung

Entwicklung Maschinenbauumsatz

in %	Prognose 2017	Ist 2017	Prognose 2018
Deutschland	1,0	3,0	3,0
Euroraum	1,0	4,0	3,0
China	3,0	8,0	6,0
USA	3,0	3,0	2,0
Welt	2,0	6,0	4,0

Quelle: VDMA

Nach vorläufigen Schätzungen des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) ist der globale Maschinenbauumsatz im Jahr 2017 nach langer Stagnation erstmals kräftig und stärker als prognostiziert gewachsen. Im Zuge der besseren Industriekonjunktur belebte sich auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen spürbar. China profitierte mit einem überproportional deutlichen Umsatzwachstum. Der US-Maschinenbau wuchs unverändert robust. Aber auch in Europa und Deutschland zogen die Umsätze erfreulich deutlich an. Maschinenbauer in Deutschland haben die Produktion laut VDMA um real 3,0% gesteigert.

Der VDMA erwartet fortgesetztes weltweites Wachstum im Maschinenbau und prognostiziert auf breiter regionaler Basis einen kräftigen Anstieg im Maschinenbauumsatz. Treiber sind die wachsende

* Prognosedaten 2017 per Februar 2017, übrige Daten Stand 9. Februar 2018.

Kapazitätsauslastung der Industrie und die Digitalisierung. Allerdings flacht das Expansionstempo im Jahr 2018 gegenüber dem Umsatzsprung im Berichtsjahr leicht ab. Für den deutschen Maschinenbau rechnet der VDMA mit einem anhaltend guten Wachstum. Der Branchenumsatz soll mit unverändert starkem Tempo wachsen. Der VDMA geht davon aus, dass die Produktion des deutschen Maschinenbaus im Jahr 2018 erneut um real 3,0% hochgefahren wird.

Verhaltener Anstieg der globalen Pkw-Produktion

Der globale Aufschwung der Automobilindustrie setzte sich im Jahr 2017 fort. Das Produktionsplus lag über den ursprünglichen Prognosen der Branchenexperten. Infolge der Konjunkturbelebung verzeichnete Europa einen kräftigen Zuwachs, während China die Pkw-Produktion nach dem Wachstumsschub im Vorjahr nur moderat steigerte. In Nordamerika wurde die Fertigung aufgrund gedämpfter Nachfrage in den USA reduziert. In Deutschland ging die Pkw-Produktion um 2,0% zurück. Dagegen steigerten deutsche Hersteller die Fertigung an Auslandsstandorten um 7,0%.

Trotz des positiven Konjunkturmehrs zeichnet sich im Jahr 2018 für die globale Pkw-Produktion nur ein moderater Zuwachs ab. Dabei schwächt sich das Wachstum in Europa ab und China setzt den flachen Wachstumskurs bei der Pkw-Produktion fort. Dagegen steigt die Fertigung in Nordamerika aufgrund stärkerer Impulse aus den USA und infolge des niedrigen Dollarkurses. In Deutschland erwartet der VDA eine stabile Pkw-Inlandsproduktion auf Vorjahresniveau. Deutsche Hersteller werden die Auslandsproduktion um 3,0% weiter ausbauen.

Entwicklung der Pkw-Produktion

in %	Prognose 2017	Ist 2017	Prognose 2018
Deutschland	0,0	-2,0	0,0
Europa	1,5	3,5	1,7
China	2,6	1,0	1,2
Nordamerika	-2,7	-3,6	2,0
Welt	1,6	2,1	1,6

Quellen: Verband der Automobilindustrie (VDA), IHS Markit Automotive

Chemische Industrie global nur mit gebremstem Wachstum

Die globale Chemieproduktion wurde im Jahr 2017 um 3,0% gesteigert, allerdings nicht so stark wie erwartet und auch nicht Schritt haltend mit der globalen Industrieproduktion (+3,6%). Ursache ist insbesondere die Schwäche in der Petrochemie. In China stieg der Chemieoutput bei abnehmendem Tempo stärker als in anderen wichtigen Regionen, in den USA wuchs die Che-

mieproduktion erneut kaum. In der EU und Deutschland belebte sie sich, lag jedoch ebenfalls leicht unter dem Wachstumsniveau der industriellen Produktion.

Für 2018 sind die Perspektiven für die globale Chemieindustrie verhalten, auch wenn der VCI einen etwas beschleunigten Produktionsanstieg erwartet. Dabei entwickelt sich die Basis- und Grundstoffchemie sehr moderat. China bleibt ein Branchenmotor, trotz eines parallel zum künftig flacheren BIP-Wachstums weniger kräftigen Anstiegs. In den USA soll die Chemieproduktion 2018 in Summe wieder anziehen, während der VCI für die EU mit moderatem Branchenwachstum auf Höhe des aktuellen Jahres rechnet.

Entwicklung der Chemieproduktion

in %	Prognose 2017	Ist 2017	Prognose 2018
Deutschland	0,5	2,5	2,0
EU	0,5	2,5	2,5
China	6,5	6,0	5,5
USA	2,0	0,5	2,0
Welt	3,5	3,0	3,3

Quellen: VCI, Cefic

Weltweite Schmierstoffnachfrage nach 10 Jahren erstmals wieder über Vorkrisenniveau / Europa und Asien-Pazifik als Treiber

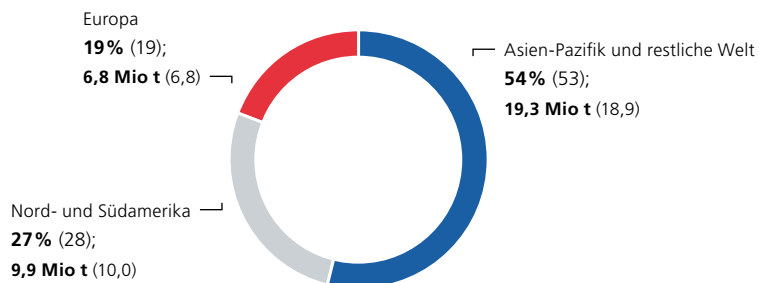
Im Berichtsjahr hat der weltweite Schmierstoffbedarf nach unseren Marktanalysen wieder in größerem Ausmaß zugelegt (+1,0%). Mit 36,1 Mio Tonnen lag die Nachfrage erstmalig wieder über dem Bedarf vor der Wirtschaftskrise der Jahre 2007/2008. In Deutschland ging der Schmierstoffverbrauch wie bereits im Vorjahr leicht zurück. Dennoch verzeichnete Europa aufgrund erhöhter Nachfrage auf der iberischen Halbinsel (>5%) einen Zuwachs. In Nordamerika stagnierte der Bedarf im Jahr 2017. Der Verbrauch in Asien-Pazifik stieg sowohl in den reifen Märkten Japan und Südkorea, wie auch in den Schwellenländern China und Indien, kräftig an.

Entwicklung Schmierstoffbedarf

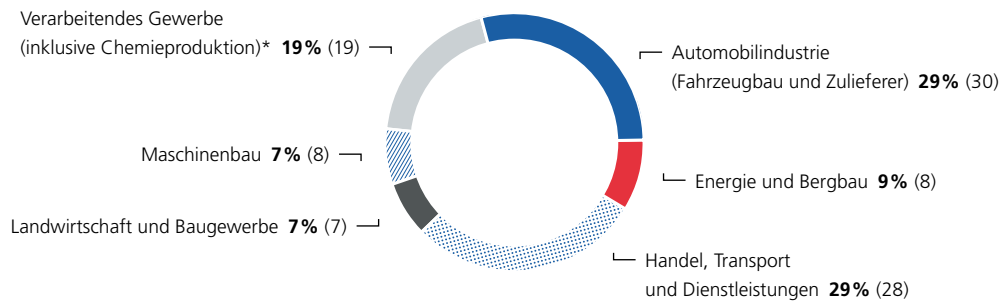
in %	Prognose 2017	Ist 2017	Prognose 2018
Europa	0,0	1,0	0,5
Asien-Pazifik	0,3	2,8	2,0
Nordamerika	0,5	-0,1	0,5
Welt	0,3	1,0	1,0

Quelle: Eigene Marktanalysen

Regionale Aufteilung des Weltschmierstoffbedarfs



Umsatzstruktur des Konzerns nach Kunden-Sektoren



* Verarbeitendes Gewerbe = Produktionsgüter, Investitionsgüter, Verbrauchsgüter.

2.4 Geschäftsentwicklung 2017 – Prognosevergleich

FUCHS PETROLUB hat im Geschäftsjahr 2017 seine Ziele nicht ganz erreicht.

Die wichtigsten Leistungsindikatoren haben sich wie folgt entwickelt:

- Der Umsatz stieg um 206 Mio € oder 9,1% auf 2.473 Mio €.
- Das EBIT hat sich um 0,5% auf 373 Mio € erhöht.
- Der FVA blieb mit 250 Mio € um 2,7% unter Vorjahr.
- Der Freie Cashflow vor Akquisitionen betrug 142 Mio € (205).

Die Prognosen vom Jahresbeginn wurden im Jahresverlauf regelmäßig überprüft und gegebenenfalls konkretisiert.

→ [# Vergleich tatsächlicher – prognostizierter Geschäftsverlauf](#)

Der Konzern ist in allen Regionen stärker organisch gewachsen als zu Jahresbeginn prognostiziert. Erwartungsgemäß war das Wachstum vor allem volumengetrieben. Das externe Wachstum beruhte wie prognostiziert auf zwei im Vorjahr durchgeführten kleineren Akquisitionen in Nordamerika und war vergleichsweise gering. Auch der Effekt aus der Währungsumrechnung, für den wir mangels verlässlicher Grundlagen keine Prognosen abgeben, war gering.

In unserer Prognose für das Jahr 2017 hatten wir darauf hingewiesen, dass die EBIT-Entwicklung von erwarteten Rohstoffpreissteigerungen und deren verzögerter Weitergabe beeinflusst werden kann. Im Jahresverlauf 2017 waren aufgrund von Knappheiten bei einigen Grundölsorten deutliche Rohstoffpreissteigerungen zu verzeichnen, deren Weitergabe sich als unerwartet schwierig erwies. Darunter litt die Bruttomarge, so dass der EBIT-Anstieg unterhalb der ursprünglich prognostizierten Bandbreite lag. Erwartungsgemäß war die EBIT-Entwicklung in Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika besser als in Europa.

Die Investitionen, vor allem in Sachanlagen, waren wie geplant auf Rekordniveau. Zusätzlich stieg das NOWC im Zuge des starken Umsatzwachstums und des kräftig erhöhten Intercompany-Geschäfts, bedingt durch lange Transportwege und hohe Sicherheitsbestände, stärker als erwartet. Insofern lag auch der Anstieg beim Capital Employed mit +8% über den Erwartungen.

Angesichts des geringen EBIT-Zuwachses (+0,5%) wurde beim FVA die Prognose verfehlt. Der FVA ist bei unverändertem WACC (10%) um 2,7% zurückgegangen.

Vergleich tatsächlicher – prognostizierter Geschäftsverlauf

Leistungsindikator	Prognose 2017	Zielerreichung 2017	Evaluierung
Umsatz			
	4% bis 6%	9,1 %	Prognose übertroffen
Insbesondere organisches + externes Wachstum	Ab 1. August 2017: 7% bis 10%	9,1 %	Prognose erfüllt
	1% bis 5%	0,5 %	Prognose verfehlt
EBIT	Ab 23. Oktober 2017: knapp unter bzw. auf Vorjahr (371 Mio €)	373 Mio €	Prognose erfüllt
	Steigerung um einen niedrigen einstelligen Prozentsatz	-2,7 %	Prognose verfehlt
FVA	Ab 23. Oktober 2017: leicht unter Vorjahr	-2,7 %	Prognose verfehlt
	Um 200 Mio €	142 Mio €	Prognose verfehlt
Freier Cashflow vor Akquisitionen	Ab 23. Oktober 2017: nicht über 150 Mio €	142 Mio €	Prognose erfüllt

2.5 Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns

Umsatz (Geschäftsverlauf)

Regionale Umsatzentwicklung nach dem Sitz der Gesellschaften

in Mio €	2017	2016	Organisches Wachstum	Externes Wachstum	Währungs-umrechnungseffekte	Gesamtveränderung absolut	Gesamtveränderung in %
Europa	1.515	1.417	101	–	–3	98	6,9
Asien-Pazifik, Afrika	733	620	122	–	–9	113	18,2
Nord- und Südamerika	393	349	33	17	–6	44	12,6
Konsolidierung	–168	–119	–50	–	1	–49	–
Gesamt	2.473	2.267	206	17	–17	206	9,1

Kräftiges organisches Umsatzwachstum

FUCHS PETROLUB hat im Jahr 2017 eine Umsatzsteigerung von 9,1% bzw. 206 Mio € auf 2.473 Mio € (2.267) erwirtschaftet. Das Wachstum war insbesondere volumenbedingt und wurde weitgehend organisch erzielt. Umrechnungseffekte hatten im ersten Halbjahr noch einen leicht positiven Effekt auf die Umsatzentwicklung, das Gesamtjahr war durch die im Jahresverlauf zunehmende Eurostärke leicht negativ beeinflusst.

Wachstumsfaktoren

	in Mio €	in %
Organisches Wachstum	206	9,1
Externes Wachstum	17	0,8
Effekte aus der Währungsumrechnung	–17	–0,8
Umsatzwachstum	206	9,1

Kräftiges organisches Wachstum, insbesondere in Asien-Pazifik, Afrika

FUCHS PETROLUB hat 2017 ihr Geschäft in allen Weltregionen deutlich ausgebaut. In vielen Ländern wurden erhebliche Volumensteigerungen erreicht. Besonders ausgeprägt war die Geschäftsausweitung in China. Dort wurden rund 70% des regionalen Umsatzwachstums erwirtschaftet.

In Europa sind mit wenigen Ausnahmen alle Gesellschaften gewachsen. Insbesondere in Großbritannien und Polen, aber auch in Spanien, Frankreich und Italien wurde das Geschäft mit lokalen Kunden kräftig gesteigert, während das Wachstum der deutschen Gesellschaften vor allem von erhöhten Umsätzen mit Schwesergesellschaften geprägt ist. Europas Anteil am Konzernumsatz hat sich nach der im Vorjahr akquisitionsbedingt starken Zunahme wieder etwas reduziert. Die Gesellschaften in Europa erwirtschafteten

mit 1.515 Mio € (1.417) rund 57% (59) des Gesamtumsatzes vor Konsolidierung.

Aufgrund ihres deutlich überproportionalen Wachstums trägt die Region Asien-Pazifik, Afrika mittlerweile 28% (26) zum Konzernumsatz vor Konsolidierung bei. Dominiert wird sie von China, das mehr als die Hälfte des regionalen Umsatzes beisteuert und das im Berichtsjahr insbesondere die Geschäfte mit OEM-Kunden sowie Werkstätten und Fachhandelspartnern deutlich ausweiten konnte. Nach China sind Australien und Südafrika unsere wichtigsten Märkte in der Region. Auch in diesen Ländern haben wir 2017 überdurchschnittliche zweistellige Wachstumsraten erzielt. Die Region erzielte Umsatzerlöse von 733 Mio € (620).

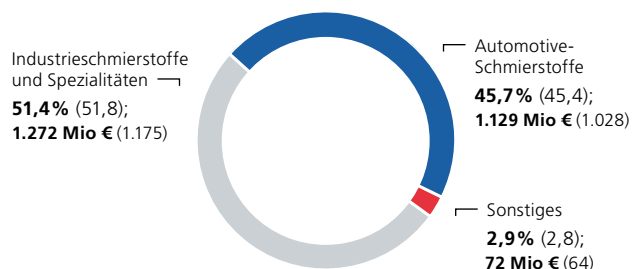
Für Nord- und Südamerika war 2017 wieder ein erfreuliches Jahr. Vor allem in den USA und Kanada wurden nach einem schwächeren Vorjahr überdurchschnittliche Umsatzsteigerungen erwirtschaftet. Die Umsätze von zwei kleineren Akquisitionen in den USA im Jahre 2016 trugen zusätzlich zum Wachstum der Region bei. Sie kam mit einem Umsatz von 393 Mio € (349) auf einen Anteil von 15% (15) des Gesamtumsatzes vor Konsolidierung.

Auch in der Umsatzaufteilung nach dem Sitz der Kunden zeigt sich das starke Wachstum der beiden nichteuropäischen Regionen. Aufgrund der zweistelligen Zuwachsraten machen sie knapp die Hälfte der Konzernumsätze aus.

Konzernumsatz gegliedert nach dem Sitz der Kunden

in Mio €	2017	Anteil in %	2016	Anteil in %	Änderung	in %
Europa	1.262	51	1.213	54	49	4
Asien-Pazifik, Afrika	800	32	683	30	117	17
Nord- und Südamerika	411	17	371	16	40	11
Gesamt	2.473	100	2.267	100	206	9

Umsatzstruktur des Konzerns nach Produktgruppen



Ertragslage

Ertragslage des Konzerns

in Mio €	2017	in %	2016	in %	Veränderung
Umsatz	2.473	100,0	2.267	100,0	206
Herstellungskosten	-1.591	-64,3	-1.416	-62,5	-175
Bruttoergebnis	882	35,7	851	37,5	31
Sonstige Funktionskosten	-526	-21,3	-499	-22,0	-27
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	356	14,4	352	15,5	4
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	17	0,7	19	0,9	-2
EBIT	373	15,1	371	16,4	2
Finanzergebnis	-2	-0,1	-2	-0,1	-
Ertragsteuern	-102	-4,1	-109	-4,8	7
Ergebnis nach Steuern	269	10,9	260	11,5	9

Der FUCHS-Konzern hat im Jahr 2017 mit 373 Mio € (371) ein EBIT auf Vorjahresniveau erwirtschaftet. Das Ergebnis nach Steuern wurde auf 269 Mio € (260) gesteigert.

Basis ist eine Steigerung des Bruttoergebnisses um 3,6% oder 31 Mio € auf 882 Mio € (851). Aufgrund einer verzögerten Weigerung von Rohstoffpreiserhöhungen sowie regionaler Verände-

runge im Produkt- bzw. Kundenmix war der Anstieg in Relation zum Umsatzwachstum unterproportional. Die Bruttomarge ist auf 35,7% (37,5) zurückgegangen.

Die Sonstigen Funktionskosten sind unterproportional um 27 Mio € bzw. 5,4% gestiegen. Sie beliefen sich auf 526 Mio € (499), das sind 21,3% (22,0) vom Umsatz. Der Zuwachs war angesichts erwarteter höherer Abschreibungen infolge der Inbetriebnahme neuer Werke und Anlagen, erhöhter Mitarbeiterzahlen sowie der üblichen inflationsbedingten Lohn- und Gehaltsanpassungen plangemäß. Das in den Funktionskosten enthaltene sonstige betriebliche Ergebnis von 3 Mio € (3) verharrte ungeachtet einer darin enthaltenen Goodwillabschreibung auf Vorjahresniveau. Angesichts eines schwierigeren Geschäftsumfelds bei unserer schwedischen Tochtergesellschaft haben wir eine Goodwillabschreibung in Höhe von 6 Mio € vorgenommen. Diesem Aufwand standen verschiedene kleinere positive Einmaleffekte entgegen.

Als Saldo aus Bruttoergebnis und Sonstigen Funktionskosten ergibt sich ein EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen (EBIT vor at Equity) von 356 Mio € (352). Das sind 4 Mio € oder 1,1% mehr als im Vorjahr. Die Marge EBIT vor at Equity zum Umsatz sinkt auf 14,4% (15,5).

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen (At-Equity-Ergebnis), zu dem insbesondere unsere saudische und unsere türkische Beteiligungsgesellschaft beitragen, belief sich auf 17 Mio € (19). Der Rückgang ist weitgehend auf das schwierige wirtschaftliche Umfeld in Saudi-Arabien und die Schwäche der türkischen Währung zurückzuführen.

Das EBIT stieg um 2 Mio € oder 0,5% auf 373 Mio € (371), während das Ergebnis nach Steuern um 9 Mio € oder 3,5% zugelegt hat. Die Finanzierungsaufwendungen waren im Vorjahresvergleich unverändert, der Steueraufwand rückläufig. Die Steuerquote (Ertragsteuern bezogen auf das Ergebnis vor Steuern ohne Ergebnis aus at Equity) ist auf 28,8% (31,1) gefallen. Etwa zwei Drittel dieses Rückgangs resultieren aus der amerikanischen Steuerreform.

Aus dem Ergebnis nach Steuern von 269 Mio € (260) errechnet sich eine Nettoumsatzrendite von 10,9% (11,5). Je Stamm- bzw. Vorzugsaktie erhöhte sich das Ergebnis um 0,07 € oder knapp 4% auf 1,93 € (1,86) bzw. 1,94 € (1,87).

2.6 Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen

Europa

Segmentinformationen Europa¹

in Mio €	2017	2016
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	1.515	1.417
Organisches Wachstum	101 (7,1%)	43 (3,5%)
Externes Wachstum	–	171 (14,0%)
Währungsumrechnungseffekte	–3 (–0,2%)	–24 (–2,0%)
EBIT vor at Equity	185	194
At-Equity-Ergebnis	2	2
Segmentergebnis (EBIT)	187	196
Investitionen	53	50
Akquisitionen	1	0
Mitarbeiter zum 31. Dezember ²	3.349	3.253

¹ Weitere Informationen siehe Finanzbericht: „Segmente“.

² Einschließlich Auszubildende.

Hohes Umsatzwachstum bei vielen Gesellschaften in Europa

Nahezu alle Gesellschaften in Europa haben ihren Umsatz organisch gesteigert. Das im Saldo von Währungseinflüssen nur wenig beeinflusste Wachstum von 98 Mio € bzw. 6,9% auf 1.515 Mio € (1.417) wurde zu einem großen Teil durch Absatzsteigerungen erwirtschaftet. Während die deutschen Gesellschaften ihre Lieferungen an asiatische Schwestergesellschaften stark erhöhten, nahm im übrigen Europa vor allem der Umsatz mit Drittkunden deutlich zu. Das gilt insbesondere für unsere Gesellschaft in Großbritannien, deren Umsatz im Vorjahr unter den Folgen der Brexit-Entscheidung litt.

Ebenfalls Folge dieser Entscheidung war die Schwäche des britischen Pfunds. Sie führte in Großbritannien zu deutlich höheren Rohstoffkosten und hatte zusätzlich einen negativen Effekt auf das Konzernergebnis bei der Umrechnung des britischen Ergebnisbeitrags in den Euro. In Deutschland konnte das deutlich gesteigerte Geschäft mit Konzerngesellschaften außerhalb Europas, das mit geringeren Margen einhergeht, die verschiedenen Kostensteigerungen nur teilweise ausgleichen.

In Skandinavien sowie Mittel- und Osteuropa hatten wir infolge einer Akquisition im vierten Quartal 2015 erhebliches Neugeschäft hinzugewonnen. Vor allem aufgrund rückläufiger Umsätze aus dem Export nach Osteuropa leidet die Profitabilität unserer schwedischen Gesellschaft. Bisherige Annahmen über die Auslas-

tung der Produktion für den Export wurden revidiert, so dass wir zum Bilanzstichtag mit 6 Mio € rund die Hälfte des Firmenwerts abgeschrieben haben.

Das Segmentergebnis (EBIT) liegt mit 187 Mio € (196) um 9 Mio € oder 5% unter Vorjahr. Die Marge EBIT vor at Equity zum Umsatz ist auf 12,2% (13,7) zurückgegangen.

Knapp ein Drittel der Investitionen der Region in Höhe von insgesamt 53 Mio € (50) betrafen die Erweiterung unseres Standorts für Spezialeigenschaften in Kaiserslautern mit Produktions- und Lagereinrichtungen sowie Büroflächen. Darüber hinaus wurden diverse Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen am Standort Mannheim getätigt und es wurden im Vorjahr begonnene Investitionen in England (Bürogebäude), Polen und Schweden (Produktion) fortgesetzt bzw. abgeschlossen.

Asien-Pazifik, Afrika

Segmentinformationen Asien-Pazifik, Afrika¹

in Mio €	2017	2016
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	733	620
Organisches Wachstum	122 (19,7%)	54 (9,2%)
Externes Wachstum	–	12 (2,0%)
Währungsumrechnungseffekte	–9 (–1,5%)	–29 (–4,9%)
EBIT vor at Equity	119	110
At-Equity-Ergebnis	15	17
Segmentergebnis (EBIT)	134	127
Investitionen	39	18
Akquisitionen	0	0
Mitarbeiter zum 31. Dezember ²	1.085	1.062

¹ Weitere Informationen siehe Finanzbericht: „Segmente“.

² Einschließlich Auszubildende.

Region Asien-Pazifik, Afrika weiter sehr dynamisch

Die Region Asien-Pazifik, Afrika hat sich im Berichtsjahr weiter sehr dynamisch entwickelt. Unsere großen Gesellschaften in China, Australien und Südafrika haben zweistellige Wachstumsraten erzielt, insbesondere aufgrund deutlicher Absatzsteigerungen. Positiv beigetragen hat in China wie bereits im Vorjahr das Geschäft mit PENTOSIN-Produkten aus der Akquisition im Jahr 2015. In

Australien und Südafrika haben sich sowohl das Bergbaugeschäft wie auch das Breitengeschäft gut entwickelt. Währungsseitig verzeichneten wir bei Südafrika und Australien einen positiven Effekt, der den negativen Effekt eines schwächeren chinesischen Renminbis jedoch nur teilweise ausgeglichen hat. Insgesamt ist der Umsatz in der Region um 113 Mio € bzw. 18,2% gewachsen.

Die Steigerung des EBIT der Region um 7 Mio € auf 134 Mio € (127) wurde vor allem in China, aber auch in Südafrika und Australien erwirtschaftet. Das EBIT ist vergleichbar dem Umsatz von Wechselkursveränderungen beeinflusst, die sich teilweise ausgleichen.

Die Marge EBIT vor at Equity zum Umsatz beträgt 16,2% (17,7).

Die Ergebnisbeiträge der at Equity einbezogenen Unternehmen waren von der Schwäche der türkischen Lira und den schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen in Saudi-Arabien betroffen. Aus diesen Ländern erhalten wir mit 15 Mio € (17) den größten Teil unseres At-Equity-Ergebnisses.

Die Investitionen in Sachanlagen in der Region betrafen im Wesentlichen China (Start des Werksneubaus in Wujiang), die Fertigstellung des Werksneubaus in Beresfield/Newcastle in Australien und unsere Fettfabrik in Südafrika.

Nordamerika zurück auf Wachstumskurs

Die Gesellschaften in den USA, Kanada und Mexiko haben im Berichtsjahr wieder deutliche, zweistellige Umsatzsteigerungen erzielt. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation wichtiger Abnehmerbranchen waren diesem Wachstum in den USA zwei Jahre mit rückläufigen Umsätzen vorangegangen. Dafür schwächte sich 2017 das Wachstum in Südamerika ab. Insgesamt ist die Region organisch um 9,4% gewachsen und hat externes Wachstum durch zwei kleinere Akquisitionen zu verzeichnen. Im Jahr 2016 hatten wir in den USA Spezialitätengeschäfte erworben. Durch den im Jahresdurchschnitt 2017 etwas schwächeren US-Dollar wurde der Umsatzausweis in Euro leicht reduziert.

Mit dem Umsatzwachstum ist das Segmentergebnis wieder gestiegen. Allerdings ist der Bruttoertrag rohstoffkosten- und produktmixbedingt unterproportional zum Umsatz gewachsen und die Marge EBIT vor at Equity zum Umsatz ist auf 16,5% (17,8) zurückgegangen.

Die Investitionen in Anlagevermögen betrafen weitgehend unsere Werke in den USA. Schwerpunkt war wie im Vorjahr unser Werk in Harvey/USA. Dort wurde die Fettfabrik fertiggestellt und es wurden weitere umfangreiche Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen vorgenommen.

Nord- und Südamerika

Segmentinformationen Nord- und Südamerika¹

in Mio €	2017	2016
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	393	349
Organisches Wachstum	33 (9,4%)	-6 (-1,8%)
Externes Wachstum	17 (4,9%)	9 (2,6%)
Währungsumrechnungseffekte	-6 (-1,7%)	-7 (-2,0%)
EBIT vor at Equity	65	62
At-Equity-Ergebnis	-	-
Segmentergebnis (EBIT)	65	62
Investitionen	12	24
Akquisitionen	-	43
Mitarbeiter zum 31.Dezember ²	647	612

¹ Weitere Informationen siehe Finanzbericht: „Segmente“.

² Einschließlich Auszubildende.

2.7 Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Vermögenslage

	31. Dez 2017		31. Dez 2016		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Firmenwerte	173	10	185	11	-12
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	114	6	132	8	-18
Sachanlagen	471	27	427	26	44
Übrige langfristige Vermögenswerte	63	4	70	4	-7
Langfristige Vermögenswerte	821	47	814	49	7
Vorräte	366	21	325	19	41
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	374	21	351	21	23
Liquide Mittel	161	9	159	9	2
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	29	2	27	2	2
Kurzfristige Vermögenswerte	930	53	862	51	68
Bilanzsumme	1.751	100	1.676	100	75

Wachstumsbedingte Ausweitung der Bilanzsumme

Geschäfts- und investitionsbedingt ist die Bilanzsumme des FUCHS-Konzerns im Jahr 2017 weiter angestiegen. Sie liegt zum 31. Dezember 2017 um 75 Mio € oder 4% über Vorjahr. Aufgrund des Baus neuer und der Erweiterung bestehender Werke sind die Sachanlagen gestiegen und die Vorräte haben sich infolge zunehmender gruppeninterner Lieferungen aus Europa nach Asien, die mit längeren Transportzeiten und höheren Sicherheitsbeständen verbunden sind, erhöht.

Eigenkapitalquote gestiegen

Trotz höherer Bilanzsumme hat der FUCHS-Konzern im Jahr 2017 die Eigenkapitalquote auf 75% (72) gesteigert. Ergebnis- und thesaurierungsbedingt hat sich das Eigenkapital um 102 Mio € auf 1.307 Mio € (1.205) erhöht.

In der Vergangenheit wurden die Pensionszusagen des Konzerns weitgehend ausfinanziert. Der per Ende 2017 verbliebene Betrag von 26 Mio € (35) betrifft im Wesentlichen unsere Gesellschaften in Deutschland und Großbritannien. Die latenten Steuerschulden von 34 Mio € (42) sind überwiegend akquisitionsbedingt. Sie sind im Wesentlichen aufgrund der US-Steuerreform zurückgegangen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit 194 Mio € (186) geschäftsbedingt leicht gestiegen.

→ [# 45 Kapitalstruktur](#)

Hohe Nettoliquidität

Die Nettoliquidität, das heißt die Summe der nach Abzug der Finanzverbindlichkeiten von 1 Mio € (13) zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, belief sich zum Bilanzstichtag auf 160 Mio € (146).

Anstieg des NOWC

Das Geschäftsmodell des FUCHS-Konzerns hat grundsätzlich hohe Vorratsbestände zur Folge. Hinzu kam im Berichtsjahr eine kräftige Ausweitung von konzerninternen Lieferungen aus Europa nach Asien, verbunden mit langen Transportzeiten und hohen Sicherheitsbeständen.

In unserem FVA-Konzept betrachten wir insbesondere das NOWC, errechnet als Saldo aus Vorräten zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Insgesamt ist das NOWC im Jahresverlauf 2017 auf 546 Mio € (490) angestiegen. In Relation zum annualisierten Umsatz des vierten Quartals sind das 22,3% (21,8), das entspricht einer durchschnittlichen Kapitalbindung von 81 Tagen (79).

Kapitalstruktur

	31. Dez 2017		31. Dez 2016		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Eigenkapital	1.307	75	1.205	72	102
Pensionsrückstellungen	26	2	35	2	-9
Latente Steuern	34	2	42	3	-8
Übriges langfristiges Fremdkapital	7	0	7	0	0
Langfristiges Fremdkapital	67	4	84	5	-17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	194	11	186	11	8
Rückstellungen	39	2	43	2	-4
Finanzverbindlichkeiten	1	0	13	1	-12
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	143	8	145	9	-2
Kurzfristiges Fremdkapital	377	21	387	23	-10
Bilanzsumme	1.751	100	1.676	100	75

Verwendung des eingesetzten Kapitals*

in Mio €	2017	2016	Veränderung absolut	Veränderung in %
Sachanlagevermögen*	443	384	59	15
Immaterielle Vermögenswerte*	303	294	9	3
Nettoumlaufvermögen (NOWC)*	531	488	43	9
	1.277	1.166	111	10
Übrige Posten*	-50	-32	-18	-
Eingesetztes Kapital*	1.227	1.134	93	8

* Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten.

Das eingesetzte Kapital des FUCHS-Konzerns lässt sich nahezu vollständig über die Posten Sachanlagevermögen, Immaterielle Vermögenswerte und NOWC darstellen. Damit wird der maßgebliche Einfluss dieser drei Größen auf den FVA deutlich. Insgesamt hat sich das durchschnittlich eingesetzte Kapital im Jahr 2017 um 8% erhöht. Als Folge der Wachstumsstrategie ist das Sachanlagevermögen deutlich gestiegen (+15%). Das NOWC hat um 9% zugelegt.

Investitionen und Akquisitionen

Investitionen

Infolge unserer Investitionsoffensive haben wir im Jahr 2017 Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände im Wert von 105 Mio € (93) erworben oder erstellt. Etwa die Hälfte der Mittel

floss in die Erweiterung bestehender sowie den Bau neuer Werke. Schwerpunkte waren Australien, China, Deutschland, USA und Südafrika.

Rund 10 Mio € wurden im Berichtsjahr in unser neues Werk in der Nähe von Newcastle/Australien investiert, das derzeit in Betrieb genommen wird. Dieses Werk ersetzt nicht nur einen alten Produktionsstandort im Stadtzentrum, sondern ist vor allem auf eine effizientere Versorgung unserer Kunden im australischen Bergbaugeschäft zugeschnitten.

In China haben wir am neuen Standort Wujiang mit dem Bau eines Werks begonnen. 2019 werden wir die Produktion von unserem Standort in Schanghai dorthin verlagern. Die Zentrale unseres China-Geschäfts sowie das Forschungs- und Entwicklungslabor verbleiben am heutigen Standort in Schanghai.

In Harvey/USA wurde im ersten Halbjahr 2017 das neue Fettwerk für die Belieferung unserer OEM-Kunden feierlich eröffnet. Darüber hinaus wurde an diesem Standort ein Nachbargrundstück mit Lagerhalle erworben und mit unserem Werk verbunden.

In Deutschland wurde im Berichtsjahr eine deutliche Erweiterung unseres Standorts Kaiserslautern, an dem vor allem Spezialschmierstoffe hergestellt werden, weitgehend abgeschlossen. Das Wachstum dieses Geschäftsbereichs und die Konzentration diverser Tätigkeiten an diesem Standort machten eine Erweiterung erforderlich.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2017 das Prüffeld am Standort Mannheim fertiggestellt und in Betrieb genommen. Zusätzlich wurden in Mannheim diverse Erweiterungs-, Ersatz- und Sanierungsinvestitionen getätigt.

In Südafrika wurde die neue Fettfabrik fertiggestellt und in Betrieb genommen. In Schweden kann nach dem Kauf des Grundstücks im Jahr 2016 und der Erteilung der Genehmigungen im Jahr 2017 in Kürze mit dem Werksneubau begonnen werden.

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte haben sich auf 53 Mio € (47) erhöht. Wie bereits im Vorjahr sind als Folge der Akquisitionen der Jahre 2015 und 2016 Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von rund 9 Mio € enthalten. Zusätzlich sind 6 Mio € an Wertminderungen auf Firmenwerte angefallen.

Akquisitionen / Desinvestitionen

FUCHS hat zum 1. Dezember 2017 für die Akquisition des bisherigen Vertriebspartners in Rumänien 1 Mio € aufgewendet.

Zum gleichen Stichtag wurde das Werk in Dormagen/Deutschland mit den von dort belieferten Kunden an den bisherigen Hauptkunden veräußert. Der dadurch entfallende Umsatz beläuft sich auf rund 9 Mio € p.a.

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung

in Mio €	2017	2016
Ergebnis nach Steuern	269	260
Abschreibungen und Wertminderungen	59	47
Veränderung des NOWC	-78	-22
Andere Veränderungen	-8	15
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	242	300
Investitionen in Anlagevermögen	-105	-93
Übrige Veränderungen	5	-2
Freier Cashflow vor Akquisitionen	142	205
Akquisitionen	-2	-41
Freier Cashflow	140	164

Im Jahr 2017 beläuft sich der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit auf 242 Mio € (300) und liegt damit unter Vorjahr. Neben der ausgeweiteten Geschäftstätigkeit aufgrund des organischen Wachstums haben insbesondere die erheblich gestiegenen gruppeninternen Lieferungen und die daraus resultierenden langen Transportwege und Sicherheitsbestände zu einer deutlich erhöhten Mittelbindung im NOWC geführt.

Darüber hinaus haben sich Investitionen in das Anlagevermögen planmäßig auf 105 Mio € (93) erhöht. In der Folge erreichte der Freie Cashflow vor Akquisitionen mit 142 Mio € (205) nicht den Vorjahreswert. 2 Mio € (41) wurden für die Akquisition in Rumänien und für die Begleichung einer Akquisitionsverbindlichkeit aus dem Vorjahr gezahlt. Nach Berücksichtigung von Erlösen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte von 5 Mio € (0) belief sich der Mittelabfluss aus der gesamten Investitionstätigkeit auf 102 Mio € (136).

Mit dem Freien Cashflow von 140 Mio € (164) wurden Ausschüttungen in Höhe von 123 Mio € (114) an die Aktionäre getätigt und Finanzverbindlichkeiten getilgt (-11 Mio €). Die liquiden Mittel bleiben mit 161 Mio € (159) auf Vorjahresniveau.

Liquiditätslage, Finanzierungsstruktur und Dividendenpolitik

Liquiditätsentwicklung und Finanzierungsstrategie

Der Konzern verfügte zum Ende des Berichtsjahres über liquide Mittel in Höhe von 161 Mio € (159). Sie sichern die Flexibilität und Unabhängigkeit des FUCHS-Konzerns sowie die Politik einer mindestens stabilen, möglichst steigenden Dividendenausschüttung an die Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE. Darüber hinaus ermöglichen liquide Mittel die zügige Wahrnehmung eventueller Akquisitionschancen.

Zudem stehen dem Konzern – neben der Möglichkeit, sich am Kapitalmarkt zusätzlich Mittel zu beschaffen – bei Kreditinstituten freie Kreditlinien in Höhe von 186 Mio € (186) zur Verfügung.

2.8 Gesamtlage und Leistungsindikatoren

Nach Einschätzung des Vorstands ist die wirtschaftliche Lage des FUCHS-Konzerns sehr gut.

Leistungsindikator FVA

FUCHS verwendet mit dem FUCHS Value Added (FVA) eine einheitliche Kennzahl für Zwecke der wertorientierten Unternehmenssteuerung: → [26 Steuerungssystem](#)

$FVA = EBIT - \text{Eingesetztes Kapital} \times \text{Kapitalkostensatz (WACC)}$

WACC 2017

Basisdaten¹:

- Eigenkapitalkosten² =
7,8% (7,6) nach und 11,4% (11,1) vor Steuern
- Fremdkapitalkosten³ =
1,4% (1,4) nach und 2,0% (2,0) vor Steuern
- Finanzierungsstruktur⁴ =
86% (85) Eigenkapital und 14% (15) Fremdkapital
- Konzerntypische Steuerquote = 30% (31)

¹ Empirische Finanzmarktdaten zum 31.12.2017.

² Risikoloser Zinssatz + Marktrisikoprämie x Beta-Faktor.

³ Risikoloser Zinssatz + Branchenspezifischer Risikoaufschlag.

⁴ Branchenspezifische Finanzierungsstruktur zu Marktwerten.

Der aus den Basisdaten zum 31. Dezember 2017 errechnete WACC beträgt 9,9% (9,7) vor bzw. 6,9% (6,7) nach Steuern. Verwendet wird daher für das Jahr 2017 wie schon im Vorjahr ein WACC von 10,0% vor bzw. 7,0% nach Steuern.

In die FVA-Berechnung geht der WACC als Vorsteuerzinssatz ein, da auch die Ertragskomponente als Vorsteuergröße (EBIT) einfließt.

Die erheblichen Investitionen und das kräftig gestiegene NOWC haben die Liquidität des Konzerns im Berichtsjahr beansprucht. Die Kapitalkosten haben sich bei unverändertem WACC um 9 Mio € erhöht. Angesichts eines EBIT-Zuwachses von 2 Mio € konnte deshalb der FVA mit 250 Mio € (257) im Berichtsjahr seinen langjährigen Aufwärtstrend nicht fortsetzen.

Anstieg des gebundenen Kapitals bremst FVA-Entwicklung

in Mio €	2017	2016	Veränderung absolut	Veränderung relativ in %
EBIT	373	371	2	0,5
Capital Employed				
Eigenkapital*	1.244	1.117	127	11
+ Finanzverbindlichkeiten*	9	19	-10	-53
+ Pensionsrückstellungen netto*	33	35	-2	-6
+ Abgeschriebene Firmenwerte*	85	85	-	-
– Liquide Mittel*	144	122	22	18
Capital Employed gesamt	1.227	1.134	93	8
WACC (in %)	10,0	10,0	-	-
Kapitalkosten	123	114	9	8
FVA	250	257	-7	-3

* Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten.

Fünfjahresübersicht des FVA und seiner Elemente

in Mio €	2017	2016	2015	2014	2013
EBIT	373	371	342	313	312
Durchschnittliches Capital Employed	1.227	1.134	960	833	786
Kapitalkosten	123	114	96	83	90
WACC (in %)	10,0	10,0	10,0	10,0	11,5
FVA	250	257	246	230	222

Leistungsindikator Liquidität

Liquidität

FUCHS PETROLUB verwendet als Liquiditätskennzahl für den Konzern den Freien Cashflow vor Akquisitionen. Er ist definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Freie Cashflow vor Akquisitionen zeigt, in welchem Umfang Mittel insbesondere für Akquisitionen, für Dividendenzahlungen und für die Tilgung von Schulden bzw. zur Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung stehen. Als wichtige Liquiditätskennziffer fließt der Freie Cashflow vor Akquisitionen in eine Vielzahl von Managemententscheidungen ein.

Der FUCHS-Konzern hat im Jahr 2017 einen Freien Cashflow vor Akquisitionen von 142 Mio € (205) erwirtschaftet. Daraus wurden Ausschüttungen für das Vorjahr in Höhe von 123 Mio € (114) bezahlt. Darüber hinaus wurden Finanzverbindlichkeiten von 11 Mio € getilgt und 2 Mio € für Akquisitionen ausgezahlt. Der Bestand an liquiden Mitteln blieb mit 161 Mio € (159) auf Vorjahresniveau.

Der Konzern verfügte damit auch im gesamten Jahr 2017 über eine sehr gute Liquidität.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Freien Cashflows vor und nach Akquisitionen dar. Die an die Aktionäre

der FUCHS PETROLUB SE gezahlten Dividenden wurden jedes Jahr gesteigert, während der Freie Cashflow vor Akquisitionen in den Jahren 2016 und 2017 investitions- und geschäftsbedingt rückläufig war.

→ [# Fünfjahresübersicht Freier Cashflow und Dividenden](#)

Leistungsindikator Wachstum

Organisches und externes Wachstum

FUCHS PETROLUB strebt profitables Wachstum an, das sowohl aus eigener Kraft (organisch) als auch aus Zukäufen (extern) stammen kann. Im Berichtsjahr wurde in sämtlichen Regionen ein kräftiges organisches Wachstum erzielt. Erläuterungen dazu enthalten die Abschnitte Umsatz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Regionen.

Leistungsindikator Profitabilität

EBIT

FUCHS PETROLUB misst die Profitabilität ihres Geschäfts anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern. Im Jahr 2017 hat der Konzern das EBIT um 0,5% gesteigert. Weitergehende Erläuterungen finden sich in den Abschnitten Umsatz und Ertragslage des Konzerns sowie der Regionen.

Fünfjahresübersicht Freier Cashflow und Dividenden (Ausschüttungssumme)

in Mio €	2017	2016	2015	2014	2013
Freier Cashflow vor Akquisitionen	142	205	232	210	150
Akquisitionen	-2	-41	-170	-22	-
Freier Cashflow	140	164	62	188	150
Ausschüttungssumme (für das Vorjahr)	123	114	107	97	92
Aktienrückkäufe	-	-	-	76	22

2.9 Chancen- und Risikobericht

Chancen

Ereignisse, die zu einer positiven Zielabweichung führen können.

Risiken

Ereignisse, die zu einer negativen Zielabweichung führen können.

Chancen- und Risikomanagement

Frühzeitige Identifikation und angemessene Bewertung von Chancen und Risiken sowie von deren potenziellem Eintreten. Identifikation von Maßnahmen zur Abwendung von Risiken und Realisierung von Chancen.

Im Fokus unserer Chancen- und Risikopolitik stehen die nachhaltige Bestandssicherung und Steigerung des Unternehmenswerts des FUCHS-Konzerns. Es ist unsere unternehmerische Zielsetzung, Chancen frühzeitig zu identifizieren und zu ergreifen sowie Risiken frühzeitig zu erkennen, sie angemessen zu bewerten und adäquate Reaktionsmaßnahmen zu deren Abwendung einzuleiten.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE gibt die Leitlinien der Risikopolitik vor und ist bestrebt, ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken auf der Grundlage des Geschäftsmodells sicherzustellen. Das Abwägen von Chancen und Risiken ist Bestandteil sämtlicher unternehmerischer Entscheidungen und ist damit Teil der täglichen Geschäftssteuerung in allen operativen Einheiten. Unser Chancen- und Risikomanagement basiert auf strategischen Planungsprozessen, denen umfassende Chancen- und Risikobetrachtungen zugrunde liegen. Bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung operativer und strategischer Chancen und Risiken arbeiten der Vorstand, das Group Management Committee (GMC) und das Management der dezentralen Geschäftseinheiten deshalb eng zusammen. Unterstützt werden sie dabei durch die Compliance-Organisation, die Konzernrevision und die in der FUCHS PETROLUB SE verankerten Zentralbereiche, die unter anderem Finanzen, Controlling, Recht, Steuern, Einkauf, Personal und IT umfassen.

→ © Organisation des Chancen- und Risikomanagements im FUCHS-Konzern

Die Chancen- und Risikolage des Konzerns wird durch den Vorstand und das GMC kontinuierlich überwacht. Hierzu reporten sowohl die operativen Einheiten als auch die Zentralbereiche potenzielle Chancen und Risiken an das zentrale Chancen- und Risikomanagement. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat die Ergebnisse des Chancen- und Risikomanagementprozesses regelmäßig und – sachverhaltsbezogen – auch ad hoc. Wir streben an, Risiken durch entsprechende Gegenmaßnahmen abzuwenden oder zu vermindern. Sofern dies möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, übertragen wir Risiken – beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungen – auf Dritte.

Organisation des Chancen- und Risikomanagements im FUCHS-Konzern



Der Aufsichtsrat beschäftigt sich im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Die Eignung des nach § 91 Abs. 2 AktG eingerichteten Risikofrüherkennungssystems ist Gegenstand der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung des gesetzlichen Abschlussprüfers.

Chancenbericht

Chancenmanagement des Konzerns

Die globale Geschäftstätigkeit des FUCHS-Konzerns innerhalb eines dynamischen Marktumfelds eröffnet fortlaufend neue Chancen, deren systematisches Erkennen und Nutzen wesentlicher Bestandteil unserer nachhaltigen Wachstumspolitik ist. Der Konzern verfügt über Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse, um sicherzustellen, dass Chancen frühzeitig erkannt und im Strategiedialog bewertet werden. Auf der Grundlage volkswirtschaftlicher Analysen anerkannter Institute, Marktinformationen und der Informationen unserer eigenen Monitoring-Systeme sind wir zudem bestrebt, aktuelle Entwicklungen angemessen und frühzeitig als Chance zu nutzen.

Die Maßnahmen zur Realisierung der Chancen werden zwischen Vorstand bzw. GMC und dem operativen Management der Einzelgesellschaften abgestimmt. Eine Verdichtung der globalen Informationen erfolgt regelmäßig im Rahmen der Budgetierung und Hochrechnungen. Potenzielle Chancen, die nicht in diesen Berechnungen berücksichtigt wurden, werden auf Gesellschaftsebene an das zentrale Chancen- und Risikomanagement berichtet.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Über die globale Präsenz des FUCHS-Konzerns in nahezu allen Industriemärkten etablierter und aufstrebender Volkswirtschaften partizipieren wir an Wachstumsimpulsen. Es ist unser Ziel, an der dynamischen Entwicklung dieser Märkte teilzuhaben sowie neue Kunden und zusätzliche Aufträge zu akquirieren. Auf der Grundlage des Geschäftsmodells ergeben sich über die verschiedenen Regionen, Abnehmerbranchen, Produkte und Kunden vielfältige Chancen.

Unternehmensstrategische Chancen

Basierend auf unserem Leitbild „LUBRICANTS.TECHNOLOGY. PEOPLE.“ sind die Fokussierung auf Schmierstoffe, die Innovationsstärke, die Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sowie insbesondere unsere qualifizierten Mitarbeiter die wichtigen Grundpfeiler unseres unternehmerischen Erfolgs. Diese Stärken unterstützen in Verbindung mit dem bewährten Geschäftsmodell und in Kom-

bination mit der Früherkennung zukünftiger Produkt-, Umweltschutz-, rechtlicher sowie regulatorischer Anforderungen den weiteren Ausbau unserer Marktstellung in den weltweiten Schmierstoffmärkten und die Entwicklung optimaler Schmierstofflösungen für unsere Kunden. Weiteres Wachstum wollen wir organisch und, wenn möglich, auch mittels strategischer Akquisitionen erreichen.

Branchen- und wettbewerbsspezifische Chancen

Die räumliche und organisatorische Aufstellung unseres globalen und leistungsfähigen Netzwerks von Verkaufsmitarbeitern, Anwendungingenieuren und Handelspartnern ist auf die branchen- und marktspezifischen Anforderungen unserer Kunden abgestimmt. Die unternehmensstrategischen Vorgaben, die aus unserem Leitbild resultieren, werden operativ in den Einzelgesellschaften und Zentralfunktionen umgesetzt.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Um unsere Kundenstruktur zu stärken und unser Produktportfolio weiter zu diversifizieren, pflegen wir eine gemeinschaftliche Forschung und Entwicklung im Verbund mit Universitäten, verwandten Forschungseinrichtungen und unseren Kunden. Wir unterstreichen unsere Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, indem wir gezielt in die Forschung und Entwicklung hochwertiger Schmierstoffe investieren. Wir erarbeiten maßgeschneiderte Produktlösungen, die unseren Kunden nachhaltigen Nutzen bieten. Produktinnovationen sollen dazu beitragen, profitables organisches Wachstum zu unterstützen und unsere Wertschöpfung sowie Wettbewerbsposition weiter zu stärken.

Chancen aus Mitarbeiterförderung und Nachhaltigkeitsaktivitäten

Chancen sehen wir vor allem auch darin, die Kompetenzen und Kapazitäten unserer Mitarbeiter und Führungskräfte gezielt zu fördern und für die Geschäftsentwicklung zu nutzen. Gleiches gilt für die frühzeitige Antizipation und Umsetzung von Trends auf dem Gebiet energiesparender und umweltschonender Produkte. Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten vereinen die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte unseres operativen Handelns.

Chancen aus Digitalisierung und Industrie 4.0

Die fortlaufende Digitalisierung verändert die gesamte Wirtschaft mit zunehmender Geschwindigkeit und transformiert so deren traditionellen Aufbau und etablierte Abläufe nachhaltig. Die vierte industrielle Revolution mit der intelligenten Vernetzung von Maschinen und Fabriken im „Internet of Things“ wird in naher Zukunft cyber-physische Systeme bisher nicht vorstellbarer Komplexität ermöglichen. Das daraus entstehende Zusammenspiel von

realer und digitaler Welt wird die Wertschöpfung in allen Branchen nachhaltig steigern und eine Vielzahl neuer Geschäftsmodelle entstehen lassen.

Wir erkennen in der Digitalisierung und der Industrie 4.0 in vielen Bereichen Potenziale für uns und unsere Kunden, Prozesse effizienter zu gestalten, Daten intensiver zu nutzen, eine Vernetzung intelligenter Systeme mitzugestalten und so auch für uns neue Geschäftsfelder zu erschließen. Wir wollen diese Entwicklungen deshalb als Chance nutzen, um unsere Position als Innovations- und Wettbewerbsführer weiter auszubauen und nachhaltig zu stärken.

Risikobericht

Risikomanagementsystem des Konzerns

Das vom Vorstand der FUCHS PETROLUB SE festgelegte und in allen Konzerneinheiten implementierte Risikomanagementsystem (RMS) regelt den Umgang mit Risiken innerhalb von FUCHS und definiert eine konzerneinheitliche Methodik, die in die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse aller operativen Einheiten und Zentralfunktionen integriert ist. Der Aufbau des RMS und des Internen Kontrollsystems orientiert sich am allgemein anerkannten Rahmenwerk COSO II des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission.

Wir verfolgen dabei eine nachvollziehbare und transparente Abbildung der Risiken sämtlicher Unternehmensaktivitäten und Unternehmensprozesse über einen strukturierten Prozess der Identifikation, Bewertung, Formulierung von Gegenmaßnahmen, regelmäßiger Berichterstattung und Nachverfolgung.

Das RMS ist in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Grundlage der globalen Risikosteuerung im Konzern sind Budgets und Prognoserechnungen und die damit verbundenen Risikoinventuren, die vom Management der operativen Einheiten halbjährlich und in den Zentraleinheiten jährlich in einem strukturierten Verfahren durchgeführt werden. Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden die Risiken gemeldet, die nicht bereits im Rahmen der Budget- und Hochrechnungserstellung im entsprechenden Zahlenwerk berücksichtigt wurden.

Der Risikomanagementprozess wird durch eine IT-Lösung unterstützt. Anhand eines Risikokatalogs kann die Vollständigkeit der Risikomeldungen beurteilt und sichergestellt werden. Die Bewertung der Risiken erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und des jeweiligen Schadensausmaßes.

Das Schadensausmaß stellt die Abweichung zum budgetierten Ergebnis nach Steuern dar. Dabei wird zwischen einem Bruttoschaden vor und einem Nettoschaden nach risikomindernden Maßnahmen unterschieden. Risikomindernde Maßnahmen werden dezentral definiert, durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit überprüft. Eine Validierung der Meldungen erfolgt durch das regionale Management und das zentrale Chancen- und Risikomanagement.

Die einzelnen von den Konzerngesellschaften und Fachbereichen gemeldeten Risiken werden auf Konzernebene zu Risikoaggregaten zusammengefasst. Die Risikoaggregate werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres Nettoschadensausmaßes klassifiziert. Dabei gelten folgende Beurteilungsmaßstäbe:

Eintrittswahrscheinlichkeit

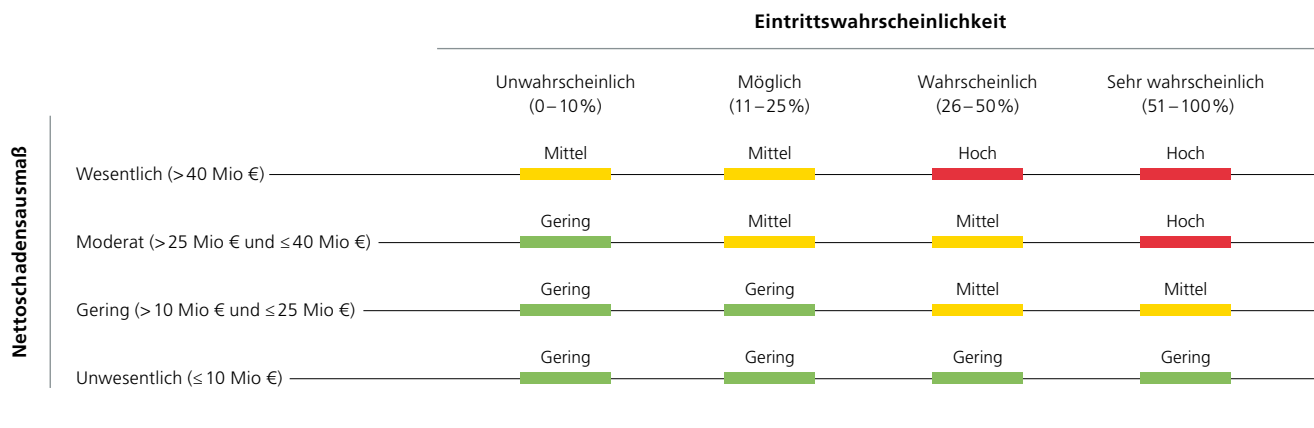
Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
bis 10%	Unwahrscheinlich
11 bis 25%	Möglich
26 bis 50%	Wahrscheinlich
51 bis 100%	Sehr wahrscheinlich

Nettoschadensausmaß

Nettoschadensausmaß	Beschreibung
Unwesentlich	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist kleiner/gleich 10 Mio €
Gering	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist größer 10 und kleiner/gleich 25 Mio €
Moderat	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist größer 25 und kleiner/gleich 40 Mio €
Wesentlich	Abweichung des budgetierten Ergebnisses nach Steuern ist größer 40 Mio €

Die Wertgrenzen für das Nettoschadensausmaß orientieren sich an der Abweichung in Höhe von fünf, zehn und 15% des budgetierten Ergebnisses nach Steuern.

Risikomatrix



Durch die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Nettoschadensausmaß wird bestimmt, welche Risikokategorien aus Konzernsicht als wesentlich zu betrachten sind. Dort wird unterschieden in geringe, mittlere und hohe Risiken. Entsprechend unserer Risikomethodik werden allein die hohen Risiken als wesentlich eingestuft. → [© Risikomatrix](#)

Auch bei angemessen und funktionsfähig eingerichteten Systemen gibt es keine absolute Sicherheit, sämtliche Risiken zu identifizieren. Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand und den uns zur Verfügung stehenden Informationen haben wir die Risiken der Geschäftstätigkeit angemessen berücksichtigt und abgebildet.

Auf der Grundlage der oben dargestellten Klassifizierung von Risiken gibt es für den FUCHS-Konzern zurzeit keine als wesentlich eingestuften Risikoaggregate.

Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Neben dem Risikomanagementsystem verfügt der Konzern über ein Internes Kontrollsystem (IKS), das die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, der Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Regelungen sicherstellt.

Die Kontrollen zur Überwachung des Gesamtunternehmens umfassen ein umfangreiches Controlling-System zur Überwachung operativer und finanzieller Prozesse in der Form periodischer Finanzberichte, Hochrechnungen, Budgets, Compliance-

und Revisionsberichte. Des Weiteren existieren auf Ebene der Gesellschaften Vorgaben zum Vier-Augen-Prinzip, zur Funktions-trennung und zur Einhaltung von Genehmigungsstufen.

Der Prozess der Konzernrechnungslegung ist so gestaltet, dass eine konzernweit einheitliche Rechnungslegung sämtlicher Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, den internationalen Rechnungslegungsstandards wie sie in der EU anzuwenden sind (International Financial Reporting Standards, kurz: IFRS) sowie den konzerninternen Richtlinien gewährleistet ist. Sämtliche in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen berichten in einheitlicher Form an die Muttergesellschaft. Ferner erfolgt die Konsolidierung nach konzerneinheitlichen Vorgaben.

Die dezentrale Organisation der Konzernrechnungslegung hat ihren Ausgangspunkt in den Abschlussinformationen der Einzelgesellschaften des Konzerns und umfasst ein Berichtswesen mit umfangreichen monatlichen Eckdaten sowie detaillierten vierteljährlichen Zwischen- und Jahresabschlüssen. Diese werden konzernintern regelmäßig hinsichtlich der Vollständigkeit sowie Richtigkeit plausibilisiert und überprüft. Die technische Abwicklung der Informationsaggregation erfolgt über ein konzernweites Berichtstool.

Wirksamkeit und Absicherung

Die Vorgaben zur Konzernrechnungslegung sind in einem jährlich aktualisierten Bilanzierungshandbuch beschrieben. Änderungen bestehender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf den Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE werden zeitnah analysiert und an die Konzerngesellschaften zur Umsetzung kommuniziert. Die fachliche Kompetenz des am Rechnungslegungsprozess

beteiligten Personals wird über eine sorgfältige Auswahl, Ausbildung und laufende Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet. Die weitreichend vereinheitlichten IT-Systeme und entsprechenden Sicherheitseinrichtungen schützen die im Bereich der Rechnungslegung verwendeten EDV-Systeme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe. Die Interne Revision überprüft im Rahmen der im Jahresverlauf stattfindenden Prüfungen die Wirksamkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Die für die Finanzberichterstattung relevanten internen Kontrollen werden zusätzlich durch den gesetzlichen Abschlussprüfer im Rahmen eines risikoorientierten Prüfungsansatzes auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.

Die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (insbesondere im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess) der FUCHS PETROLUB SE sind darauf ausgerichtet, Risiken und Fehlentwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen bzw. zeitnah aufzudecken. Jedoch bieten auch unsere Systeme keine absolute Sicherheit gegen eventuell auftretende Fehler. Der gesetzliche Abschlussprüfer hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Absatz 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Einzelrisiken

Auf der Grundlage der oben dargestellten Klassifizierung von Risiken existieren derzeit für den FUCHS-Konzern keine als wesentlich eingestufteten Risikoaggregate. Auch die Aggregation über alle Risiken hinweg ist aus Konzernsicht nicht wesentlich. Dennoch werden nachfolgend die Risiken dargestellt, die aufgrund ihrer Wichtigkeit für den Konzern und die Einzelgesellschaften permanent betrachtet werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Wie jedes global agierende Unternehmen ist auch der FUCHS-Konzern Risiken ausgesetzt, die sich aus einer unbekanntem zukünftigen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage ergeben und auch im Rahmen eines umfassenden Risikoreportings nicht vollumfänglich abgedeckt werden können. Eine Verschlechterung konjunktureller Rahmenbedingungen in den Absatzregionen kann die Umsatz- und Ertragslage des FUCHS-Konzerns beeinträchtigen. Geopolitische und wirtschaftliche Krisen können Auswirkungen auf regionale Märkte haben. Die wirtschaftliche und politische Lage im Mittleren Osten, in Russland und in der Ukraine, aber auch die potenzielle wirtschaftspolitische Neuausrichtung ganzer Volkswirtschaften wie möglicherweise in Großbritannien, Spanien oder in den USA stellen Risiken für die gesamtwirtschaft-

liche Entwicklung der Absatzregionen dar und geben so die lokalen Rahmenbedingungen für die Entwicklung der betroffenen FUCHS-Gesellschaften vor.

Durch die konsequente Ausrichtung unseres Geschäfts auf die großen Wirtschaftsräume Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik und Afrika ist die Abhängigkeit in einzelnen Kundenländern begrenzt und damit eine Risikostreuung gegeben. Das diversifizierte Produkt-, Regional- und Kundenportfolio trägt dazu bei, dass temporäre Konjunkturschwankungen, z. B. durch günstigere Entwicklungen in anderen Regionen, Märkten oder Kundenbranchen, zumindest teilweise kompensiert werden können.

Unternehmensspezifische Risiken

Die folgende Übersicht gibt die aktuelle Bewertung der permanent betrachteten unternehmensspezifischen Risiken wieder:

Unternehmensspezifische Risiken

Unternehmensspezifische Risiken	Netto-Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit	Bewertung
Strategische Risiken			
Investitions- und Akquisitionsrisiken	unwesentlich	unwahrscheinlich	geringes Risiko
Risiken aus Forschung und Entwicklung	unwesentlich	unwahrscheinlich	geringes Risiko
Personalrisiken	unwesentlich	wahrscheinlich	geringes Risiko
Geschäftsbezogene Risiken			
Branchen- und Wettbewerbsrisiken	unwesentlich	wahrscheinlich	geringes Risiko
Beschaffungsrisiken	unwesentlich	wahrscheinlich	geringes Risiko
Risiken der Informationstechnologie *	unwesentlich	unwahrscheinlich	geringes Risiko
Rechtliche und Compliance-Risiken			
Regulatorische Risiken	gering	möglich	geringes Risiko
Produktions-, Produkt- und Umweltrisiken	unwesentlich	wahrscheinlich	geringes Risiko
Finanzwirtschaftliche Risiken			
Währungsrisiken	unwesentlich	wahrscheinlich	geringes Risiko
Forderungsausfallrisiken	unwesentlich	wahrscheinlich	geringes Risiko

* Nur organisatorische IT-Risiken (siehe Abschnitt „Risiken der Informationstechnologie“).

Strategische Risiken

Investitions- und Akquisitionsrisiken

Investitions- und Akquisitionsprojekte sind mit komplexen Risiken behaftet. Bei unvorhersehbaren Veränderungen der wirtschaftlichen oder rechtlichen Rahmenbedingungen kann es zu höheren Investitions- und Akquisitionskosten kommen. Sowohl die Inbetriebnahme einer Investition als auch die Integration von erworbenen Unternehmen kann sich verzögern. Investitions- und Akquisitionsentscheidungen werden daher nach festgelegten Abläufen und Verfahren durchgeführt, in mehreren Stufen sorgfältig geprüft und durch ein umfassendes Projekt- und Kostencontrolling laufend überwacht.

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Aus den Chancen einer großen Innovationsfähigkeit und eines hohen Spezialisierungsgrads resultieren gleichzeitig die Risiken einer hohen Portfoliokomplexität und beschränkten Kalkulierbarkeit von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Zur Steuerung dieser Risiken werden die meisten Produkte in Abstimmung mit unseren Kunden entwickelt oder es wird eine gemeinschaftliche Forschung im Verbund mit Universitäten oder entsprechenden Forschungseinrichtungen betrieben. Technische Entwicklungen, die es ermöglichen, unternehmensspezifisches Know-how allgemein verfügbar zu machen, stellen potenzielle Risiken für die Technologieführerschaft dar. Die Entwicklung neuer und innovativer Produkte macht daher einen effektiven Know-how-Schutz erforderlich, den wir intern über unsere Organisation und entsprechende Abläufe sicherstellen.

Personalrisiken

Die Leistungsbereitschaft und die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter sind Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Es ist daher unser Ziel, hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte zu rekrutieren und langfristig an unser Unternehmen zu binden. Sollte uns dies nicht gelingen, können daraus Risiken für das Unternehmen entstehen. Wir nutzen verschiedene Personalmarketing-Initiativen, um die Attraktivität des FUCHS-Konzerns als Arbeitgeber nach außen sichtbar zu machen. Ein standardisiertes Bewerbungsverfahren stellt die Auswahl der geeignetsten Bewerber sicher. Um Leistungsträger und Talente langfristig an das Unternehmen zu binden, haben wir ein Führungskräfteentwicklungsprogramm implementiert und bieten interessierten Mitarbeitern die Möglichkeit zur strukturierten Fort- und Weiterbildung. Unsere Werte und Führungsprinzipien steigern die Attraktivität von FUCHS als Arbeitgeber weiter.

Operative Risiken

Branchen- und Wettbewerbsrisiken

Im Fokus unserer Betrachtung stehen der intensive Wettbewerb auf den Absatzmärkten, steigende Qualitätsansprüche der Kunden

und der technologische Fortschritt. Weitere Risiken können durch die Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Industrien entstehen. Geht die Nachfrage nach Produkten eines dieser Kunden zurück, könnte dies in der Folge zu einer verminderten Abnahme von FUCHS-Produkten und zu einer Erhöhung der Preissensitivität führen. Wir sind bestrebt, die bereits von unterschiedlichen Branchen geprägte Geschäftstätigkeit des Konzerns durch neue Kundengruppen, Märkte und Industrien weiter zu diversifizieren. Dabei sind wir permanent bemüht, unsere Position als Technologieführer in strategisch bedeutsamen Geschäftsfeldern und Nischen über stetige Innovationsaktivitäten, partnerschaftliche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie durch die anwendungstechnische Betreuung direkt beim Kunden zu festigen und weiter auszubauen. Es ist unser Bestreben, das gesamte Produktportfolio weltweit anzubieten.

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite sehen wir die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Marktveränderungen, die Ausnutzung der Oligopolstellung von Lieferanten sowie durch diese Ausgangslage verursachte Preisschwankungen als wesentliche Risiken an. Weiterhin stellt die Beschaffung von Rohmaterialien in Fremdwährung bei volatilen Kursen ein Transaktionsrisiko dar. Organisatorisch werden die Beschaffungsmärkte innerhalb des Konzerns sowohl von zentraler Stelle als auch durch die produzierenden Landesgesellschaften beobachtet, um auf ungünstige Entwicklungen frühzeitig reagieren zu können. Weitere Gegenmaßnahmen bestehen in der Sicherung der Grundölversorgung und wichtiger Chemikalien über eine breite Bezugsbasis, in der ständigen Suche nach alternativen Lieferanten und der Mitarbeit in technischen Komitees mit dem Ziel einer größeren Austauschbarkeit von Grundölen.

Der Rohstoffeinsatz von FUCHS PETROLUB unterteilt sich in chemische Rohstoffe und Basisflüssigkeiten. Zu den Basisflüssigkeiten zählen auch Grundöle. Viele der chemischen Rohstoffe basieren ursprünglich auf Rohöl und treffen bei FUCHS erst nach weiteren Veredelungsstufen, d.h. nach einer deutlichen Wertschöpfung, ein. Preisänderungen beim Rohöl haben Auswirkungen auf die Beschaffungspreise einiger Rohstoffe, jedoch nicht unmittelbar und nicht im gleichen Maße.

Risiken der Informationstechnologie

Im Rahmen der globalen Risikoabfrage und -aggregation stellen wir auf organisatorische Risiken der Informationstechnologie ab. Diese erwachsen aus der zunehmenden Komplexität der organisatorischen und technischen Vernetzung von Standorten und Systemen. Wesentliche technische Störungen oder Ausfälle von relevanten System können zu erheblichen Beeinträchtigungen in

Geschäfts- und Produktionsabläufen führen und Betriebsstörungen und -unterbrechungen zur Folge haben. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir eine globale IT-Strategie implementieren, mit etablierten IT-Serviceprovidern zusammenarbeiten und solide Back-up- und Recovery-Prozeduren nutzen.

Nicht in unserer Risikomatrix quantifiziert sind Risiken, die sich aus Computerkriminalität und Cyberattacken ergeben, bei denen zum Beispiel das Internet als Tatmittel genutzt wird. Der kriminelle Missbrauch digitaler Technologien stellt eine große Herausforderung dar. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen Risikos als möglich ein, einen zu erwartenden Nettoschaden können wir allerdings nicht hinreichend verlässlich beziffern. Neben gezielten Attacken auf unsere Systeme mit dem Ziel, diese stillzulegen, zählen für uns unter anderem auch der Diebstahl interner Daten und die unterschiedlichsten Ausprägungen von so genanntem CEO-Fraud als Risiken. Das Eintreten dieser Risiken versuchen wir durch die Absicherung unserer Systeme und IT-Infrastruktur zu vermeiden. Zudem werden unsere Mitarbeiter über Schulungen und Richtlinien laufend auf dem aktuellen Kenntnis- und Entwicklungsstand gehalten und hierdurch auch für das Erkennen potentieller Betrugsversuche sensibilisiert.

Rechtliche Risiken und Compliance-Risiken

Wir sind bestrebt, rechtliche Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren. Wir haben die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen zu entdecken und gegebenenfalls unsere Rechte zu verteidigen. Dennoch sind wir rechtlichen Risiken unter anderem aus den Bereichen Produkthaftung, Patent-, Steuer-, Arbeits- und Wettbewerbsrecht sowie Umweltschutz ausgesetzt. Ungesetzliches Verhalten birgt die Gefahr eines Imageschadens, schwächt unsere Marktposition und ist geeignet, wirtschaftliche Schäden für unser Unternehmen herbeizuführen. Um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten, hat der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE ein konzernweites Compliance Management System (CMS) implementiert. Wesentliche Bestandteile des CMS sind die Prävention und die Aufdeckung von sowie die Reaktion auf Verstöße.

Missachtungen gesetzlicher Bestimmungen, des FUCHS-Verhaltenskodex, unserer fünf zentralen Werte oder weiterer interner Richtlinien werden von uns nicht toleriert. Eine ausführlichere Darstellung des CMS erfolgt in der Erklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Corporate Governance Berichts ist.

Regulatorische Risiken

Regulatorische Risiken beziehen sich hauptsächlich auf Änderungen der Regulierungspolitik und Gesetzgebung – global wie auch

in einzelnen Absatzmärkten. Diesen Risiken begegnen wir mit der Expertise eigener Fachleute sowie mit einer angemessenen rechtlichen und versicherungsrechtlichen Beratung.

Für die Chemiebranche spezielle regulatorische Risiken stellen vor allem die Änderung des europäischen Chemikalienrechts und das Globally Harmonized System (GHS) dar. Die europäische Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) ändert das bisherige Chemikalienrecht in den EU-Mitgliedsstaaten grundlegend. Während bereits heute alle Stoffe, die in Mengen von mehr als hundert Tonnen pro Jahr hergestellt oder importiert werden, registriert sein müssen, müssen bis zum 31. Mai 2018 alle Stoffe, die in Mengen von mehr als einer Tonne pro Jahr hergestellt oder importiert werden, registriert sein. Es besteht das Risiko, dass unsere Lieferanten für bestimmte von uns verwendete Rohstoffe keine Registrierung anstreben und die jeweiligen Rohstoffe nicht mehr vertreiben oder die Registrierung nicht rechtzeitig vornehmen. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir auf die fristgerechte Registrierung durch unsere Lieferanten hinwirken oder im Austausch mit unseren Lieferanten alternative Lösungen erarbeiten.

Neben der europäischen Chemikalienverordnung werden weltweit sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene Chemieregelwerke neu aufgebaut oder aktualisiert. Um den unterschiedlichen regulatorischen Anforderungen zu entsprechen und somit den Vertrieb unserer Produkte innerhalb der EU und weltweit zu ermöglichen, haben wir ein Expertennetzwerk implementiert, das die entsprechende Gesetzgebung analysiert und die Einhaltung der jeweiligen Regularien sicherstellt.

Mit GHS verfolgen die Vereinten Nationen das Ziel der Einführung eines weltweit einheitlichen Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien. Die Einführung von GHS führt zu einer neuen Bewertung der Toxizitätseigenschaften von Stoffen und Zubereitungen. Die Kennzeichnungspflicht kann dazu führen, dass Produkte aus dem FUCHS-Sortiment möglicherweise nicht mehr uneingeschränkt zu vertreiben sind. Durch die Schaffung entsprechender organisatorischer Strukturen unterstützen wir weltweit die Einführung von GHS. Für potenziell betroffene Produkte haben wir bereits Alternativformulierungen entwickelt. Unsere Expertenteams arbeiten an weiteren Alternativen.

Produktions-, Produkt- und Umweltrisiken

Die Produktion, Abfüllung, Lagerung sowie der Transport von chemischen Rohstoffen, Erzeugnissen und Abfällen bringen mögliche Produkt- und Umweltrisiken mit sich, die sich in Form von Störfällen mit unmittelbaren Auswirkungen auf Personen, Umwelt

und Produktionsabläufe äußern können. Wir berücksichtigen daher hohe (sicherheits-)technische Standards beim Bau, Betrieb und bei der Instandhaltung unserer Werke. Die Verwendung von Rohstoffen sowie die Herstellung unserer Produkte unterliegen einer weltweit konsequenten Überwachung von Qualitätsanforderungen und -standards. Weiterhin führen wir gezielte Maßnahmen zur Einhaltung des Boden- und Gewässerschutzes durch. Durch konzernweit bestehende Versicherungsprogramme werden die Risiken durch Sach- und Haftpflichtschäden, Transportschäden sowie mögliche Betriebsunterbrechungen gemindert. Auswirkungen von ungeplanten Betriebsunterbrechungen begegnen wir auch durch Sicherheitsbestände sowie durch unser globales Produktionsnetzwerk.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Währungsrisiken

Bei den Währungsrisiken ist zwischen Transaktionsrisiken und Translationsrisiken zu differenzieren. Die Transaktionsrisiken entstehen durch Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährung, wie beispielsweise bei der Beschaffung von Rohstoffen. Aufgrund der Struktur des Schmierstoffgeschäfts, das keine langen Vorlaufzeiten oder hohen Auftragsbestände kennt, erfolgen keine langfristigen Währungsabsicherungen des operativen Geschäfts. Hingegen werden Wechselkursrisiken aus der Gewährung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen grundsätzlich abgesichert.

Das Translationsrisiko ist Folge der Währungsumrechnung von Bilanzen sowie von Gewinn- und Verlustrechnungen in die Konzernwährung Euro. Da zum FUCHS-Konzern nicht im Euro-Raum ansässige Konzerngesellschaften gehören, können schwankende Wechselkurse das Konzernergebnis beeinflussen. Transaktions- und Translationsrisiken haben auf Konzernebene einen gegenläufigen und dadurch kompensierenden Effekt.

Werthaltigkeitsrisiken

Die Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt jährlich auf Basis von Planungen, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung der künftigen Entwicklung beruhen. Insbesondere durch Veränderungen der Verhältnisse auf Absatz-, Beschaffungs- und Finanzmärkten können sich Abwertungsrisiken ergeben.

Forderungsausfallrisiken

Die Werthaltigkeit von Forderungen kann beeinträchtigt werden, wenn Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die operativen Einheiten des FUCHS-Konzerns arbeiten mit konzernweit einheitlichen Vorgaben zum Forderungsmanagement, in denen Kontroll- und Prüftätigkeiten zur Vermeidung von Forderungsausfällen festgelegt sind. Dazu gehören u. a. regelmäßige Bonitätsanalysen und die Überprüfung gewährter Kreditlimits. Je nach Art der Geschäftsbeziehung sind zusätzliche Sicherheiten, wie beispielsweise Kreditversicherungen, Anzahlungen, Akkreditive und Bürgschaften für den Geschäftsabschluss erforderlich.

Sonstige nicht quantifizierbare Chancen und Risiken

Die Digitalisierung und Vernetzung der Industrie wird zur Veränderung von Geschäftsprozessen, zur Ablösung von Technologien und zur Infragestellung einzelner Geschäftsmodelle führen. Durch die Zunahme alternativer Antriebssysteme wird langfristig die Nachfrage nach FUCHS-Produkten in konventionellen Antriebssystemen zurückgehen. Gleichzeitig wird die Nachfrage nach Schmierstoffen steigen, die in solchen alternativen Antriebssystemen verwendet werden. Für FUCHS sind mit den Themen Digitalisierung und E-Mobility sowohl Chancen als auch Risiken verbunden. Einzelne für den Konzern materielle Risiken entstehen daraus nicht.

Gesamteinschätzung zu Chancen und Risiken des Konzerns

Das vom Vorstand eingerichtete und weltweit praktizierte Chancen- und Risikomanagementsystem ist bezüglich des Chancen- und Risikoprofils des FUCHS-Konzerns angemessen und wird gegebenenfalls unter Berücksichtigung neuer Chancen und Risiken stetig weiterentwickelt.

Die Chancendarstellung des Konzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Chancen des Prognosezeitraums. Die Risikodarstellung des Gesamtkonzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller Risiken, die aus den Budget- und Risikomeldungen der Einzelgesellschaften sowie der Zentralfunktionen abgeleitet wurden und dem Prognosezeitraum entsprechen. In der Gesamtbetrachtung hat sich das Risikoprofil des FUCHS-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Aus heutiger Sicht sind für den Vorstand keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Ein gleichzeitiges Auftreten sämtlicher Einzelrisiken erachten wir als unwahrscheinlich.

2.10 Prognosebericht

Ausrichtung des Konzerns und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der FUCHS-Konzern ist regional breit aufgestellt, bedient viele Branchen und Spezialanwendungen und ist damit umfassend diversifiziert. Das Portfolio enthält eine große Anzahl von Produkten, die hohe Ansprüche an die Technologie stellen und mit hohem Serviceaufwand verbunden sind. Aufgrund der Anforderung, Kosten zu reduzieren oder technische Probleme zu lösen, werden bestehende Produkte verbessert oder neue Produkte entwickelt.

Die Absatzmärkte liegen sowohl in den hochentwickelten Industrieländern als auch in den sich wirtschaftlich oft schneller entwickelnden Schwellenländern.

Prognosen zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für 2018 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,9%, nach geschätzt 3,7% für das Jahr 2017. Für den Weltschmierstoffmarkt, der im Jahr 2017 mit rund 1% stärker als in den Vorjahren gewachsen ist, erwarten wir deshalb auch im Jahr 2018 ein Wachstum von um die 1%.

Die Marktentwicklung in unseren Abnehmerbranchen und in den drei Weltregionen ist im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen“ dargestellt. Die Entwicklung im Jahr 2017 und Prognosen für 2018 sind auf Seite 36 folgende erläutert. → [36 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen](#)

Voraussichtliche Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Auf Basis der erwarteten weltwirtschaftlichen Entwicklung, des Wachstums des Schmierstoffmarkts sowie der globalen und breit diversifizierten Aufstellung des Konzerns plant FUCHS PETROLUB im Jahr 2018 mit weiterem organischem Umsatz- und Ergebniszunahme. Aufgrund vielfältiger Risiken aus dem immer komplexer werdenden Umfeld – dazu gehören auch die für uns bedeutsamen Rohstoffmärkte – kann die tatsächliche Entwicklung schwächer als prognostiziert ausfallen. Ebenso bestehen Chancen aus einem gegenüber unseren Erwartungen besseren Umfeld.

Prognose Leistungsindikator

	IST 2017	Prognose 2018
Umsatz	2.473 Mio €	+ 3% bis + 6%
EBIT	373 Mio €	+ 2% bis + 4%
FVA	250 Mio €	auf Vorjahresniveau
Freier Cashflow vor Akquisitionen	142 Mio €	auf Vorjahresniveau

Das prognostizierte Umsatzwachstum beruht weitgehend auf organischem Volumenwachstum sowie Preis- und Produktmixveränderungen. Beim externen Wachstum rechnen wir aktuell mit einem geringen negativen Wert durch den Verkauf des Werks in Dormagen zum 1. Dezember 2017. Ob im Verlauf des Jahres 2018 Akquisitionen getätigt werden können, bleibt abzuwarten.

Der Planung liegen die Währungsrelationen von Ende Oktober 2017 zugrunde. Bei Umrechnung des geplanten Umsatzes in die Konzernwährung Euro mit den Währungsrelationen vom Januar 2018 ergibt sich ein zusätzlicher negativer Währungseffekt von 1%. Mangels verlässlicher Währungsprognosen lässt sich jedoch nicht vorhersagen, ob dieser Effekt im Jahresverlauf bestehen bleibt oder wie er sich weiterentwickelt.

Beim EBIT rechnet der Vorstand erneut mit einem unterproportionalen Wachstum. Die Investitionen der letzten Jahre in zusätzliche Mitarbeiter, in neue und bestehende Werke sowie in verstärkte Forschung und Entwicklung führen zu einer steigenden Kostenbasis, so dass der Ergebniszunahme voraussichtlich nicht mit dem Umsatzwachstum Schritt halten kann.

Offen bleibt, inwieweit mögliche Rohstoffpreissteigerungen und eine verzögerte Weitergabe die Ergebnisentwicklung im Jahr 2018 ähnlich wie im Vorjahr negativ beeinflussen.

Sollten die Weltwirtschaft und der Weltschmierstoffverbrauch deutlich stärker wachsen als prognostiziert, wäre mit einem entsprechend höheren EBIT-Wachstum zu rechnen. Umgekehrt wäre es im Falle eines schwächeren Wachstums schwieriger, die genannten Kostensteigerungen aufzufangen.

Alle Regionen planen organisches Umsatzwachstum und EBIT-Steigerungen. Den relativ stärksten Zuwachs erwarten wir in Asien-Pazifik, Afrika.

Das eingesetzte Kapital wird weiter zunehmen. Der Geschäftsumfang und damit auch das notwendige NOWC werden weiterhin wachsen. Darüber hinaus sind Investitionen in Sachanlagen in einer Größenordnung von rund 140 Mio € geplant. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen China, wo wir ein neues Werk errichten und Erweiterungen an den bestehenden Standorten vornehmen. Ferner sind Werkserweiterungen und -erneuerungen in den USA, Deutschland, Schweden, Russland und Großbritannien geplant.

Das erwartete EBIT-Wachstum sollte den Anstieg der Kosten des eingesetzten Kapitals ausgleichen. In der Folge rechnen wir – gleichbleibende gewogene Kapitalkosten unterstellt – mit einem FVA auf Vorjahresniveau (250 Mio €). Den Freien Cashflow vor Akquisitionen erwarten wir ebenfalls auf Vorjahresniveau (142 Mio €).

Im Hinblick auf den Brexit rechnet FUCHS nicht mit wesentlichen direkten Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Derzeit steuert unsere britische Gesellschaft weniger als 5% zum Konzern-EBIT bei. Trotz ihrer Integration in das gesamteuropäische Management beliefert sie viele Kunden aus ihrer lokalen Produktion. Auch die Rohstoffversorgung erfolgt global koordiniert, aber meist doch direkt. Insofern sind die grenzüberschreitenden Liefer- und Leistungsbeziehungen eingeschränkt, so dass sich damit auch nur beschränkt direkte Nachteile durch eventuelle Zölle etc. ergeben. Die darüber hinaus möglichen indirekten Auswirkungen des Brexits auf den FUCHS-Konzern durch einen eventuellen Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität beiderseits des Ärmelkanals lassen sich derzeit nicht seriös beziffern.

2.11 FUCHS PETROLUB SE (HGB)

Die FUCHS PETROLUB SE ist die Muttergesellschaft und strategische Management-Holding des FUCHS-Konzerns. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht. Die Lage der FUCHS PETROLUB SE wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg des Konzerns bestimmt.

Der Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gesellschaft hält Tochterunternehmen und Beteiligungsunternehmen und sichert mit ihren Mitarbeitern den Bestand sowie die Fortentwicklung des Konzerns. Neben den betriebswirtschaftlichen Aufgaben sind die Entwicklung und der Transfer von technischem Know-how, das Marketing und der Schutz der FUCHS-Marke wichtige Funktionen. Dividendeneinkünfte, Beteiligungserträge sowie Lizenzeinkünfte für technisches Know-how und Markenrechte dominieren die Erträge der FUCHS PETROLUB SE. Aufwendungen der FUCHS PETROLUB SE betreffen vor allem die Verwaltung, die technische Entwicklung und die Markenpflege. Daneben fallen eventuelle Finanzierungsaufwendungen an. Ferner sind Steuerzahlungen für den Organkreis abzuführen sowie Dividendenzahlungen an die Aktionäre zu leisten.

Die FUCHS PETROLUB SE befindet sich in einer sehr guten wirtschaftlichen Lage. Sowohl die Ertragslage als auch die Vermögens- und Finanzlage sind sehr solide.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss der FUCHS PETROLUB SE ist gegenüber Vorjahr um 5% auf 212 Mio € (224) zurückgegangen. Das entspricht unserer Prognose vom Jahresbeginn.

→ [# Ertragslage FUCHS PETROLUB SE](#)

Ertragslage FUCHS PETROLUB SE

in Mio €	2017	2016
Umsatzerlöse	38	33
Beteiligungsergebnis	266	277
Sonstige betriebliche Erträge	5	8
Personalaufwand	-23	-24
Abschreibungen	-1	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27	-26
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	258	267
Finanzergebnis	0	2
Ergebnis vor Steuern	258	269
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-46	-45
Jahresüberschuss	212	224
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	18
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-86	-111
Bilanzgewinn	126	131

Die Umsatzerlöse der SE setzen sich zusammen aus Lizenzerträgen von 33 Mio € (29) und Kostenumlagen von 5 Mio € (4). Dominiert wird die Ergebnisrechnung vom Beteiligungsergebnis. Die Ergebnisausschüttungen ausländischer Kapitalgesellschaften betragen 155 Mio € (144), aus Gewinnabführungsverträgen mit deutschen Tochtergesellschaften wurden 137 Mio € (129) vereinnahmt. Damit liegen die Ergebnisausschüttungen über Plan. Dem gegenüber steht ein Aufwand von 29 Mio € aus einer Abschreibung auf den Beteiligungsansatz unserer schwedischen Gesellschaft.

Im Berichtsjahr wurden im Unterschied zum Vorjahr deutlich weniger Lieferungen und Leistungen zentral über die SE bezogen und an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet. In der Folge belaufen sich die Sonstigen betrieblichen Erträge auf 5 Mio € (8).

Der Personalaufwand ist um 1 Mio € auf 23 Mio € (24) zurückgegangen. Im Vorjahr war noch ein Sonderaufwand von rund 1 Mio € für die ausgelagerten Pensionsverpflichtungen enthalten.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem aufgrund gestiegener Forschungs- und Entwicklungskostenzuschüsse der Holding an Tochtergesellschaften um 1 Mio € auf 27 Mio € (26) gestiegen. Die Forschungs- und Entwicklungszuschüsse stellen hier den größten Aufwandsposten dar. Daneben fallen insbesondere Beratungs-, Wartungs-, Reise- und sonstige Personalkosten an.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 258 Mio € (267) und das Ergebnis nach Zinsen und vor Steuern belief sich auf 258 Mio € (269). Nach Steuern von 46 Mio € (45) für den Organkreis verbleibt ein Jahresüberschuss von 212 Mio € (224).

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2017 beträgt – nach Zuführung von 86 Mio € zu den Gewinnrücklagen – 126 Mio € (131).

Vermögens- und Finanzlage

→ # Vermögens- und Finanzlage FUCHS PETROLUB SE

Das Vermögen der FUCHS PETROLUB SE als Holdinggesellschaft besteht im Wesentlichen aus Anteilen und Beteiligungen an Unternehmen sowie aus Forderungen gegenüber diesen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag sind Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 982 Mio € (891) ausgewiesen. Das entspricht 95 % (94) der Aktiva. Daneben wurden flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere von 41 Mio € (42) gehalten.

Der Rückgang der Finanzanlagen um 26 Mio € auf 531 Mio € (557) beruht auf außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 29 Mio € auf den Beteiligungsansatz der schwedischen Gesellschaft sowie auf Zuschreibungen auf vier (drei) Beteiligungen in Höhe von 3 Mio € (4).

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden 91 % (96) oder 409 Mio € (319) gegenüber inländischen Gesellschaften. Von diesen wiederum entfielen 99 % (98) oder 403 Mio € (313) auf die FUCHS FINANZSERVICE, die Finanzierungsgesellschaft des Konzerns.

Durch weitere Thesaurierung hat sich das Eigenkapital der FUCHS PETROLUB SE um 89 Mio € auf 1.013 Mio € (924) erhöht. Die Eigenkapitalquote bleibt stabil bei 98 % (98).

Die Rückstellungen von 21 Mio € (21) betrafen wie im Vorjahr vor allem Steuern und variable Vergütungen.

Vermögens- und Finanzlage FUCHS PETROLUB SE

	31. Dez 2017		31. Dez 2016		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	9	1	9	1	0
Finanzanlagen	531	51	557	59	-26
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	451	44	334	35	117
Flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere	41	4	42	4	-1
Übrige Aktiva	4	0	5	1	-1
Bilanzsumme	1.036	100	947	100	89
Eigenkapital	1.013	98	924	98	89
Rückstellungen	21	2	21	2	0
Übrige Verbindlichkeiten	2	0	2	0	0
Bilanzsumme	1.036	100	947	100	89

Prognosebericht

Die Entwicklung des FUCHS-Konzerns wirkt sich unmittelbar auf die Entwicklung der FUCHS PETROLUB SE aus. Die im Prognosebericht des Konzerns getroffenen Annahmen und Aussagen sind deshalb gleichermaßen relevant für die FUCHS PETROLUB SE.

Die Planung für das Jahr 2018 sieht ähnlich hohe Beteiligungserträge wie im Jahr 2017 und per Saldo kaum veränderte Aufwendungen (insbesondere für Personal) und Erträge (insbesondere aus Lizenzen) vor. Daher erwarten wir einen Jahresüberschuss auf dem Niveau des Jahres 2017.

Bilanzgewinn und Dividendenvorschlag

Auf Basis des handelsrechtlichen Ergebnisses, das einen Bilanzgewinn von 126 Mio € ausweist, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, die Dividende gegenüber dem Vorjahr um 0,02 € je Aktie

- auf 0,90 € (0,88) je dividendenberechtigte Stammaktie und
- auf 0,91 € (0,89) je dividendenberechtigte Vorzugsaktie

zu erhöhen. Die Dividendensumme beträgt in diesem Fall 126 Mio € (123).

2.12 Corporate Governance

Im nachfolgenden Kapitel berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance bei der FUCHS PETROLUB SE und gemäß §§ 289f, 315d HGB über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Aufsichtsratsausschüsse.

Die Corporate Governance bei der FUCHS PETROLUB SE orientiert sich maßgeblich an den Vorschriften des Aktiengesetzes und den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Kodex enthält wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften und formuliert national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Die FUCHS PETROLUB SE versteht Corporate Governance als zentrale Voraussetzung zur Erreichung der Unternehmensziele und zur Steigerung des Unternehmenswerts. Nach unserem Verständnis zählen zu einer guten und verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle insbesondere

- eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat,
- die Achtung der Aktionärsinteressen,
- eine offene Unternehmenskommunikation,
- die Transparenz in der Rechnungslegung,
- ein verantwortungsbewusster Umgang mit Chancen und Risiken,
- die Nachhaltigkeit des unternehmerischen Handelns.

Gute und transparente Corporate Governance ist Teil unseres Selbstverständnisses und ein Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens erfasst. Sie ist eine wesentliche Grundlage für den unternehmerischen Erfolg von FUCHS. Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Öffentlichkeit bringen uns im Hinblick auf unser Handeln Vertrauen entgegen. Dieses Vertrauen wollen wir dauerhaft bestätigen und die Corporate Governance im Konzern fortlaufend weiterentwickeln.

Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE haben sich auch im vergangenen Geschäftsjahr mit den Empfehlungen und Anregungen des Kodex befasst, insbesondere mit den Grundsätzen für die Zusammensetzung und Diversität von Vorstand und Aufsichtsrat, den Anforderungen an die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder und der angemessenen Berücksichtigung von Frauen bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen. Auf dieser Basis haben Vorstand und Aufsichtsrat zuletzt

am 11. Dezember 2017 gemeinsam die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite des Unternehmens – zusammen mit den Erklärungen der Vorjahre – zugänglich gemacht.

Erklärung zur Unternehmensführung*

Führungs- und Kontrollstruktur – Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die FUCHS PETROLUB SE mit Sitz in Mannheim unterliegt als Europäische Gesellschaft (Societas Europaea – „SE“) insbesondere den Vorschriften der SE-Verordnung sowie des deutschen Aktiengesetzes, auf dessen Grundlage auch der Deutsche Corporate Governance Kodex entwickelt wurde. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit der personellen Trennung zwischen Vorstand als Leitungs- und Geschäftsführungsorgan und Aufsichtsrat als Überwachungs- und Beratungsorgan mit jeweils eigenständigen Kompetenzen. Dieses duale Führungssystem wurde auch nach Umwandlung in eine SE beibehalten. Eine gute Corporate Governance verlangt die fortlaufende Weiterentwicklung dieses dualen Führungssystems unter Einbeziehung sämtlicher Unternehmensbereiche.

Unternehmensleitung durch den Vorstand

Der Vorstand ist in eigener Verantwortung als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Ungeachtet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsordnung für den Vorstand bestimmt die nähere Ausgestaltung der Arbeit im Vorstand. Der Geschäftsverteilungsplan regelt die Verteilung der Ressorts auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands. Für bestimmte Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung oder größere Akquisitionen – enthält die Satzung der Gesellschaft sowie ergänzend die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Vorstand entscheidet über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung. Der Vorstand sorgt für ein angemessenes Chancen- und Risikomanagement sowie Risikocontrolling im Unternehmen. Er wirkt auf die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien (Compliance)

* Keine inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer.

hin und achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen.

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands sowie die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands (Organisation der Ressorts, Regionen und Sparten) sind im Abschnitt Organisation detailliert dargestellt. → [7 Organisation](#) Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands werden im Vergütungsbericht erläutert. → [68 Vergütungsbericht](#)

Für die Bestellung des Vorstands ist nach § 84 AktG der Aufsichtsrat zuständig. Gemeinsam mit dem Vorstand sorgt er für eine langfristige Nachfolgeplanung. Der Aufsichtsrat hat die Vorbereitung der Entscheidung dem Personalausschuss zugewiesen. Die Größe des Vorstands orientiert sich an den Notwendigkeiten, die sich aus dem Geschäft und der Arbeitsteilung im Vorstand ergeben.

Die FUCHS PETROLUB SE als weltweit tätiges, innovationsgetriebenes Unternehmen der Schmierstoffindustrie richtet ihre systematische Managemententwicklung und langfristige Nachfolgeplanung im Vorstand auf

- eine frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten/-innen unterschiedlicher Fachrichtungen, beruflicher und persönlicher Erfahrungen,
- nachgewiesenen strategischen und operativen Gestaltungswillen und
- nachgewiesene Vorbildfunktion als Führungskraft bei der Umsetzung des FUCHS-Leitbilds

aus. Ausschlaggebend für eine Bestellung in den Vorstand der FUCHS PETROLUB SE ist jedoch letztlich die Würdigung der einzelnen Persönlichkeit. Insgesamt soll die Zusammensetzung des Vorstands eine umfassende Erfüllung der dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft obliegenden Aufgaben gewährleisten.

Dazu soll sichergestellt werden, dass der Vorstand als Ganzes folgendes Profil im Sinne eines Diversitätskonzepts aufweist:

- langjährige Erfahrung auf naturwissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Gebieten
- Mehrzahl des Vorstands mit internationaler Erfahrung aufgrund von Herkunft und/oder beruflicher Tätigkeit
- mindestens ein weibliches Vorstandsmitglied (Zielgröße bis 12. Dezember 2021: ein weibliches Mitglied)
- ausgewogene Altersstruktur

Gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex besteht eine Regelaltersgrenze, sie beträgt 65 Jahre.

Sämtliche vorgenannten Kriterien sind erfüllt.

Überwachung und Beratung der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er ist in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorsitzende des Vorstands hält regelmäßigen Kontakt zum Aufsichtsratsvorsitzenden. Der kontinuierliche und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildet bei der FUCHS PETROLUB SE eine wichtige Grundlage für den unternehmerischen Erfolg.

Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen durch Beschlüsse, die mit einfacher Mehrheit der bei der Abstimmung teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder gefasst werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE setzt sich zusammen aus vier Mitgliedern der Anteilseigner, die von der Hauptversammlung gewählt werden, sowie zwei Mitgliedern, die vom europäischen Betriebsrat (SE-Betriebsrat) der FUCHS PETROLUB SE, der Vertretung der europäischen Arbeitnehmer des Unternehmens, gewählt werden.

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE soll so zusammengesetzt sein, dass die Erfüllung der einer börsennotierten Gesellschaft obliegenden Aufgaben gewährleistet ist, insbesondere die qualifizierte Beratung des Vorstands sowie die Wahrnehmung der Überwachungsaufgabe des Aufsichtsrats. Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagenden Kandidaten und Kandidatinnen sollten aufgrund ihrer fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen, Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Konzern der Schmierstoffbranche wahrzunehmen und das Ansehen des FUCHS-Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. Der Aufsichtsrat hat sich Ziele für seine Zusammensetzung gesetzt und beschäftigt sich regelmäßig mit Überlegungen zur langfristigen Nachfolgeplanung.

Demgemäß soll der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit

- mit dem Schmierstoffsektor und verbundenen Wertschöpfungsketten vertraut sein,
- die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen haben, die sich insbesondere auf die Führung eines international tätigen Unternehmens beziehen,
- über angemessene Kenntnisse zu Finanzen, Bilanzierung, Rechnungswesen, Recht und Compliance sowie ein Mitglied mit Sachverstand in Rechnungslegung und Abschlussprüfung (Financial Expert) verfügen,
- Erfahrung in Innovation, Forschung und Entwicklung, Technologie, Start-ups aufweisen sowie
- Erfahrung auf den Gebieten Personal, Gesellschaft, Kommunikation, IT, Digitalisierung und Geschäftsmodelle besitzen.

Der Aufsichtsrat strebt mit dem Ziel des größtmöglichen Zusatznutzens eine hinreichende Vielfalt im Hinblick auf Persönlichkeit, insbesondere Geschlecht, Internationalität sowie berufliche Hintergründe, Fachkenntnisse und Erfahrungen sowie Altersverteilung und Unabhängigkeit an:

- mindestens 30 % Frauen oder Männer (Zielgröße weibliche Mitglieder bis 12. Dezember 2021: 17 %)
- mindestens 50 % unterschiedliche Ausbildung und berufliche Erfahrung
- mindestens 50 % internationale Erfahrung aufgrund Herkunft oder Tätigkeit
- mindestens 30 % unabhängige Mitglieder

Darüber hinaus soll jedes einzelne Aufsichtsratsmitglied in der Regel nicht mehr als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören und zum Zeitpunkt seiner Wahl nicht älter als 70 Jahre sein.

Die unternehmerische Mitbestimmung bei FUCHS PETROLUB SE gemäß der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer trägt zur Vielfalt hinsichtlich beruflicher Erfahrung und kultureller Herkunft bei. Die Benennung der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat erfolgt nach den Vorgaben der SE-Beteiligungsgesetze. Eine Auswahlmöglichkeit für die Hauptversammlung besteht dabei nicht. Für Arbeitnehmervertreter stellt der Umstand der Arbeitnehmervertretung und eines Beschäftigungsverhältnisses deren Unabhängigkeit nicht in Frage.

Sämtliche Kriterien des Diversitätskonzepts sind erfüllt.

Dem Aufsichtsrat gehört eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats gelten Frau Dr.

Susanne Fuchs und Herr Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs aufgrund einer persönlichen Beziehung zur Gesellschaft und deren Vorstand sowie eines nennenswerten Besitzes an Aktien des Unternehmens als nicht unabhängig. Frau Dr. Susanne Fuchs ist mit Beschluss der Hauptversammlung am 5. Mai 2017 als Nachfolgerin von Herrn Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt worden. Herr Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs war seit 2004 bis zu seiner Mandatsniederlegung am 5. Mai 2017 Mitglied des Aufsichtsrats. Alle anderen auf Seite 7 aufgeführten fünf Aufsichtsratsmitglieder sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Corporate Governance Kodex.

Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die nächste Amtsperiode beginnt nach Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2020.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die Sitzungsteilnahme sowie Einzelheiten der Arbeit des Gremiums im Berichtsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats näher dargestellt. → [12 Bericht des Aufsichtsrats](#)

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die individuelle Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht erläutert. → [68 Vergütungsbericht](#)

Zielgrößen für weibliche Führungskräfte

Nach dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat für den Zeitraum bis zum 12. Dezember 2021 folgende Zielgrößen als Mindestzielgrößen für den Anteil weiblicher Mitglieder in Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt: weibliche Mitglieder im Aufsichtsrat 17%; ein weibliches Mitglied im Vorstand. Seit der Wahl von Frau Dr. Susanne Fuchs zum Mitglied des Aufsichtsrats der FUCHS PETROLUB SE wird die Zielgröße für den Aufsichtsrat übererfüllt (33%). Die Zielgröße ein weibliches Mitglied im Vorstand wird erfüllt.

Der Vorstand hat die beiden Führungsebenen der FUCHS PETROLUB SE unterhalb des Vorstands wie folgt definiert: Zur ersten Führungsebene gehören die Mitglieder des Group Management Committees und die Bereichsleiter innerhalb der FUCHS PETROLUB SE; zur zweiten Führungsebene gehören die Abteilungsleiter der FUCHS PETROLUB SE. Der Vorstand hat als Zielgrößen für den Anteil weiblicher Führungskräfte auf diesen Führungsebenen 10 % bzw. 30 % festgelegt, gültig jeweils bis zum 12. Dezember 2021. Die Zielgröße des Frauenanteils für die erste Führungsebene wird am Jahresende 2017 mit 7 % unterschritten, die Zielgröße des Frauenanteils für die zweite Führungsebene wird erfüllt (30 %).

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE hat drei fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse entsprechen den verbindlichen Regelungen des deutschen Aktiengesetzes und stimmen mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex überein.

Personal- und Prüfungsausschuss tagen mehrmals im Jahr, der Nominierungsausschuss tritt entsprechend seiner Aufgabenzuweisung allein bei Bedarf zusammen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die FUCHS PETROLUB SE hat sowohl Stamm- als auch Vorzugsaktien ausgegeben. Die in der Hauptversammlung vertretenen Stammaktionäre beschließen über sämtliche der Hauptversammlung durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben wie beispielsweise Gewinnverwendung, Satzungsänderungen, Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, kapitalverändernde Maßnahmen sowie Wahl des Abschlussprüfers. Bei den Abstimmungen gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Rund 54 % der Stammaktien hält die Schutzgemeinschaft Familie Fuchs. Die Vorzugsaktien gewähren nur in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen Stimmrechte, sind jedoch mit einem Vorzug bei der Verteilung des Bilanzgewinns und einer Mehrdividende (Vorzug) ausgestattet.

Die Inhaber der Stamm- und Vorzugsaktien nehmen ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Jeder Aktionär ist unter Beachtung der satzungsmäßigen und gesetzlichen Voraussetzungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht selbst an der Hauptversammlung teilnehmen wollen oder können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht unter entsprechender Vollmachterteilung durch einen Bevollmächtigten, z. B. ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter, ausüben zu lassen.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise im Mai statt. Die gesetzlich für die Hauptversammlung vorzulegenden Berichte, Unterlagen und Informationen einschließlich des Geschäftsberichts sind im Internet abrufbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und eventuelle zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären.

Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt satzungsgemäß der Aufsichtsratsvorsitzende. Er bestimmt die Reihenfolge der Beratungen sowie Art und Form der Abstimmungen. Er kann das Frage- und Rederecht der Aktionäre zeitlich angemessen beschränken.

Compliance

Unter Compliance versteht das Unternehmen sowohl die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung als auch die Befolgung interner Regelwerke sowie freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen. Richtschnur für das Handeln eines jeden Mitarbeiters ist die Beachtung geltenden Rechts. Geschäftsleitung und Mitarbeiter sind ausnahmslos dazu verpflichtet, im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit die jeweils geltenden Gesetze, Richtlinien und sozialen Standards einzuhalten, unabhängig davon, ob es sich um überstaatliche, nationale oder lokale Bestimmungen handelt. Ungesetzliches Verhalten birgt die Gefahr eines Imageschadens, schwächt die eigene Marktposition und kann zu wirtschaftlichen Schäden für unser Unternehmen führen.

Zur Vermeidung der vorgenannten Gefahren und Schäden hat das Unternehmen ein Compliance Management System (CMS) eingerichtet. Wesentliche Grundlagen des CMS sind der FUCHS-Verhaltenskodex sowie die Compliance-Richtlinien zur Beachtung insbesondere der Wettbewerbsregeln und zur Verhinderung von Geldwäsche, Korruption und Bestechung. Der Verhaltenskodex und die Compliance-Richtlinien stellen für das Unternehmen einen verbindlichen Handlungsrahmen dar, um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten. Sie werden ergänzt durch Informations- und Schulungsmaßnahmen, ein Hinweisgeber-Portal einschließlich einer Compliance-Hotline zur Meldung straf- oder kartellrechtlich relevanter Verstöße gegen Gesetze oder Richtlinien, die konsequente Aufarbeitung und angemessene Sanktionierung von Compliance-Verstößen, ein regelmäßiges Compliance-Reporting sowie ein spezielles Compliance-Audit der Internen Revision.

Die Umsetzung des CMS erfolgt gemäß der individuellen Konzernstruktur durch eine entsprechende zentrale und dezentrale Compliance-Organisation. Die Gesamtverantwortung für die compliancerelevanten Aufgaben trägt der Vorstand. Innerhalb des Vorstands liegt die Ressortzuständigkeit für Compliance beim Chief Financial Officer (CFO). Der vom Vorstand beauftragte Chief Compliance Officer (CCO), ein Compliance Committee sowie weitere, in jeder Landesgesellschaft beauftragte Compliance-Verantwortliche, setzen das Compliance-Programm gemeinsam um, steuern und entwickeln es weiter und unterstützen sowie beraten

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit. Das Compliance Committee unterstützt den CCO als interdisziplinäre Arbeitsgruppe und bündelt umfassend das Know-how im Unternehmen für das Compliance-Management. Zudem stellt es den Informationsaustausch zwischen den hauptsächlich mit Compliance-Fragen befassten zentralen Konzern- und Fachbereichen sicher, begleitet die Bearbeitung und Untersuchung compliancerelevanter Vorgänge und schlägt bei Verstößen Sanktionsmaßnahmen vor. Ein digitales Hinweisgeber-Portal bietet allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, in einen Dialog mit dem Chief Compliance Officer zu treten und dabei auf Wunsch anonym zu bleiben. Mithin ermöglicht das CMS, erkannte Schwachstellen zu beseitigen und aus den gewonnenen Erkenntnissen zu lernen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind explizit dazu aufgefordert, compliancerelevante Verhaltensweisen und Vorfälle unverzüglich an die zuständigen Stellen zu kommunizieren.

Corporate Governance Guidelines

Die Satzung der FUCHS PETROLUB SE, sämtliche Entsprechenserklärungen, der FUCHS-Verhaltenskodex (Code of Conduct), die Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance wie die Richtlinie gegen Korruption, die Richtlinie zum Kartellrecht oder der FUCHS-Nachhaltigkeitsleitfaden sind auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar.

Bekanntnis zur nachhaltigen, erfolgs- und werteorientierten Unternehmensführung

Die Begriffe Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität prägen das FUCHS-Leitbild. Das Leitbild drückt eine gemeinsame Haltung der Führung aus und bietet dadurch eine allgemeine Orientierung für verantwortliches Handeln. Die Werte gelten bei FUCHS als Maßstab interner Zielsetzungen und als Grundlage individuellen Handelns.

Das Unternehmen hat seine Grundsätze für nachhaltiges Wirtschaften in einem umfassenden Nachhaltigkeitsleitfaden zusammengefasst. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bei FUCHS sind der Nichtfinanziellen Erklärung und dem auf der Homepage des Unternehmens einzusehenden Nachhaltigkeitsbericht zu entnehmen.

→ [33 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung](#)

→ www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

Chancen- und Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Chancen und Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Chancen- und Risiko-

management im Unternehmen sicher. Über bestehende Chancen und Risiken, deren Entwicklung sowie ergriffene Maßnahmen wird der Aufsichtsrat durch den Vorstand regelmäßig unterrichtet. Der vom Aufsichtsrat eingerichtete Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, mit der Wirksamkeit des Internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionsystems sowie mit der Abschlussprüfung. Das Interne Kontrollsystem, das Risikomanagement- und das Interne Revisionsystem werden kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Einzelheiten sind im Chancen- und Risikobericht dargestellt

→ [49 Chancen- und Risikobericht](#).

Hohe Transparenz durch umfangreiche Information

Für die FUCHS PETROLUB SE hat die regelmäßige, umfassende, einheitliche und unverzügliche Information der Teilnehmer am Kapitalmarkt über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und über wesentliche Ereignisse einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung erfolgt mittels Geschäftsbericht, Halbjahresfinanzbericht und Zwischenmitteilungen. Darüber hinaus informiert die FUCHS PETROLUB SE im Rahmen von Pressemeldungen und Ad-hoc-Mitteilungen. Sämtliche Informationen sind im Internet unter → www.fuchs.com/gruppe abrufbar. Auf der Internetseite ist auch der Finanzkalender einsehbar, der die geplanten Termine der wesentlichen Ereignisse und Veröffentlichungen enthält.

Sofern meldepflichtige Aktiengeschäfte (Managers' Transactions) mitzuteilen sind, werden diese auf der Internetseite veröffentlicht.

→ www.fuchs.com/meldepfl_aktien

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie dürfen bei ihren Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Etwaige Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen. Über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung ist gegebenenfalls die Hauptversammlung zu informieren. Im Berichtsjahr lagen keine Interessenkonflikte vor.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und der Halbjahresfinanzbericht der FUCHS PETROLUB SE werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Den gesetzlich vorgeschriebenen und für die Dividendenzahlung maßgeblichen Jahresabschluss erstellt die FUCHS PETROLUB SE nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB). Nach Aufstellung durch den Vorstand werden der

Jahres- und Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat nach dessen eigener Prüfung gebilligt und der Jahresabschluss festgestellt.

Mit dem Abschlussprüfer ist vereinbart, dass er den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende, den Abschlussprüfer betreffende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die auf eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung hindeuten.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung hat am 5. Mai 2017 – auf Vorschlag des Aufsichtsrats – die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE für das Geschäftsjahr 2017 gewählt. KPMG ist seit dem Konzernabschluss 1991 bzw. seit dem Jahresabschluss 1995 Abschlussprüfer der FUCHS PETROLUB SE. Verantwortlicher Abschlussprüfer ist seit der Prüfung des Geschäftsjahres 2013 Wirtschaftsprüfer Hans-Dieter Krauß.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der FUCHS PETROLUB SE hat 2017 ein Auswahlverfahren zur Bestellung des Abschlussprüfers für den FUCHS-Konzern ab dem Geschäftsjahr 2018 durchgeführt. Abschließend hat der Prüfungsausschuss einen Bericht erstellt und gegenüber dem Aufsichtsrat zwei Prüfungsgesellschaften für den Einzel- und Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE empfohlen und dem Aufsichtsrat unter Angabe der Gründe seine Präferenz für einen der beiden Vorschläge mitgeteilt.

Der Aufsichtsrat hat in der Dezembersitzung entsprechend Beschluss gefasst und wird der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Mai 2018 die PricewaterhouseCoopers GmbH als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 vorschlagen.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Entsprechenserklärung 2017 des Vorstands und des Aufsichtsrats der FUCHS PETROLUB SE gemäß § 161 AktG

Die FUCHS PETROLUB SE entspricht sämtlichen Empfehlungen der vom Bundesministerium der Justiz am 24. April 2017 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten und am 19. Mai 2017 berichtigten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 7. Februar 2017 und wird diesen auch zukünftig entsprechen.

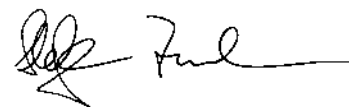
Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 13. Dezember 2016 hat die FUCHS PETROLUB SE sämtlichen Empfehlungen der vom Bundesministerium der Justiz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 5. Mai 2015 entsprochen.

Mannheim, 11. Dezember 2017



Dr. Jürgen Hambrecht

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Stefan Fuchs

Vorsitzender des Vorstands

Die Entsprechenserklärung wurde am 11. Dezember 2017 auf der Internetseite der Gesellschaft unter

→ www.fuchs.com/gruppe/entsprechenserklaerung veröffentlicht.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die individuelle Vergütung für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach folgenden Kriterien:

- den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds,
- der Leistung des gesamten Vorstands,
- der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens,
- dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens,
- der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung von externen und internen vergleichbaren Daten

Die Gesamtvergütung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen: eine erfolgsunabhängige Jahresfestvergütung, eine aus einem Short-Term-Incentive (STI) und einem Long-Term-Incentive (LTI) bestehende erfolgsbezogene variable Vergütung sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Die Festvergütung ist eine fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Vergütung, die monatlich ausgezahlt wird. Sie wird in regelmäßigen Abständen vom Aufsichtsrat überprüft und gegebenenfalls angepasst. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus der Dienstwagenutzung und aus Versicherungsprämien.

Die erfolgsbezogenen Komponenten der Vergütung orientieren sich am FUCHS Value Added (FVA) → [47 Leistungsindikator FVA](#), der im Konzern durchgängig die Basis für die variablen Vergütungsbestandteile bildet. Der FVA als Kennzahl für eine wertorientierte Unternehmenssteuerung verbindet Ertrag mit Kapitaleinsatz und basiert auf langfristigen Entscheidungen hinsichtlich Investitionen, Forschung und Entwicklung, Personalentwicklung u. a. Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg als Parameter für die Vergütung war und ist dabei Kern der Führungsphilosophie von FUCHS.

Die Leistung des Vorstands wird vom Aufsichtsrat auf der Grundlage des Zielerreichungsgrads der auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichteten langfristigen Ziele ermittelt. Die Ziele orientieren sich an den strategischen Leitlinien von FUCHS und werden für den Gesamtvorstand vereinbart. Die variable Vergütung, die auf dem FVA beruht, wird daher um einen Leistungsfaktor ergänzt, der die Anforderung einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage in den Vordergrund stellt und sich zwischen 0,75 und 1,25 bewegt (variable Vergütung = FVA x Leistungsfaktor). Die variable Vergütung umfasst jeweils zur Hälfte eine einjährige Komponente (STI) und eine mehrjährige Komponente (LTI). 50% des auf das LTI entfallenden Betrags sind vom jeweiligen Vorstandsmitglied – als verpflichtendes Eigeninvestment – in FUCHS PETROLUB-Vorzugsaktien anzulegen, die mit einer dreijährigen Veräußerungssperre versehen sind. In dieser Zeit unterliegen die Aktien sämtlichen Chancen und Risiken der Kapitalmarktentwicklung.

Die Versorgungszusagen der vor dem 1. Januar 2016 bestellten Vorstandsmitglieder entsprechen einem prozentualen Anteil der durchschnittlichen Festvergütung der letzten drei Jahre vor Beendigung des Dienstvertrags. Dieser prozentuale Anteil beträgt maximal 40% und wird über die Bestelldauer als Vorstandsmitglied sukzessive erdient. Seit dem 1. Januar 2016 bestehen für neu hinzugekommene Mitglieder des Vorstands Versorgungszusagen über die Allianz Unterstützungskasse. Der reguläre Pensionsfall tritt ein, wenn der Vorstandsvertrag mit oder nach Vollendung des 65. Lebensjahres endet.

Die Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Ausgleichszahlung vor, deren Höhe auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt ist und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet (Cap).

Die Mitglieder des Vorstands haben keine Leistungen oder Zusagen von Dritten im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Die Einzelheiten der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2017 in individualisierter Form sowie der Versorgungsaufwand sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Gesamtvergütung Vorstand

Gewährte Zuwendungen

Gewährte Zuwendungen (in T€)	Stefan Fuchs Vorsitzender seit 2004, Mitglied des Vorstands seit 1999				Dr. Lutz Lindemann Mitglied des Vorstands seit 2009				Dr. Timo Reister Mitglied des Vorstands seit 2016			
	2016	2017	2017 Min	2017 Max	2016	2017	2017 Min	2017 Max	2016	2017	2017 Min	2017 Max
Festvergütung	800	800	800	800	500	500	500	500	500	500	500	500
Nebenleistungen	16	16	16	16	19	22	22	22	15	16	16	16
Summe	816	816	816	816	519	522	522	522	515	516	516	516
Jährliche variable Zielvergütung (STI)	988	800	0	1.200	494	400	0	750	309	400	0	750
Mehrjährige variable Zielvergütung (LTI)	988	800	0	1.200	494	400	0	750	309	400	0	750
Variable Vergütung gesamt	1.976	1.600	0	2.400	988	800	0	1.500	618	800	0	1.500
Gesamtvergütung § 314 HGB	2.792	2.416	816	3.216	1.507	1.322	522	2.022	1.133	1.316	516	2.016
Versorgungsaufwand	192	238	238	238	176	206	206	206	100	100	100	100
Gesamtvergütung DCGK	2.984	2.654	1.054	3.454	1.683	1.528	728	2.228	1.233	1.416	616	2.116

Gewährte Zuwendungen (in T€)	Dr. Ralph Rheinboldt Mitglied des Vorstands seit 2009				Dagmar Steinert Mitglied des Vorstands seit 2016			
	2016	2017	2017 Min	2017 Max	2016	2017	2017 Min	2017 Max
Festvergütung	500	500	500	500	500	500	500	500
Nebenleistungen	15	15	15	15	10	13	13	13
Summe	515	515	515	515	510	513	513	513
Jährliche variable Zielvergütung (STI)	494	400	0	750	309	400	0	750
Mehrjährige variable Zielvergütung (LTI)	494	400	0	750	309	400	0	750
Variable Vergütung gesamt	988	800	0	1.500	618	800	0	1.500
Gesamtvergütung § 314 HGB	1.503	1.315	515	2.015	1.128	1.313	513	2.013
Versorgungsaufwand	124	153	153	153	100	100	100	100
Gesamtvergütung DCGK	1.627	1.468	668	2.168	1.228	1.413	613	2.113

Der Zufluss umfasst neben den zugeflossenen Vergütungsbestandteilen den ermittelten Dienstzeitaufwand für Stefan Fuchs, Dr. Lutz Lindemann und Dr. Ralph Rheinboldt, obwohl dieser keinen tatsächlichen Zufluss im engeren Sinne darstellt. Basis für die jährliche variable Ist-Vergütung sind der FVA sowie der Performance-Faktor. Die variable Vergütung wird im März des Folgejahres ausgezahlt. → **## 70 Gesamtvergütung Vorstand: Zufluss**

Der Barwert der Pensionszusagen abzüglich Fondsvermögen, der dem Rückstellungsbetrag entspricht, beträgt für die am Jahresende tätigen Mitglieder des Vorstands 5.446 T€ (6.650). Davon

entfallen auf Stefan Fuchs 2.521 T€ (DBO 4.755 T€; Fondsvermögen 2.234 T€), Dr. Lutz Lindemann 1.609 T€ (DBO 3.802 T€; Fondsvermögen 2.193 T€) und Dr. Ralph Rheinboldt 1.316 T€ (DBO 2.813 T€; Fondsvermögen 1.497 T€).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich im Jahr 2017 auf 541 T€ (539). Die Pensionsrückstellungen – Pensionsverpflichtung abzüglich Fondsvermögen – für die früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 2.018 T€ (3.014).

Gesamtvergütung Vorstand

Zufluss

Zufluss (in T€)	Stefan Fuchs		Dr. Lutz Lindemann		Dr. Timo Reister	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Festvergütung	800	800	500	500	500	500
Nebenleistungen	16	16	22	19	16	15
Summe	816	816	522	519	516	515
Jährliche variable Ist-Vergütung (STI)	880	988	440	494	440	309
Mehrjährige variable Ist-Vergütung (LTI)	880	988	440	494	440	309
Summe	2.576	2.792	1.402	1.507	1.396	1.133
Versorgungsaufwand	238	192	206	176	100	100
Gesamtvergütung	2.814	2.984	1.608	1.683	1.496	1.233

Zufluss (in T€)	Dr. Ralph Rheinboldt		Dagmar Steinert		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Festvergütung	500	500	500	500	2.800	2.800
Nebenleistungen	15	15	13	10	82	75
Summe	515	515	513	510	2.882	2.875
Jährliche variable Ist-Vergütung (STI)	440	494	440	309	2.640	2.594
Mehrjährige variable Ist-Vergütung (LTI)	440	494	440	309	2.640	2.594
Summe	1.395	1.503	1.393	1.128	8.162	8.063
Versorgungsaufwand	153	124	100	100	797	692
Gesamtvergütung	1.548	1.627	1.493	1.228	8.959	8.755

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 16 der Satzung der FUCHS PETROLUB SE geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 60.000 € sowie eine variable, am Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung in Höhe von 200 € je 0,01 €, um die das durchschnittliche Ergebnis je Aktie das Mindestergebnis je Aktie übersteigt. Das Mindestergebnis je Aktie beträgt für das Geschäftsjahr 2015 0,50 € und erhöht sich in jedem folgenden Geschäftsjahr, beginnend mit dem 1. Januar 2016, um jeweils 0,03 €. Die variable Vergütung ist auf zwei Drittel der festen jährlichen Vergütung begrenzt (Cap). Die Hälfte der variablen Vergütung ist in Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einer Haltefrist von fünf Jahren anzulegen, wobei diese Haltefrist mit dem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat entfällt. Für den Aufsichtsratsvorsitzenden sind jeweils die doppelten Bezüge vorgesehen, für seinen Stellvertreter das Einein-

halbache dieser Vergütungen. Für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss erhalten die Mitglieder eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 20.000 €, für die Tätigkeit im Personalausschuss entsprechend 10.000 €. Der Vorsitzende des Prüfungs- bzw. Personalausschusses erhält jeweils das Doppelte der vorgenannten Beträge. Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder, die dem Aufsichtsrat oder Ausschuss nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. → [## 71 Vergütung des Aufsichtsrats](#)

D&O-Versicherung

Die FUCHS PETROLUB SE hat eine D&O-Versicherung (Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung) abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats eingeschlossen ist. Die Versicherung sieht für Vorstand und Aufsichtsrat jeweils einen Selbstbehalt von 10% des Schadens bzw. des Eineinhalbfachen der individuellen Festvergütung vor.

Vergütung des Aufsichtsrats 2017 (2016)

in T€	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Ausschuss- tätigkeit	Gesamt
Dr. Jürgen Hambrecht	120	55	20	195
	(120)	(53)	(20)	(193)
Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs (bis 5. Mai 2017)	31	14	11	56
	(90)	(40)	(30)	(160)
Dr. Susanne Fuchs (seit 5. Mai 2017)	39	18	20	77
	–	–	–	–
Horst Münkkel	60	28	–	88
	(60)	(27)	–	(87)
Ingeborg Neumann	60	28	23	111
	(60)	(27)	(30)	(117)
Lars-Eric Reinert	60	28	–	88
	(60)	(27)	–	(87)
Dr. Erhard Schipporeit	80	37	46	163
	(60)	(27)	(40)	(127)
Summe	450	208	120	778
	(450)	(201)	(120)	(771)

Übernahmerechtliche Angaben

Die nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind im Folgenden dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2017 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 139.000.000 €. Das Grundkapital ist in 69.500.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag und 69.500.000 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit beträgt der Anteil am Grundkapital der Gesellschaft je Aktiengattung 50 %. Auf jede Aktie entfällt zum Bilanzstichtag ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 1 €. Die Stammaktien gewähren die nach dem Aktiengesetz vorgesehenen Rechte. Die Vorzugsaktien gewähren mit Ausnahme des Stimmrechts dieselben Rechte in den Angelegenheiten der Gesellschaft. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Gemäß der Satzung der Gesellschaft wird der Bilanzgewinn in nachstehender Reihenfolge verwendet:

- a. zur Nachzahlung etwaiger Rückstände von Gewinnanteilen auf die stimmrechtslosen Vorzugsaktien aus den Vorjahren,
- b. zur Zahlung eines Vorzugsgewinnanteils von 0,03 € je ein Stück stimmrechtsloser Vorzugsaktie ohne Nennbetrag,
- c. zur Zahlung eines ersten Gewinnanteils von 0,02 € je ein Stück Stammaktie ohne Nennbetrag,
- d. zur gleichmäßigen Zahlung weiterer Gewinnanteile auf die Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung beschließt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG, Mannheim, bildet zusammen mit Mitgliedern der Familie Fuchs die Schutzgemeinschaft Fuchs. Innerhalb der Schutzgemeinschaft Fuchs gibt es Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung von Stimmrechten und der Übertragung von Aktien. Die Stimmrechte sämtlicher Mitglieder der Schutzgemeinschaft Fuchs werden einheitlich durch die Geschäftsführung der Schutzgemeinschaft ausgeübt. Bei entgeltlichen und unentgeltlichen Übertragungen von Aktien von Mitgliedern der Familie Fuchs oder

auch der RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG an Dritte sind die Aktien zunächst schutzgemeinschaftsintern anzubieten.

Darüber hinaus hat die RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG zusammen mit einigen Mitgliedern der Schutzgemeinschaft Fuchs zusätzlich eine Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung abgeschlossen. Danach dürfen Aktien nur an Mitglieder dieser Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung übertragen werden.

Stammaktien, die im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms berechtigten Mitarbeitern in Deutschland zu vergünstigten Bedingungen zum Kauf angeboten werden, unterliegen einer Veräußerungssperre von einem Jahr. Vorzugsaktien, die von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats im Rahmen der variablen Vergütung erworben werden, unterliegen einer Haltefrist von drei bzw. fünf Jahren. Die Haltefrist bei Aufsichtsratsmitgliedern entfällt im Falle des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat.

Sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Es bestehen folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Die Schutzgemeinschaft Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG hält 49,5% der Stimmrechte, die natürlichen Personen, die Mitglieder der Familie Fuchs sind, weitere 4,8%. Insgesamt hält die Schutzgemeinschaft Fuchs somit 54,3% der stimmberechtigten Aktien.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmer können ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Satzung der Gesellschaft in der derzeit gültigen Fassung stimmt hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und der Satzungsänderungen mit den gesetzlichen Vorschriften gemäß Artikel 39 SE-Verordnung, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG bzw. Artikel 59 SE-Verordnung und § 179 AktG überein.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Satzung der Gesellschaft enthält die Ermächtigung zur Durchführung einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2020 einmalig oder mehrmals um bis zu 27.800.000 € durch Ausgabe bis zu 27.800.000 neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Es dürfen unter Beachtung des § 139 Absatz 2 AktG jeweils Stamm- und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden.

Der Vorstand ist bis zum 5. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu 10 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu erwerben. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung erworbener eigener Aktien kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Diese Ermächtigungen können zum Erwerb und zur Verwendung sowohl von Stammaktien als auch von Vorzugsaktien oder zum Erwerb und zur Verwendung lediglich von Stammaktien oder lediglich von Vorzugsaktien ausgeübt werden.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Gesellschaft hat mit zwei Banken Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels die Kündigung oder Fälligstellung der eingeräumten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 60 Mio € bzw. der darunter gezogenen Kredite ermöglichen, sofern unter den veränderten Eigentümer-/Kontrollverhältnissen keine Einigung über die Fortsetzung der Kreditvereinbarung gefunden wird.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Abhängigkeitsbericht bzw. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Familie Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird, ist herrschendes Unternehmen für die FUCHS PETROLUB SE und Letztere ist abhängiges Unternehmen.

Es wurde deshalb gemäß § 312 AktG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, hat als Abschlussprüferin der FUCHS PETROLUB SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.

3



Finanzbericht

Ergebnis nach Steuern
steigt auf 269 Mio €

+ 4 %

Ergebnis je Aktie

142 Mio €

Freier Cashflow vor
Akquisitionen

Finanzbericht

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE	77
▪ Gewinn- und Verlustrechnung	77
▪ Gesamtergebnisrechnung	78
▪ Bilanz	79
▪ Entwicklung des Konzerneigenkapitals	80
▪ Kapitalflussrechnung	82
▪ Segmente *	84
3.2 Konzernanhang	86
▪ Grundsätze	86
▪ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	91
▪ Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	97
▪ Erläuterungen zur Bilanz	101
▪ Weitere Anhangangaben	119
3.3 Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB	129
3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	130
3.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	135

* Bestandteile des Anhangs.

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	(1)	2.473	2.267
Kosten der umgesetzten Leistung	(2)	-1.591	-1.416
Bruttoergebnis vom Umsatz		882	851
Vertriebsaufwand	(3)	-361	-341
Verwaltungsaufwand	(4)	-121	-117
Forschungs- und Entwicklungsaufwand		-47	-44
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(5)	3	3
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen		356	352
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	(6)	17	19
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		373	371
Finanzergebnis	(7)	-2	-2
Ergebnis vor Steuern (EBT)		371	369
Ertragsteuern	(8)	-102	-109
Ergebnis nach Steuern		269	260
Davon			
Nicht beherrschende Anteile	(9)	0	1
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist		269	259
Ergebnis je Aktie in €¹	(10)		
Stammaktie		1,93	1,86
Vorzugsaktie		1,94	1,87

¹ Jeweils unverwässert und verwässert.

Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	2017	2016
Ergebnis nach Steuern	269	260
Sonstiges Ergebnis		
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		
ausländischer Tochterunternehmen	-42	1
at Equity einbezogener Unternehmen	-7	-3
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	7	-12
Latente Steuern auf die verrechneten Wertänderungen	-2	3
Sonstiges Ergebnis	-44	-11
Gesamtergebnis	225	249
Davon		
Nicht beherrschende Anteile	0	1
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist	225	248

Weitere Erläuterungen vgl. Konzernanhang Anmerkung 24. → [108 Rückstellungen für Pensionen](#)

Bilanz

in Mio €	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(13)	287	317
Sachanlagen	(14)	471	427
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	(15)	37	38
Sonstige Finanzanlagen	(16)	2	4
Latente Steueransprüche	(17)	23	27
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21)	1	1
Langfristige Vermögenswerte		821	814
Vorräte	(18)	366	325
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	374	351
Steuerforderungen	(20)	7	4
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21)	22	23
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	161	159
Kurzfristige Vermögenswerte		930	862
Bilanzsumme		1.751	1.676
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		139	139
Rücklagen des Konzerns		898	806
Konzerngewinn		269	259
Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE		1.306	1.204
Nicht beherrschende Anteile		1	1
Eigenkapital	(23)	1.307	1.205
Rückstellungen für Pensionen	(24)	26	35
Sonstige Rückstellungen	(26)	4	3
Latente Steuerschulden	(17)	34	42
Finanzverbindlichkeiten		0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	3	4
Langfristiges Fremdkapital		67	84
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	194	186
Sonstige Rückstellungen	(26)	39	43
Steuerverbindlichkeiten	(27)	28	29
Finanzverbindlichkeiten	(28)	1	13
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	115	116
Kurzfristiges Fremdkapital		377	387
Bilanzsumme		1.751	1.676

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Ausstehende Aktien (Stücke)	Gezeichnetes Kapital	
		FUCHS PETROLUB SE	Kapitalrücklage FUCHS PETROLUB SE
Stand 31. 12. 2015 / 1. 1. 2016	139.000.000	139	97
Dividendenzahlungen			
Ergebnis nach Steuern 2016			
Sonstiges Ergebnis			
Stand 31. 12. 2016 / 1. 1. 2017	139.000.000	139	97
Dividendenzahlungen			
Ergebnis nach Steuern 2017			
Sonstiges Ergebnis			
Stand 31. 12. 2017	139.000.000	139	97

¹ Im Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE erfasste Erträge und Aufwendungen.

² Das sonstige Ergebnis, das nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird, besteht ausschließlich aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen. Diese werden im erwirtschafteten Eigenkapital Konzern mit einbezogen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird im Konzernanhang unter Anmerkung 23 erläutert. → [107 Eigenkapital](#)

	Erwirtschaftetes Eigenkapital Konzern	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung ¹	Eigenkapital der Aktionäre der FUCHS PETROLUB SE	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	802	31	1.069	1	1.070
	-113		-113	-1	-114
	259		259	1	260
	-9 ²	-2	-11		-11
	939	29	1.204	1	1.205
	-123		-123	0	-123
	269		269	0	269
	5 ²	-49	-44		-44
	1.090	-20	1.306	1	1.307

Kapitalflussrechnung

in Mio €	2017	2016
Ergebnis nach Steuern	269	260
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	59	47
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der sonstigen langfristigen Vermögenswerte (Deckungsmittel)	-2	-9
Veränderung der latenten Steuern	-4	1
Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-17	-19
Erhaltene Dividenden aus at Equity einbezogenen Unternehmen	12	18
Brutto-Cashflow	317	298
Brutto-Cashflow	317	298
Veränderung der Vorräte	-55	-22
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-37	-28
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	28
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva (ohne Finanzverbindlichkeiten)	4	23
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-1	1
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	242	300
Investitionen in Anlagevermögen	-105	-93
Auszahlungen für Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	0	-2
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	5	0
Auszahlungen für Akquisitionen	-2	-46
Erworbene Zahlungsmittel aus Akquisitionen	0	5
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-102	-136
Freier Cashflow vor Akquisitionen ¹	142	205
Freier Cashflow	140	164
Ausschüttungen für das Vorjahr	-123	-114
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-11	-7
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-134	-121
Finanzmittelfonds zum 31. 12. des Vorjahres	159	119
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	242	300
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-102	-136
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-134	-121
Effekt aus der Währungsumrechnung des Finanzmittelfonds	-4	-3
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode	161	159

¹ Freier Cashflow vor Auszahlungen für Akquisitionen und vor erworbenen Zahlungsmitteln aus Akquisitionen.

Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 113 Mio € (107) und sind im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit berücksichtigt.

Die geleisteten Zinszahlungen machen 2 Mio € (3) aus, die erhaltenen Zinszahlungen betragen 1 Mio € (2).

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung vgl. Konzernanhang Anmerkung 32.

→ [119 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung](#)

Segmente¹

in Mio €	Europa			Asien-Pazifik, Afrika			Nord- und Südamerika		
	2017	2016	Änd.	2017	2016	Änd.	2017	2016	Änd.
Umsätze nach Sitz der Kunden	1.262	1.213	49	800	683	117	411	371	40
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	1.515	1.417	98	733	620	113	393	349	44
davon mit anderen Segmenten	165	117	48	0	0	0	3	2	1
Planmäßige Abschreibungen	35	32	3	8	8	0	9	6	3
Wertminderungen ²	6	0	6	0	0	0	0	0	0
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	185	194	-9	119	110	9	65	62	3
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	2	2	0	15	17	-2	0	0	0
Segmentergebnis (EBIT)	187	196	-9	134	127	7	65	62	3
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	3	3	0	34	35	-1	0	0	0
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	53	50	3	39	18	21	12	24	-12
Zugänge aus Akquisitionen	1	0	1	0	0	0	0	43	-43
Mitarbeiter zum 31. Dezember ³	3.349	3.253	96	1.085	1.062	23	647	612	35
Kennzahlen									
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen in % vom Umsatz	12,2	13,7		16,2	17,7		16,5	17,8	

¹ Bestandteil des Anhangs.

² Bezogen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

³ Inklusive Auszubildende. Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

	Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung			FUCHS-Konzern		
	2017	2016	Änd.	2017	2016	Änd.
	0	0	0	2.473	2.267	206
	-168	-119	-49	2.473	2.267	206
	-168	-119	-49	0	0	0
	1	1	0	53	47	6
	0	0	0	6	0	6
	-13	-14	1	356	352	4
	0	0	0	17	19	-2
	-13	-14	1	373	371	2
	0	0	0	37	38	-1
	1	1	0	105	93	12
	0	0	0	1	43	-42
	109	104	5	5.190	5.031	159
				14,4	15,5	

3.2 Konzernanhang

Grundsätze

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, zum 31. Dezember 2017 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend gemäß § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Regelungen erstellt. Sämtliche für das Geschäftsjahr 2017 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS, vormals International Accounting Standards IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC, vormals Standing Interpretations Committee SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden angewendet. Von einer vorzeitigen Anwendung neuer Standards wurde kein Gebrauch gemacht.

Die FUCHS PETROLUB SE ist eine europäische Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim, eingetragen beim Registergericht Mannheim, Handelsregisternummer HRB 717394.

Die Berichtswährung ist Euro (€). Alle Beträge werden in Millionen € (Mio €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Vorjahreswerte sind in Klammern angegeben. Aufgrund der Angabe von Beträgen in Millionen € können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Prozentwerte beziehen sich auf volle Millionenbeträge, Vorjahreswerte wurden gegebenenfalls angepasst.

Im Interesse einer klareren und übersichtlicheren Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE hat den Konzernabschluss am 14. März 2018 aufgestellt und mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats besprochen. Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat in der Sitzung am 20. März 2018 zur Billigung vorgelegt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB verzichten die folgenden inländischen Gesellschaften auf die Anwendung der Vorschriften §§ 264 bis 288 HGB (Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft) und auf die Offenlegung:

- BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg,
- FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim,
- FUCHS LUBRITECH GMBH, Kaiserslautern,
- FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim,
- FUCHS WISURA GMBH, Bremen,
- inoviga GmbH, Mannheim sowie die
- PARAFLUID GMBH, Hamburg

Die großen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften wurden darüber hinaus von der Aufstellung eines Lageberichts befreit.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Nachfolgend werden die erstmals für das Geschäftsjahr 2017 anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften erläutert. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des FUCHS-Konzerns sind unwesentlich.

Änderungen an IAS 7 – Kapitalflussrechnung

Mit der Änderung werden die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens verbessert. Das Unternehmen macht Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte werden ebenfalls in die Angaben einbezogen (z. B. Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften). Es werden zahlungswirksame Veränderungen, Änderungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen, währungskursbedingte Änderungen, Änderungen der beizulegenden Zeitwerte und übrige Änderungen angegeben.

Der Konzern stellt in einer Überleitungsrechnung die Veränderungen zwischen dem Anfangs- und Endbestand der betroffenen Finanzverbindlichkeiten unter den Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung dar.

Änderungen an IAS 12 – Ertragsteuern

Die Änderungen verdeutlichen die Bilanzierung der latenten Steueransprüche für nicht realisierte Verluste bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten.

Improvements to IFRS 2014–2016

Durch die Annual Improvements to IFRSs (2014–2016) wurden drei IFRSs (IFRS 1, IFRS 12 und IAS 28) geändert. Davon sind lediglich die Änderungen an IFRS 12 ab dem Geschäftsjahr 2017 anzuwenden.

Folgende Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen sind – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme in EU-Recht – erst ab dem Geschäftsjahr 2018 oder später verbindlich anzuwenden.

Der FUCHS-Konzern erwartet aus heutiger Sicht keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Von der EU übernommene Standards**IFRS 9 – Finanzinstrumente – verpflichtende Anwendung ab 1. Januar 2018**

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39.

Der Konzern wird von der Ausnahme Gebrauch machen, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Einstufung und Bewertung (einschließlich der Wertminderung) nicht anzupassen. Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden aufgrund der Anwendung des IFRS 9 werden grundsätzlich in den Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 erfasst.

Sowohl hinsichtlich der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als auch aus der erstmaligen Anwendung des neuen Modells zur Erfassung der Kreditausfälle zur Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf andere Finanzinstrumente erwartet der Konzern aus heutiger Sicht keine wesentlichen Umstellungseffekte. Die neuen prospektiv anzuwendenden Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte haben keine Auswirkungen, da der FUCHS-Konzern derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Begrenzung der Währungs- und Zinsrisiken aus seinem opera-

tiven Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungsvorgängen verwendet und alle getätigten Sicherungsgeschäfte erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet sind bzw. werden.

IFRS 15 – Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden – verpflichtende Anwendung ab 1. Januar 2018

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen.

Der Konzern hat sich dafür entschieden, beim Übergang auf IFRS 15 die modifizierte retrospektive Methode, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 erfasst werden, in seinem Konzernabschluss anzuwenden.

Der Konzern hat sein Implementierungsprojekt für die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden weitgehend abgeschlossen. Wir erwarten keine wesentlichen Änderungen gegenüber der bisherigen Praxis unter den derzeit bestehenden Leitlinien.

Änderungen an IFRS 15 – Klarstellungen zu IFRS 15 Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden – verpflichtende Anwendung ab 1. Januar 2018

Die Änderungen enthalten zum einen Klarstellungen zu verschiedenen Regelungen des IFRS 15 und zum anderen Vereinfachungen bezüglich des Übergangs auf den neuen Standard. Über die Klarstellungen hinaus enthält der Änderungsstandard zwei weitere Erleichterungen zur Reduzierung der Komplexität und der Kosten der Umstellung auf den neuen Standard.

IFRS 16 – Leasing – verpflichtende Anwendung ab 1. Januar 2019

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard.

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen.

Der Konzern beabsichtigt, IFRS 16 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode anzuwenden. Aus diesem Grund wird der kumulative Effekt aus der Anwendung von IFRS 16 als eine Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 erfasst ohne eine Anpassung der Vergleichsinformationen.

Der Konzern hat mit der Beurteilung der möglichen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 16 auf seinen Konzernabschluss begonnen. Im Hinblick auf die bestehenden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Improvements to IFRS 2014–2016 – grundsätzlich verpflichtende Anwendung ab 1. Januar 2018

Durch die Annual Improvements to IFRSs (2014–2016) wurden drei IFRSs (IFRS 1, IFRS 12 und IAS 28) geändert. Davon sind die Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 ab dem Geschäftsjahr 2018 anzuwenden.

Von der EU noch nicht übernommene Standards

Änderungen an IFRS 9 – Finanzinstrumente

Die Anpassungen betreffen eine begrenzte Anpassung der für die Klassifikation von finanziellen Vermögenswerten relevanten Beurteilungskriterien. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – zum 1. Januar 2019 erstmalig anzuwenden.

Änderungen an IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen enthalten eine Klarstellung, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – zum 1. Januar 2019 erstmalig anzuwenden.

Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung bzw. Einlage von Vermögenswerten an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

Amendment to IAS 40 – Transfers of Investment Property

Die Änderung von IAS 40 dient der Klarstellung, in welchen Fällen die Klassifikation einer Immobilie als „als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ beginnt bzw. endet, wenn sich die Immobilie noch im Bau oder in der Entwicklung befindet. Die Änderung ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

IFRIC 22 – Foreign Currency Transactions and Advance Consideration

IFRIC 22 adressiert eine Anwendungsfrage zu IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen. Klargestellt wird, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist danach der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende Vermögenswert bzw. die Schuld erstmals erfasst wird.

Die Interpretation ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

IFRIC 23 – Uncertainty over Income Tax Treatments

Die steuerliche Behandlung bestimmter Sachverhalte und Transaktionen kann von der zukünftigen Anerkennung durch die Finanzverwaltung oder die Finanzgerichtsbarkeit abhängen. IAS 12 Ertragsteuern regelt, wie tatsächliche und latente Steuern zu bilanzieren sind. IFRIC 23 ergänzt die Regelungen in IAS 12 hinsichtlich der Berücksichtigung von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung von Sachverhalten und Transaktionen. Die Interpretation ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Improvements to IFRS 2015 – 2017

Durch die Annual Improvements to IFRSs (2015–2017) wurden vier IFRSs (IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23) geändert. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Konsolidierungskreis

Übersicht Konsolidierungskreis

Anzahl	Europa	Asien-Pazifik, Afrika	Nord- und Südamerika	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)				
1. 1. 2017	37	19	9	65
Zugänge	1			1
Abgänge				
31. 12. 2017	38	19	9	66
At Equity einbezogene Unternehmen				
1. 1. 2017/31. 12. 2017	1	4	0	5

In den Konzernabschluss werden neben der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim/Deutschland, alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, d.h. auf den 31. Dezember, aufgestellt. Die Tochterunternehmen werden unverändert zum Vorjahr weitgehend zu 100% gehalten. Der Anteilsbesitz ist unter Anmerkung 39 aufgeführt.

→ [126 Anteilsbesitz](#)

Der Konsolidierungskreis umfasst einschließlich des Mutterunternehmens insgesamt 66 (65) Gesellschaften. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im Jahr 2017 sind im nachfolgenden Abschnitt erläutert.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Zugänge vollkonsolidierter Unternehmen

	in %
FUCHS LUBRICANTS SRL, Rumänien (Neugründung)	100

Akquisitionen

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2017 hat FUCHS das Schmierstoffgeschäft der LUBASYST in Rumänien erworben und in die neu gegründete Tochtergesellschaft FUCHS Rumänien integriert. Die Firma LUBASYST ist ein langjähriger FUCHS-Handelspartner. Gegenstand der Akquisition sind insbesondere Kundenbeziehun-

gen und Belegschaft. Das Geschäft von LUBASYST ergänzt das übrige in Rumänien vorhandene Geschäft von FUCHS, welches nunmehr in der neu gegründeten FUCHS-Tochtergesellschaft in Rumänien gebündelt wird. Der Kaufpreis betrug rund 1 Mio €.

Konsolidierungsgrundsätze

Sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse sind nach der Erwerbsmethode nach IFRS 3 (purchase method of accounting) zum Erwerbszeitpunkt bilanziert. Dabei werden zunächst alle Vermögenswerte, Schulden und zusätzlich zu aktivierenden Immateriellen Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteilig erworbenen, neu bewerteten Eigenkapital aufgerechnet. Hierbei entstehende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung sofort ergebniswirksam erfasst. Die Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenszusammenschlusses werden ergebniswirksam erfasst. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird nach IAS 36 mindestens einmal jährlich oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung aufgrund von Werthaltigkeitsrechnungen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags beurteilt (Impairment Test). Details hierzu sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Anmerkung 13 erläutert.

→ [91 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden](#)

→ [101 Immaterielle Vermögenswerte](#)

Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt und direkt im Eigenkapital erfasst. Solche Transaktionen führen weder zum Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen.

Für die nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen gelten die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend. Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Die Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Änderungen des Nettovermögens bewertet, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Ausgenommen hiervon sind Zwischenergebnisse, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind.

Auf Nicht beherrschende Anteile entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallenden Anteilen ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem ein Unternehmen tätig ist. Für die Tochtergesellschaften ist damit in der Regel ihre jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Eine Fremdwährungstransaktion wird bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in ihrer funktionalen Währung angesetzt, indem sie mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet wird.

In den Einzelabschlüssen der FUCHS PETROLUB SE und der konsolidierten Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden für den Ausweis in der Berichtswährung Euro die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften wie folgt umgerechnet:

Aufwendungen und Erträge unter Anwendung der Vereinfachungsregelung des IAS 21.40 zum Jahresdurchschnittskurs, Eigenkapital zu historischen Kursen sowie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung wird im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Zum Zeitpunkt des Abgangs von Tochterunternehmen werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam in der GuV-Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ berücksichtigt.

Bei Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Bewegungen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Wertberichtigungen separat als Kursdifferenz gezeigt.

Die Währungsumrechnung des anteiligen Eigenkapitals von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, welche sich in den Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen in der Bilanz des FUCHS-Konzerns widerspiegelt, erfolgt zum jeweiligen Kurs am Einbeziehungsstichtag. Die anteiligen Jahresergebnisse der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet und als Ergebnisse aus at Equity einbezogenen Unternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung des FUCHS-Konzerns erfasst. Gewinnausschüttungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zum jeweiligen Kurs im Zeitpunkt der Ausschüttung umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

Stichtagskurse

1 €	31. 12. 2017	31. 12. 2016	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,199	1,052	-12,3
Pfund Sterling	0,888	0,852	-4,1
Chinesischer Renminbi Yuan	7,807	7,304	-6,4
Australischer Dollar	1,538	1,461	-5,0
Südafrikanischer Rand	14,856	14,449	-2,7
Polnischer Zloty	4,181	4,405	5,4
Brasilianischer Real	3,974	3,423	-13,9
Argentinischer Peso	22,334	16,688	-25,3
Russischer Rubel	69,220	64,429	-6,9
Südkoreanischer Won	1.280,64	1.269,67	-0,9
Schwedische Krone	9,829	9,583	-2,5

Durchschnittskurse

1 €	2017	2016	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,130	1,107	-2,0
Pfund Sterling	0,876	0,819	-6,5
Chinesischer Renminbi Yuan	7,629	7,352	-3,6
Australischer Dollar	1,473	1,489	1,1
Südafrikanischer Rand	15,036	16,276	8,2
Polnischer Zloty	4,256	4,363	2,5
Brasilianischer Real	3,608	3,861	7,0
Argentinischer Peso	18,747	16,332	-12,9
Russischer Rubel	65,891	74,188	12,6
Südkoreanischer Won	1.276,34	1.284,66	0,7
Schwedische Krone	9,636	9,470	-1,7

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der FUCHS PETROLUB SE sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Grundlegendes Bewertungskonzept ist der Ansatz historischer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Auf Ausnahmen wird an entsprechender Stelle hingewiesen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der IFRS, wie sie in der EU angewendet werden. Die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden sowie die Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 folgen grundsätzlich dem Stetigkeitsprinzip.

Ausnahmen ergeben sich aus Änderungen aufgrund der Anwendung neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften (siehe „Allgemeine Angaben“) bzw. im Sinne der Vermittlung relevanter Informationen. Soweit Anpassungen von Vorjahresbeträgen erfolgen, wird dies bei den betroffenen Anhangangaben erläutert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird zusätzlich zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ein EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen ausgewiesen. Wird diese Kennzahl in Bezug zum Umsatz gesetzt, sind in der relativen Größe sowohl im Ertrag wie im Umsatz allein die von den vollkonsolidierten Gesellschaften erwirtschafteten Beträge berücksichtigt. Das EBIT enthält auch das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten Ermessensausübungen hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie bei der Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten, dem aktuellen Kenntnisstand und aktuell verfügbaren Informationen sowie auf anderen Faktoren, die vom Vorstand unter den jeweiligen Umständen für zutreffend gehalten werden. Zukunftsbezogene Annahmen sowie Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung der nachfolgend aufgeführten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird einmal jährlich oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung auch häufiger aufgrund von Werthaltigkeitsberechnungen mittels des erzielbaren Betrags beurteilt (Impairment Test). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zum Zwecke der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, bewertet.

In der Regel entspricht eine zahlungsmittelgenerierende Einheit einer Tochtergesellschaft. Falls der erzielbare Betrag den Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, erfolgt eine ergebniswirksame Abschreibung des Firmenwerts dieser Einheit auf den erzielbaren Betrag. Der Nutzungswert wird anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Als Planungsgrundlage wird die Mittelfristplanung der Tochtergesellschaften, die aus dem Budget des Folgejahres und den darauffolgenden zwei Planjahren besteht, verwendet.

Neben den zugrundeliegenden Cashflow-Planungen ist die Ermittlung des Abzinsungssatzes von wesentlicher Bedeutung für die Werthaltigkeitsberechnungen. Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt. Basis ist die Kapitalstruktur vergleichbarer Unternehmen zu Marktwerten. Die Eigenkapitalkosten werden gemäß dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ebenfalls aus Kapitalmarktdaten ermittelt und setzen sich aus einem risikofreien Zins und einem Risikozuschlag (bestehend aus Marktrisikoprämie und Betafaktor) zusammen. Die Fremdkapitalkosten entsprechen dem risikofreien Zins zuzüglich eines Aufschlags für das

Kreditrisiko. Zur Abbildung des nachhaltigen Wachstums der Gesellschaften in den sich an die Mittelfristplanung anschließenden Jahren wird im Terminal Value ein Wachstumsabschlag im Abzinsungssatz berücksichtigt. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 13 verwiesen.

→ [101 Immaterielle Vermögenswerte](#)

Kaufpreisallokationen (beizulegende Zeitwerte identifizierter Vermögenswerte und Schulden)

Die Kaufpreisallokationen bzw. die Ermittlungen der beizulegenden Zeitwerte identifizierter Vermögenswerte und Schulden erfolgen auf der Basis von Schätzungen. Für die Bewertung immaterieller Vermögenswerte werden verschiedene Bewertungsmethoden angewendet. Der beizulegende Zeitwert von Kundenbeziehungen wird nach der Residualwertmethode ermittelt. Diese berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die die Kundenbeziehungen erzeugen, mit Ausnahme aller Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind. Der beizulegende Zeitwert von Technologien wird nach der Lizenzpreisanalogiemethode ermittelt. Diese berücksichtigt die abgezinsten geschätzten Zahlungen von Nutzungsentgelten, die voraussichtlich dadurch eingespart werden, dass sich die Technologie im eigenen Besitz befindet.

Rückstellungen für Pensionen und Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und die Pensionsrückstellungen sowie Vermögenswerte aus Pensionsplänen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von der tatsächlichen Entwicklung in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, künftige Rentensteigerungen sowie die Sterblichkeitsrate. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Sämtliche Parameter werden regelmäßig zum Abschlussstichtag überprüft. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden direkt im Eigenkapital mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Sie entstehen durch Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Pensionsvermögens von den zu Jahresbeginn getroffenen Annahmen sowie durch Aktualisierung der versicherungsmathematischen Annahmen. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 24 verwiesen. → [108 Rückstellungen für Pensionen](#)

Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern

Die Realisierbarkeit latenter Steueransprüche hängt von künftigen steuerpflichtigen Ergebnissen der jeweiligen Konzerngesellschaft ab. Wenn Zweifel an der Realisierbarkeit bestehen, erfolgen im Einzelfall entsprechende Wertberichtigungen der latenten Steueransprüche. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 17 verwiesen. → [105 Latente Steueransprüche und Steuerschulden](#)

Weitere wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung von:

- Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen,
- Wertminderungen und Wertaufholungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstigen Rückstellungen, wie z. B. Umweltverpflichtungen.

Die künftige tatsächliche Entwicklung kann von den getroffenen Annahmen und Schätzungen aufgrund vieler Faktoren abweichen. Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse umfassen die Erlöse für den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Ausweis erfolgt ohne Umsatzsteuer und andere im Zusammenhang mit Umsätzen anfallende Steuern sowie nach Abzug von Erlösschmälerungen und nach Eliminierung konzerninterner Vorgänge. Umsatzerlöse gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden und die wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums auf den Erwerber übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Die Umsatzerlöse enthalten auch Entgelte für Dienstleistungen aus Chemical Process Management.

Kosten der umgesetzten Leistung

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse, Waren und Leistungen. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Material-, Personal- und Energiekosten auch Fertigungseinzelkosten sowie die dem Produktionsbereich zuzuordnenden Gemeinkosten. Die Gemeinkosten schließen Abschreibungen auf Fertigungsgebäude und Anlagen sowie Abwertungen auf Vorräte ein.

Vertriebsaufwand

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsorganisation und der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden die Kosten für Werbung, Provisionen und Logistik.

Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese nicht als konzerninterne Dienstleistungen auf andere Funktionsbereiche verrechnet werden.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Zu den Forschungskosten zählen Kosten der Suche nach alternativen Materialien oder alternativen Produkten zur Beherrschung von technischen Prozessen oder Verfahren.

Entwicklungstätigkeit beinhaltet die Anwendung von Forschungsergebnissen im Hinblick auf die Entwicklung neuer Produkte und/oder Verfahren vor Beginn der kommerziellen Nutzung. Entwicklungsaufwendungen werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen lassen sich zuverlässig bestimmen,
- die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit der Fertigstellung ist gegeben,
- künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich und
- die Absicht und Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, um ihn zu nutzen oder zu verkaufen, liegt vor.

Die Kriterien für den Ansatz von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten sind in unseren Produktbereichen erst kurz vor der Marktreife der Produkte vollständig erfüllt. Entwicklungskosten, die nach der Erfüllung der Aktivierungskriterien entstehen, sind unwesentlich. Demzufolge werden auch diese Entwicklungskosten zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Finanzergebnis

Finanzierungskosten werden ergebniswirksam abgegrenzt und unmittelbar unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst und im Finanzergebnis dargestellt, soweit sie nicht nach IAS 23.8 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten zu aktivieren sind.

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen werden zusammen mit dem Zinsertrag aus dem Fondsvermögen erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und aktiviert. Hinsichtlich der Nutzungsdauern wird unterschieden zwischen begrenzter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Unbestimmbare Nutzungsdauer liegt vor, wenn keine vorhersehbare Begrenzung der Periode erkennbar ist, in welcher der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cashflows für den Konzern erzeugen wird.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer sowie Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden mindestens einmal jährlich sowie bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Prüfung auf ihre Werthaltigkeit unterzogen (Impairment Test). Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben.

Für Software wird eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren angesetzt. Sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Patente und Lizenzen werden entsprechend ihrer vertraglich vereinbarten Nutzungsdauer abgeschrieben. Für die erworbenen Kundenbeziehungen im Rahmen der beiden Akquisitionen im Jahr 2016 wurde eine Nutzungsdauer von 13 (Chevron) bzw. 12 (ULTRA-CHEM) Jahren angesetzt. Für die beiden Akquisitionen PENTOSIN und SFR LUBRICANTS aus dem Jahr 2015 wurde eine Nutzungsdauer von 10 Jahren für erworbene Kundenbeziehungen und Technologien angesetzt.

Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Bereichskosten für Herstellung, Verwaltung, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bilanziert. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit den Anschaffungskosten verrechnet. Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagenbereich liegen grundsätzlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer

Gebäude	20 bis 40 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer und bei Sachanlagen

Bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei den Sachanlagen wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts dann überprüft, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der den höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung (Impairment) vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Sonstiger betrieblicher Aufwand und Wertaufholungen als Sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Leasing

Im Anlagevermögen werden Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen ausgewiesen. Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber (Operating Lease), werden die Leasingraten im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Gesellschaften, auf die FUCHS einen maßgeblichen Einfluss hat, was in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20% und 49% angenommen wird (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gesellschaften unter gemeinschaftlicher Führung (Joint Ventures) werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wird neben der Beteiligungsquote auch eine gegebenenfalls bestehende Stimmrechtsverteilung berücksichtigt. Nach der Equity-Methode werden Gesellschaften mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Anteilige Ergebnisse wer-

den hierbei erfolgswirksam berücksichtigt und dem Buchwert zugeschrieben. Ausschüttungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen vermindern deren Eigenkapital und werden erfolgsneutral vom Buchwert abgesetzt.

Die unter Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert, da es sich bei diesen Vermögenswerten um nicht notierte Anteile an Kapitalgesellschaften handelt, für die der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Wertminderungen Rechnung getragen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn das Unternehmen bei einem Finanzinstrument Vertragspartner wird. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate werden zum Handelstag erfasst.

Die Finanzinstrumente werden in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

Finanzielle Vermögenswerte

- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind: Im FUCHS-Konzern gehören dieser Kategorie ausschließlich Derivate (Devisentermingeschäfte) mit positivem Zeitwert an. Diese sind unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen: Diese umfassen nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen bzw. bestimmbareren Zahlungen und fester Laufzeit, bei denen die Absicht und die Fähigkeit zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht und die keiner der anderen Bewertungskategorien zugeordnet sind. Im FUCHS-Konzern gehören dieser Kategorie ausschließlich Wertpapiere mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten an. Diese sind unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesen.

- Kredite und Forderungen: Hierunter sind die nicht an einem aktiven Markt notierten finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen zu verstehen, die keine Derivate sind und nicht als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind. Neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfasst diese Kategorie auch die in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten und in den Übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Vermögenswerte. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung bzw. dem ausgerechneten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Hierunter sind finanzielle Vermögenswerte zu verstehen, die keine Derivate sind und die keiner der zuvor genannten Bewertungskategorien zugeordnet sind. Im FUCHS-Konzern sind keine finanziellen Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind: Im FUCHS-Konzern gehören dieser Kategorie ausschließlich Derivate (Devisentermingeschäfte) mit negativem Zeitwert an. Diese sind unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten: Hierunter fallen u. a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bankverbindlichkeiten und Kundenanzahlungen. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten, welche regelmäßig dem Rückzahlungsbetrag entsprechen, angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente, wie z.B. die vom Konzern genutzten Devisentermingeschäfte, sind zum Marktwert zu bilanzieren. Marktwerte entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer (theoretischen) Auflösung der Derivatvereinbarungen zum Bilanzstichtag. Der Bewertung dieser Finanzinstrumente liegen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle und mathematische Verfahren (Barwertmethode für Devisentermingeschäfte) auf der Basis aktueller Marktdaten zugrunde.

Der FUCHS-Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Derivate) ausschließlich zur Begrenzung der Währungs- und Zinsrisiken aus seinem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungsvorgängen. Alle getätigten Sicherungsgeschäfte sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Erträge aus verzinslichen Aktiva werden unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und der nach der Effektivzinsmethode anzuwendenden Zinssätze abgegrenzt.

Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung einer Forderung oder einer Ausleihung vor, wird eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Bei der Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs werden regionale, branchen- und unternehmensspezifische Gegebenheiten berücksichtigt sowie auf externe Ratings und die Einschätzung von Kreditversicherern zurückgegriffen, soweit solche verfügbar sind. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass alle Forderungen und Ausleihungen von nicht einwandfreier Kreditqualität wertberichtigt werden. Forderungen und Ausleihungen werden ausgebucht, wenn ihre Uneinbringlichkeit endgültig feststeht. Bei Wegfall der Gründe für Wertminderungen werden erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Bei allen Finanzinstrumenten werden Wertberichtigungen separat auf einem Wertberichtigungskonto erfasst.

Detaillierte Informationen zu Finanzinstrumenten sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ unter der Anmerkung 31 angegeben. → [114 Finanzinstrumente](#)

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Bilanzansätzen der konsolidierten Gesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern betreffen im Wesentlichen Steuerabgrenzungen auf eliminierte Zwischengewinne im Konzern, insbesondere im Bereich des Vorratsvermögens, sowie auf Pensionsrückstellungen. Sie umfassen auch Steuerminderungsansprüche, sofern sie sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive latente Steuern unterliegen einer Wertberichtigung, soweit die Realisierung des Steueranspruchs unwahrscheinlich ist. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungsunterschieden im Anlagevermögen aufgrund abweichender konzerneinheitlicher und steuerlicher Abschreibungsregeln sowie aus der Bewertung der Vermögenswerte zu beizulegenden Zeitwerten nach IFRS im Rahmen von Akquisitionen, für welche die Werte in der Steuerbilanz abweichen. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wird nur vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde aufrechenbar sind.

Die Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Bei Sachverhalten, deren Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden auch die darauf entfallenden aktiven und passiven latenten Steuern ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Vorräte

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse und Handelswaren. Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Wenn die Marktpreise bzw. die beizulegenden Zeitwerte der Absatzprodukte auf Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, erfolgt eine Wertminderung auf diesen niedrigeren Wert. Die Vorratsbewertung basiert grundsätzlich auf der Methode des gewogenen Durchschnitts. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerreichweite oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Für Abwertungen aus der Überschreitung bestimmter Lagerdauern bestehen konzerneinheitliche Vorgaben.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist. Unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Forderungen in ausländischer Währung sind mit dem Stichtagskurs bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmitteläquivalente umfassen Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Ren-

ten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Pensionsverpflichtungen sind um die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen vermindert dargestellt (saldiert). Ein gegebenenfalls sich ergebender Aktivüberhang wird unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen in Höhe des laufenden Dienstzeitaufwands wird den Personalkosten in den Funktionsbereichen zugeordnet. Die Verzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie der Zinsertrag aus Planvermögen werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die Ergebnisse aus Neubewertungen der Pensionsverpflichtungen bzw. des Fondsvermögens in Form von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten werden im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne, bei denen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungskassen hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen, werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtung erfasst werden.

Der Wertansatz der Rückstellungen zeigt diejenigen Beträge, die zur Abdeckung zukünftiger Zahlungsverpflichtungen, erkennbarer Risiken und ungewisser Verbindlichkeiten des Konzerns erforderlich sind. Bei der Bewertung werden mögliche Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der Mittelwert erfasst. Langfristige Rückstellungen mit einer Rest-

laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinsen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen. Erstattungsansprüche gegenüber Dritten werden nicht mit den Rückstellungen saldiert, sondern als separater Vermögenswert aktiviert, sofern die Realisierung nahezu sicher ist.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ausnahme bilden Derivate, die mit dem negativen Zeitwert bilanziert werden. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

mittel, Hydraulik- und Industriegetriebeöle sowie Fette und andere Spezialitäten. Der Umsatz dieser Produktgruppe ist um 8,3% auf 1.272 Mio € (1.175) gestiegen. Mit 51,4% (51,8) stellt sie den größten Teil des Konzernumsatzes dar.

Der Bereich Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Lohnherstellung, das Chemical Process Management und Handelsaktivitäten. Der Anteil stieg um 8 Mio € oder 12,8% auf 72 Mio € (64).

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach geografischen Regionen ist aus der Segmentberichterstattung ersichtlich.

→ [84 Segmente](#)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die Umsatzaufteilung nach Produktgruppen stellt sich wie folgt dar: → [Umsatzerlöse](#)

Im Produktbereich Automotive-Schmierstoffe sind insbesondere die Motoren-, Getriebe- und Stoßdämpferöle zusammengefasst. Der Umsatz dieses Bereichs erhöhte sich um 9,8% auf 1.129 Mio € (1.028). Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich auf 45,7% (45,4).

Die Produktgruppe Industrieschmierstoffe und Spezialitäten enthält vor allem Metallbearbeitungsflüssigkeiten, Korrosionsschutz-

2 Kosten der umgesetzten Leistung

in Mio €	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen	1.431	1.272
Materialaufwand	1.431	1.272
Personalkosten	83	76
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	23	19
Fremdleistungen	22	19
Instandhaltungsaufwendungen	14	13
Energiekosten	10	10
Sonstige Kosten	8	7
	1.591	1.416

Umsatzerlöse

in Mio €	2017	Anteil in %	2016	Anteil in %	Veränderung absolut	Veränderung in %*
Automotive-Schmierstoffe	1.129	45,7	1.028	45,4	101	9,8
Industrieschmierstoffe und Spezialitäten	1.272	51,4	1.175	51,8	97	8,3
Sonstiges	72	2,9	64	2,8	8	12,8
	2.473	100,00	2.267	100,00	206	9,1

* Die Veränderung in % wurde auf der Basis von absoluten Werten in T€ berechnet.

3 Vertriebsaufwand

in Mio €	2017	2016
Personalkosten	164	163
Frachten	94	80
Reisekosten	14	14
Marketingaufwendungen	14	13
Provisionen	11	12
Fremdleistungen	15	12
Mieten und Leasingaufwendungen	11	11
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	19	17
Instandhaltungsaufwendungen	4	4
Sonstige Steuern	2	2
Sonstige Kosten	13	13
	361	341

Die Marketingaufwendungen enthalten u. a. Ausgaben für Kfz- und Motorrad sponsoring, Messeteilnahmen, Werbematerialien, Werbegeschenke und Anzeigen. Fremdleistungen setzen sich zusammen aus Distributionsservice, Warenzeichenverwaltung und anteiligen Kosten für den Betrieb des Rechenzentrums und der ERP-Systeme. In den Sonstigen Kosten sind anteilige Kosten der Kommunikation und anteilige Versicherungsprämien enthalten.

4 Verwaltungsaufwand

in Mio €	2017	2016
Personalkosten	70	64
Fremdleistungen	12	13
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7	7
Prüfungs- und Beratungskosten	6	6
Sonstige Steuern	4	3
Mieten und Leasingaufwendungen	4	4
Reisekosten	4	4
Instandhaltungsaufwendungen	2	4
Sonstige Kosten	12	12
	121	117

Die Fremdleistungen umfassen u. a. Kosten der Warenzeichen und Markenverwaltung sowie anteilige Kosten für den Betrieb des Rechenzentrums und der ERP-Systeme. In den Sonstigen Kosten sind anteilige Kommunikationskosten und anteilige Versicherungsprämien enthalten.

5 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Diese Position umfasst alle betrieblichen Aufwendungen und Erträge, die nicht unmittelbar den Funktionsbereichen zurechenbar sind.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Mio €	2017	2016
Erträge aus		
Währungsumrechnungen und Kursgewinne	9	11
Auflösungen von Rückstellungen	4	5
Lizenzen und aktivierten Eigenleistungen	2	3
Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen	6	2
Erträge aus Anlageabgängen	1	0
Übrige betriebliche Erträge	9	6
Sonstige betriebliche Erträge	31	27
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen und Kursverluste	10	9
Wertberichtigungen auf Forderungen	2	3
Restrukturierungs- und Abfindungskosten	2	2
Verluste aus Anlageabgängen	0	1
Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte	6	0
Übrige betriebliche Aufwendungen	8	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28	24
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3	3

In den Übrigen betrieblichen Erträgen sind erhaltene Zuschüsse, Schadenersatzleistungen, Erstattungsansprüche und Erträge aus sonstigen Verkäufen und Dienstleistungen ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten uneinbringliche Forderungen in Höhe von 1 Mio € (1).

Die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf unsere Tochtergesellschaft in Schweden. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 13 verwiesen.

→ **101 Immaterielle Vermögenswerte**

Die Übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u. a. die Einstandskosten der sonstigen Verkäufe, Lizenzaufwendungen sowie Risiken aus dem nicht-operativen Bereich, z. B. für Umweltverpflichtungen sowie Rechts- und Prozesskosten.

6 Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen umfasst die anteiligen Ergebnisse aus Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

in Mio €	2017	2016
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	17	19

Weitere Angaben erfolgen unter Anmerkung 15 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen.

→ [104](#) Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen

7 Finanzergebnis

in Mio €	2017	2016
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	1	2
Zinserträge	1	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	-2	-3
Pensionsverpflichtungen		
Zinsaufwand	-3	-3
Zinserträge aus Fondsvermögen	2	2
Zinsaufwendungen	3	4
Finanzergebnis	-2	-2

8 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Ertragsteuern

in Mio €	2017	2016
Laufende Steuern	106	108
davon Inland	46	45
davon Ausland	60	63
Latente Steuern	-4	1
davon Inland	0	2
davon Ausland	-4	-1
Gesamt	102	109

Die laufenden Steuern enthalten Steuererträge von 1 Mio € (2) für vergangene Geschäftsjahre.

Der deutsche Steuersatz basiert auf dem Körperschaftsteuersatz von 15,8% (15,8) unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5%. Einschließlich der Gewerbesteuer von 15,1% (15,1) liegt die gesamte inländische Steuerbelastung damit bei etwa 30,9% (30,9).

Der von den ausländischen Gesellschaften erzielte Gewinn wird mit den lokalen Sätzen versteuert. Die in den einzelnen Ländern zur Anwendung kommenden Steuersätze für die Berechnung der latenten Steuern liegen zwischen 10,0% (10,0) und 35,0% (39,0).

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Steuerüberleitungsrechnung

in Mio €	2017	in %	2016	in %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	371		369	
Erwarteter Steueraufwand	114	30,9	114	30,9
Steuersatzunterschiede	-16	-4,3	-10	-2,7
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	4	1,1	4	1,1
Steuerfreie Erträge	-1	-0,3	-1	-0,3
Erträge aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-5	-1,4	-6	-1,6
Periodenfremde Steuern	-1	-0,3	-2	-0,6
Quellensteuern	5	1,4	9	2,4
Sonstige	2	0,5	1	0,3
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	102	27,6	109	29,5

Aufgrund der im Dezember 2017 verabschiedeten Steuerreform in den USA ergab sich auf Basis der Steuersatzsenkung von rund 14%-Punkten ein latenter Steuerertrag aus der Umbewertung der latenten Steuern von rund 5 Mio €, der in der Überleitungsrechnung in den Steuersatzunterschieden enthalten ist und den ausgewiesenen Ertragsteueraufwand und somit die Steuerquote verringert hat.

Die Position Sonstige enthält mit 1 Mio € Effekte auf die Wertminderungen der Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 6 Mio €, auf die ursprünglich keine latenten Steuern gebildet wurden.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand bezogen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) führt zu einer Steuerquote von 27,6% (29,5). Die um das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen bereinigte Steuerquote des Konzerns liegt bei 28,8% (31,1).

9 Nicht beherrschende Anteile

Der anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn in Höhe von 0 Mio € (1) entfällt auf Mitgesellschafter in Griechenland, Österreich und Frankreich.

10 Ergebnis je Aktie

in Mio €	2017	2016
Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist	269	259
Ergebnis je Stammaktie in €		
Ergebnis je Aktie	1,93	1,86
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	69.500.000	69.500.000
Ergebnis je Vorzugsaktie in €		
Ergebnis je Aktie	1,94	1,87
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien	69.500.000	69.500.000

Entsprechend IAS 33 wird die Mehrdividende der Vorzugsaktionäre in Höhe von 0,01 € je Aktie den Vorzugsaktionären vorab zugerechnet, der verbleibende Teil des Konzernergebnisses nach Steuern und nach Abzug von Fremddanteilen wird gewichtet auf beide Aktiengattungen verteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis.

11 Sonstige Steuern

Der Ausweis in Höhe von 7 Mio € (6) betrifft ertragsunabhängige Steuern, welche in den betrieblichen Funktionskosten enthalten sind. Auf die ausländischen Konzerngesellschaften in Argentinien, China, Frankreich, Großbritannien und den USA entfallen hiervon 5 Mio € (5).

12 Personalaufwand / Mitarbeiter

Personalaufwand

in Mio €	2017	2016
Löhne und Gehälter	290	279
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung u.ä. Verpflichtungen	56	53
davon für Altersversorgung	9	9
	346	332

Der Personalaufwand entfällt mit 83 Mio € (76) auf die Kosten der umgesetzten Leistung, mit 164 Mio € (163) auf den Vertriebsaufwand, mit 70 Mio € (64) auf den Verwaltungsaufwand und mit 29 Mio € (29) auf den Forschungs- und Entwicklungsaufwand.

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten nicht die im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen und auch keine Erträge aus Planvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Anzahl im Jahresdurchschnitt	2017	2016
Europa	3.329	3.239
Asien-Pazifik, Afrika	1.072	1.052
Nord- und Südamerika	636	599
Holdinggesellschaften	110	100
Anzahl der Mitarbeiter	5.147	4.990
davon Auszubildende	117	114

Die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt beinhaltet Auszubildende. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Bilanz

13 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte 2017

in Mio €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
31. 12. 2016	200	219	0	419
Kursdifferenzen	-7	-7	0	-14
Zugänge aus Akquisitionen	0	1	0	1
Zugänge	0	2	1	3
Abgänge	0	-1	0	-1
Umbuchungen	0	0	0	0
31. 12. 2017	193	214	1	408
Kumulierte Abschreibungen				
31. 12. 2016	15	87	0	102
Kursdifferenzen	-1	-3	0	-4
Planmäßige Abschreibungen	0	17	0	17
Wertminderungen	6	0	0	6
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
31. 12. 2017	20	101	0	121
Nettowert 31. 12. 2017	173	113	1	287

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte 2016

in Mio €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
31. 12. 2015	181	186	3	370
Kursdifferenzen	3	0	0	3
Zugänge aus Akquisitionen	16	23	0	39
Zugänge	0	5	0	5
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	5	-3	2
31. 12. 2016	200	219	0	419
Kumulierte Abschreibungen				
31. 12. 2015	15	71	0	86
Kursdifferenzen	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	16	0	16
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
31. 12. 2016	15	87	0	102
Nettowert 31. 12. 2016	185	132	0	317

Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Übersicht über die Geschäfts- oder Firmenwerte

in Mio €	2017	2016
FUCHS CORPORATION, USA (Teilkonzern)	86	92
FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH (inkl. verschmolzene DEUTSCHE PENTOSIN-WERKE GMBH), Deutschland	43	43
Weitere 13 (Vj. 12) zahlungsmittelgenerierende Einheiten	44	50
Geschäfts- oder Firmenwerte	173	185

Die Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden nach Maßgabe von IAS 36 mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test). Sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Eine ergebniswirksame Abschreibung hat zu erfolgen, wenn der Buchwert des Reinvermögens der zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich des zugeordneten Firmenwerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird in der Regel durch eine Tochtergesellschaft gebildet. Der erzielbare Betrag wurde nach dem Konzept des Nutzungswerts bestimmt. Zur Ermittlung des Nutzungswerts wird ein Discounted-Cashflow-Verfahren verwendet. Als Planungsgrundlage für die Cashflows wurde die Mittelfristplanung der Tochtergesellschaften, die aus der Budgetplanung 2018 und den Planjahren 2019 und 2020 besteht, verwendet. Die Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung durch die Unternehmensführung zur künftigen Entwicklung. Die verwendeten Planzahlen basieren auf detaillierten Einzelbudgets und deren Fortschreibung. Darin fließen Wachstumsannahmen ein, die die lokalen Absatzmarktverhältnisse zum Zeitpunkt der Planerstellung berücksichtigen, aktuelle Erwartungen über die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten und Inflationserwartungen. Der Abzinsungssatz berücksichtigt neben Inflations- und Länderrisiken auch die lokalen Steuersätze.

Für den Zeitraum nach der Mittelfristplanung wird ein Endwert (Terminal Value) unter Fortschreibung des letzten detaillierten Planungsjahres ermittelt. Bei der Ermittlung des Terminal Values werden zur Berücksichtigung eines inflationsbedingten Wachs-

tums landesspezifische Wachstumsraten von 0,5 % (0,5) bis 1,0 % (1,0) berücksichtigt. Der Werthaltigkeitsprüfung bei FUCHS CORPORATION, USA und FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH liegt die Annahme einer landesspezifischen nachhaltigen Wachstumsrate von 0,5 % (0,5) zugrunde.

Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt. Die Eigenkapitalkosten werden gemäß dem CAPM aus Kapitalmarktdaten ermittelt und setzen sich aus einem risikofreien Zins und einem Risikozuschlag (bestehend aus Marktrisikoprämie und Betafaktor) zusammen. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind Abzinsungssätze unter Berücksichtigung landesspezifischer Risiken von 7,0 % (7,0) bis 13,0 % (13,0) nach Steuern zur Anwendung gekommen. Bei der Werthaltigkeitsprüfung von FUCHS CORPORATION, USA und FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH wurde jeweils ein gewichteter Kapitalkostensatz von 7,0 % (7,0) nach Steuern berücksichtigt.

Bei der FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB, Stockholm/Schweden, wurden im Geschäftsjahr 2017 angesichts rückläufiger Umsätze aus dem Export nach Osteuropa und revidierter Annahmen über die Auslastung der Produktion für den Export Wertminderungen (Impairments) in Höhe von 6 Mio € (0) auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Der für diese zahlungsmittelgenerierende Einheit mit 48 Mio € ermittelte erzielbare Betrag lag unter dem Buchwert. Wesentliche cashflowrelevante Annahme ist die Ablösung des gemieteten Werks durch den begonnenen Werksneubau. Im Detailplanungszeitraum sind die für die Fertigstellung budgetierten Mittelabflüsse berücksichtigt, während im letzten Planjahr positive Cashflows aus der Optimierung der Produktion eingeflossen sind. Für die Werthaltigkeitsprüfung wurden ein gewichteter Kapitalkostensatz von 7,0 % (7,0) nach Steuern und eine nachhaltige Wachstumsrate von 0,5 % (0,5) berücksichtigt.

Der Ausweis der Wertminderungen erfolgt unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Zur Berücksichtigung von Schätzunsicherheiten wurden Sensitivitätsrechnungen durchgeführt. Dazu wurde eine Reduzierung der zukünftigen Cashflows um 20 % angenommen. Größere Schwankungen halten wir aufgrund der bisherigen Erfahrungen für unwahrscheinlich. Als Ergebnis dieser Sensitivitätsrechnungen würde sich ausschließlich bei der schwedischen Tochtergesellschaft ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf in Höhe von 6 Mio € auf den verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwert ergeben.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um erworbene Kundenbeziehungen, Technologien, Rezepturen und Markenrechte sowie aktivierte Lizenzen für EDV-Software. Für die erworbenen Kundenbeziehungen aus den Akquisitionen der letzten drei Jahre beträgt der Restbuchwert rund 74 Mio € (85). Die Restnutzungsdauer liegt grundsätzlich zwischen 8 und 11 Jahren (zwischen 9 und 12 Jahren).

Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte

In den Immateriellen Vermögenswerten sind darüber hinaus geleistete Anzahlungen von 1 Mio € (0) enthalten.

14 Sachanlagen**Entwicklung der Sachanlagen 2017**

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31. 12. 2016	280	311	139	62	792
Kursdifferenzen	-13	-15	-3	-4	-35
Zugänge aus Akquisitionen	0	0	0	0	0
Zugänge	12	28	13	49	102
Abgänge	-2	-3	-3	0	-8
Umbuchungen	33	15	2	-50	0
31. 12. 2017	310	336	148	57	851
Kumulierte Abschreibungen					
31. 12. 2016	84	183	98	0	365
Kursdifferenzen	-5	-9	-3	0	-17
Planmäßige Abschreibungen	9	17	10	0	36
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-2	-2	0	-4
Umbuchungen	0	0	0	0	0
31. 12. 2017	88	189	103	0	380
Nettowert 31. 12. 2017	222	147	45	57	471

Die Zugänge des Jahres 2017 betrafen im Wesentlichen die Standorte in Deutschland, Australien, China und den USA.

Entwicklung der Sachanlagen 2016

in Mio €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31. 12. 2015	265	288	131	29	713
Kursdifferenzen	0	-1	-2	1	-2
Zugänge aus Akquisitionen	3	1	0	0	4
Zugänge	14	18	11	45	88
Abgänge	-5	-2	-2	0	-9
Umbuchungen	3	7	1	-13	-2
31. 12. 2016	280	311	139	62	792
Kumulierte Abschreibungen					
31. 12. 2015	83	172	93	0	348
Kursdifferenzen	-1	-3	-2	0	-6
Planmäßige Abschreibungen	7	15	9	0	31
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-5	-1	-2	0	-8
Umbuchungen	0	0	0	0	0
31. 12. 2016	84	183	98	0	365
Nettowert 31. 12. 2016	196	128	41	62	427

15 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen

Die Position umfasst fünf at Equity einbezogene Unternehmen. Bei der Equity-Bewertung wurde die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals auf Basis der landesrechtlichen Abschlüsse zum 31. Dezember 2017 vorgenommen, die an die Vorgaben der IFRS angepasst wurden.

Für Informationen zur Zusammensetzung der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste unter Anmerkung 39.

→ [126](#) Anteilsbesitz

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen:

Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen

in Mio €	2017	2016
Buchwert der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen am 1. 1.	38	39
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	17	19
Anteilige erhaltene Dividenden	-12	-18
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-6	-2
Buchwert der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen am 31. 12.	37	38

Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasste Ergebnisdaten und den Buchwert für die beiden einzeln nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

Buchwert und zusammengefasste Ergebnisdaten der Gemeinschaftsunternehmen

in Mio €	2017	2016
Buchwert der at Equity einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen	25	23
Ergebnis nach Steuern	15	14
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	7	7
Anteiliges erfolgsneutrales Gesamtergebnis	-4	-3
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	3	4

Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasste Ergebnisdaten und den Buchwert für die drei einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen:

Buchwert und zusammengefasste Ergebnisdaten der assoziierten Unternehmen

in Mio €	2017	2016
Buchwert der at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	12	15
Ergebnis nach Steuern	31	41
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	10	12
Anteiliges erfolgsneutrales Gesamtergebnis	-2	0
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	8	12

16 Sonstige Finanzanlagen

in Mio €	2017	2016
Beteiligungen	1	1
Sonstige Ausleihungen	1	3
	2	4

Entsprechend ihrem Finanzierungscharakter ist der langfristige Teil der Forderungen im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich von 1 Mio € (2) unter den Sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

17 Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus folgenden Bewertungsunterschieden bzw. Sachverhalten:

Latente Steueransprüche und Steuerschulden

in Mio €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2017	2016	2017	2016
Sachanlagen	1	1	13	15
Übrige langfristige Vermögenswerte	2	3	25	34
Vorräte	11	10	0	0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	2	3	1	1
Langfristige Rückstellungen	12	16	1	1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	7	7
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	9	11	1	1
Erwartete Nutzung bestehender Verlustvorträge	0	0	0	0
Summe latente Steuern aktiv / passiv	37	44	48	59
Steuerverrechnungen	-14	-17	-14	-17
Bilanzansatz aktiv / passiv	23	27	34	42

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 23 Mio € (27) ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Bewertungsunterschiede zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz in den Positionen Vorräte (Eliminierung konzerninterner Zwischengewinne), Übrige kurzfristige Vermögenswerte, Pensionsverpflichtungen und kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die passiven latenten Steuern von 34 Mio € (42) entstehen im Wesentlichen aufgrund von temporären Bewertungsunterschieden (unterschiedliche Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern) zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz im Anlagevermögen sowie aus der Bewertung der Vermögenswerte zu beizulegenden Zeitwerten nach IFRS im Rahmen von Akquisitionen, für welche die Werte in der Steuerbilanz abweichen.

Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern belaufen sich auf 3 Mio € (5). Davon entfallen 2 Mio € (4) auf die Region Europa (ohne Deutschland) und 1 Mio € (1) auf die Region Asien-Pazifik. Die hierfür gebildeten aktiven latenten Steuern von 1 Mio € (1) sind in Höhe von 1 Mio (1) wertberichtigt, da mit der Nutzung der Verlustvorträge in absehbarer Zeit nicht mit hinreichender Sicherheit zu rechnen ist.

Für künftige Steuerlasten aus geplanten Gewinnausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen ist eine latente Steuerverbindlichkeit von 7 Mio € (7) bilanziert. Darüber hinaus existieren weitere thesaurierte Gewinne bei den Tochtergesellschaften in Höhe von 442 Mio € (431), die dauerhaft investiert bleiben sollen und somit nicht zu einer latenten Steuerschuld führen.

Die Veränderung der Netto-Bilanzansätze an latenten Steuern beträgt im Berichtsjahr 4 Mio € (-2). Unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr 2017 ergebnisneutral erfassten latenten Steuern, die mit -2 Mio € (3) aus der Verrechnung von Pensionsverpflichtungen sowie mit netto 0 Mio € (-4) aus den Eröffnungsbilanzwerten von Akquisitionen resultieren, ergibt sich unter Berücksichtigung von Währungseffekten der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertrag (Vorjahr Aufwand) aus latenten Steuern in Höhe von -4 Mio € (1).

18 Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der Vorräte

in Mio €	31. 12. 2017	31. 12. 2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	144	128
Unfertige Erzeugnisse	23	22
Fertige Erzeugnisse und Waren	199	175
	366	325

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksame Abwertungen aus geminderter Verwertbarkeit von 0 Mio € (2) vorgenommen; zum Bilanzstichtag haben die einer Abwertung unterzogenen Bestände einen Restbuchwert von 4 Mio € (4).

19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio €	31. 12. 2017	31. 12. 2016
Kundenforderungen	371	349
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	3	2
	374	351

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Wertberichtigungen

in Mio €	2017	2016
Stand Wertberichtigungen am 1. 1.	17	18
Kursdifferenzen	-1	0
Zuführungen	1	2
Verbrauch	-1	-1
Auflösungen	-5	-2
Stand Wertberichtigungen am 31. 12.	11	17

Die folgende Tabelle gibt Informationen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken:

Forderungen nach Fälligkeiten

in Mio €	31. 12. 2017	31. 12. 2016
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	324	305
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind:		
weniger als 30 Tage	37	34
30 bis 60 Tage	8	8
61 bis 90 Tage	3	3
91 bis 180 Tage	2	3
181 bis 360 Tage	2	2
mehr als 360 Tage	0	0
Gesamt überfällige Forderungen	52	50
Abzüglich pauschale Einzelwertberichtigungen	-4	-5
Wertberichtigte Forderungen brutto	9	12
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	-7	-11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	374	351

20 Kurzfristige Steuerforderungen (Ertragsteuer)

Hierbei handelt es sich um Steuererstattungsansprüche im Wesentlichen aus argentinischen, französischen, italienischen, schwedischen und amerikanischen Ertragsteuern.

21 Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte**Kurzfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

in Mio €	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	0	0
Sonstige Steuern	6	4
Übrige sonstige Vermögenswerte	16	19
	22	23

Die Sonstigen Steuern betreffen mit 3 Mio € (3) hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen.

Die Übrigen sonstigen Vermögenswerte des Konzerns enthalten den kurzfristigen Anteil von Kundendarlehen in Höhe von 1 Mio € (2) im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich. Der langfristige Teil dieser Darlehen wird unter den langfristigen Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Vermögenswerte Devisentermingeschäfte mit positiven Zeitwerten in Höhe von 0 Mio € (0). Ferner enthalten die sonstigen Vermögenswerte Mietvorauszahlungen, Rechnungsabgrenzungen, Erstattungsansprüche sowie andere Kundendarlehen und Forderungen aus sonstigen Verkäufen. Hierbei sind Wertberichtigungen von insgesamt 3 Mio € (4) berücksichtigt.

Langfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Langfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte bestehen in Höhe von 1 Mio € (1).

22 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den liquiden Mitteln in Höhe von 161 Mio € (159) handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, noch nicht eingereichte Schecks und Wechsel sowie Wertpapiere in Höhe von 41 Mio € (30) mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten.

23 Eigenkapital

Für den Fortbestand des Unternehmens ist eine solide Eigenkapitalausstattung unabdingbar. Das Gearing (die Relation von Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen abzüglich liquiden Mitteln zu Eigenkapital) und die Eigenkapitalquote sind wichtige Indikatoren für die Kapitalstruktur.

Gezeichnetes Kapital

Die Höhe des gezeichneten und voll einbezahlten Kapitals der FUCHS PETROLUB SE hat sich im Berichtsjahr nicht verändert:

Bei den Aktien der FUCHS PETROLUB SE handelt es sich um Inhaberaktien. Jede Stammstückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsstückaktien sind ohne Stimmrecht, sie haben nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen Stimmberechtigung. Die Vorzugsstückaktien erhalten nach der Satzung einen Vorzugsgewinnanteil von 0,01 € je Stück Vorzugsaktie gegenüber einer Stammstückaktie.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beläuft sich auf:

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien

	31.12.2017	31.12.2016
69.500.000 Stammaktien à 1,00 €	69.500.000	69.500.000
69.500.000 Vorzugsaktien à 1,00 €	69.500.000	69.500.000
Gesamt	139.000.000	139.000.000

Rücklagen des Konzerns

Unter diesem Posten sind die Kapitalrücklage der FUCHS PETROLUB SE (Agio) und die Bilanzgewinne und Währungsrücklagen sowie die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zusammengefasst. Die Bilanzgewinne enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. In den Währungsrücklagen sind die erfolgsneutralen Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Konzerngewinn

Der Konzerngewinn entspricht dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns nach Abzug der Nicht beherrschenden Anteile.

Gewinnverwendungsvorschlag FUCHS PETROLUB SE

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2018 den Gewinnverwendungsvorschlag von 0,90 € je dividendenberechtigter Stammstückaktie und von 0,91 € je dividendenberechtigter Vorzugsstückaktie vorzulegen. Im Jahr 2017 wurden Dividenden von 0,88 € für die Stammstückaktie und von 0,89 € für die Vorzugsstückaktie ausgeschüttet.

Nicht beherrschende Anteile

Diese Position enthält die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis der konsolidierten Tochterunternehmen. Dabei entfällt der Betrag in Höhe von 1 Mio € (1) auf Mitgesellschafter in Österreich, Frankreich und Griechenland.

24 Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an ehemalige Mitarbeiter des FUCHS-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betrieblichen Altersversorgungssysteme sind im Konzern rückstellungs- und fondsfinanziert, die Versorgungspläne sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Der Verpflichtungsumfang wird um den beizulegenden Zeitwert des Fondsvermögens gekürzt. Veränderungen aus der Neubewertung der Nettoschuld werden in der Periode ihrer Entstehung unmittelbar ergebnisneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet. Diese Veränderungen sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

→ [80 Entwicklung des Konzerneigenkapitals](#)

Für das Inland sind die folgenden Bewertungsprämissen unterstellt:

Bewertungsprämissen Inland

in %	2017	2016
Abzinsungsfaktor	1,8	1,5
Gehaltstrend	2,5	2,5
Rententrend	1,5	1,5

Die Verpflichtungen im Ausland werden unter Berücksichtigung der jeweiligen landesspezifischen Rechnungsgrundlagen und Parameter ermittelt. Die Durchschnittswerte sind auf gewichteter Basis berechnet.

Bewertungsprämissen Ausland

in %	2017	2016
Abzinsungsfaktor	von 0,9 bis 7,5	von 0,9 bis 8,8
Abzinsungsfaktor Durchschnittswert	2,4	2,3
Gehaltstrend	von 1,5 bis 9,0	von 1,5 bis 8,0
Gehaltstrend Durchschnittswert	2,3	2,0
Rententrend	von 0,1 bis 5,0	von 0,1 bis 3,2
Rententrend Durchschnittswert	2,3	3,2

Unter Berücksichtigung der genannten Berechnungsgrundlagen ergibt sich folgender Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen:

Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen

in Mio €	31. 12. 2017	31. 12. 2016	31. 12. 2015	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Barwert der inländischen fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	74	79	69	74	58
Barwert der ausländischen fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	54	54	49	47	63
Barwert der inländischen rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	1	1	5	1	1
Barwert der ausländischen rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	7	6	6	5	4
Leistungsverpflichtungen insgesamt	136	140	129	127	126
Fondsvermögen Inland zu Marktwerten	64	63	58	57	57
Fondsvermögen Ausland zu Marktwerten	47	43	38	34	53
Finanzierungsstatus	25	34	33	36	16
Pensionsähnliche Verpflichtungen	1	1	0	0	0
Nettoverpflichtung zum 31. 12.	26	35	33	36	16
Bilanzausweis:					
Pensionsrückstellung	26	35	33	36	16

Die wesentlichen Versorgungsregelungen sind im Folgenden beschrieben:

Im Inland bestehen für einen Teil der Mitarbeiter inländischer Konzerngesellschaften betriebliche Altersversorgungen auf der Basis leistungsorientierter („defined benefit“) Versorgungszusagen. Die Leistungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer und Festbeträgen oder den letzten Bezügen der begünstigten Mitarbeiter. Die Leistungen umfassen Altersrente, Invalidenrente und Hinterbliebenenrente. Die inländischen leistungsorientierten Versorgungspläne sind grundsätzlich seit dem Jahr 1983 geschlossen. Im Jahr 2011 sind die rückstellungsfinanzierten inländischen Pensionsverpflichtungen auf den externen Versorgungsträger ALLIANZ nahezu vollständig übertragen worden. Im Jahr 2016 wurden weitere bisher rückstellungsfinanzierte inländische Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4 Mio € auf den externen Versorgungsträger ALLIANZ übertragen. Der Ausweis erfolgt seitdem unter den fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen. Der verbleibende Betrag ist rückstellungsfinanziert. Die Übertragung beinhaltete ein Kombinationsmodell aus der Übertragung von bereits erdienten Ansprüchen auf den ALLIANZ-Pensionsfonds und der künftig noch zu erdienenden Ansprüche auf die ALLIANZ-Unterstützungskasse.

Darüber hinaus bestehen im Inland mitarbeiterfinanzierte Versorgungsverpflichtungen aus dem sogenannten Deferred-Compensation-Programm. Zum 31. Dezember 2017 bestehen Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 6 Mio € (6), die in der Konzernbilanz mit Vermögenswerten von 5 Mio € (5) saldiert werden. Der Saldo aus Verpflichtungen und Vermögenswerten ist unter „Pensionsähnliche Verpflichtungen“ in Höhe von 1 Mio € (1) ausgewiesen.

Sofern bei ausländischen Konzerngesellschaften eine betriebliche Altersversorgung besteht, handelt es sich um fondsfinanzierte Versorgungssysteme mit „Defined-Benefit“-Zusagen sowie teilweise um beitragsorientierte („Defined-Contribution“-) Zusagen.

In den USA und in Großbritannien wurde für Neuzusagen zwischenzeitlich bereits das beitragsorientierte System eingeführt. Bestehende leistungsorientierte Versorgungszusagen in den USA wurden 2009 eingefroren und auf ein beitragsorientiertes Altersversorgungssystem umgestellt. Die Planbeendigung und Auszahlung der Altbestände in den USA erfolgte bereits im Jahr 2011.

Die ausländischen fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen betreffen im Wesentlichen unsere Gesellschaft in Großbritannien. Die betrieblichen Altersversorgungen auf der Basis leistungsori-

entierter („defined benefit“) Versorgungszusagen ergeben sich durch einen dienstzeitabhängigen endgehaltsbezogenen leistungsorientierten Versorgungsplan, der mittlerweile geschlossen ist. Die Leistungen umfassen Altersrente und Hinterbliebenenrente. Die Finanzierung erfolgt über einen Fonds, der von der Gesellschaft unabhängig ist. Das Fondsmanagement ist gesetzlich verpflichtet, im Interesse der Planbegünstigten zu handeln, und legt die Ziele und Strategien des Fonds fest, zum Beispiel die Anlagepolitik, Beitragsfestsetzungen oder Indexierungen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer entrichten Beiträge in den Fonds.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen:

Entwicklung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen

in Mio €	2017	2016
Barwert zum 1. 1.	140	129
Währungsdifferenzen	-2	-8
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	3	2
Zinsaufwand	3	3
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus finanziellen Annahmen	-1	19
Versicherungsmathematische Gewinne aus demografischen Annahmen	-1	0
Versicherungsmathematische Gewinne aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	-1	0
Geleistete Pensionszahlungen	-5	-4
Erträge aus Planänderungen (Großbritannien)	0	-1
Barwert zum 31. 12.	136	140
Saldierung mit Fondsvermögen	111	106
Finanzierungsstatus	25	34
Pensionsähnliche Verpflichtungen	1	1
Pensionsrückstellung zum 31. 12.	26	35

Sensitivitätsanalyse

Eine Änderung des Abzinsungssatzes um 0,5%-Punkte und der Lohn-/Gehalts- bzw. Rentenentwicklungen um 0,25%-Punkte hätte bei ansonsten konstant gehaltenen Annahmen folgende Auswirkungen auf die Barwerte der Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2017 (31. Dezember 2016):

Sensitivitätsanalyse

Auswirkungen (in Mio €) auf

den Barwert der definierten

Leistungsverpflichtungen durch

	Inland	Ausland	Gesamt
Änderungen des Abzinsungssatzes			
Zunahme um 0,5%-Punkte	-5 (-6)	-5 (-5)	-10 (-11)
Abnahme um 0,5%-Punkte	6 (6)	5 (6)	11 (12)
Änderung der erwarteten Lohn-/Gehaltsentwicklungen			
Zunahme um 0,25%-Punkte	0 (0)	2 (1)	2 (1)
Abnahme um 0,25%-Punkte	0 (0)	-1 (-1)	-1 (-1)
Änderung der erwarteten Rentenentwicklung			
Zunahme um 0,25%-Punkte	1 (1)	1 (2)	2 (3)
Abnahme um 0,25%-Punkte	-1 (-2)	-1 (-1)	-2 (-3)

Zum 31. Dezember 2017 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bei 14,6 Jahren (14,6) für das Inland und 19 Jahren (19) für das Ausland.

Die Verlängerung der Lebenserwartung um ein Jahr würde zu einem Anstieg des Barwerts der Leistungsverpflichtungen in Höhe von 3 Mio € (3) führen; davon entfallen 2 Mio € (2) auf das Inland und 1 Mio € (1) auf das Ausland.

Anlageklassen des Fondsvermögens

in Mio €	31. 12. 2017			31. 12. 2016		
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Versicherungsverträge		64	64		63	63
Eigenkapitalinstrumente	36		36	34		34
Schuldinstrumente	11		11	9		9
Beizulegender Zeitwert des Fondsvermögens	47	64	111	43	63	106

Das Fondsvermögen entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Fondsvermögens

in Mio €	2017	2016
Marktwert zum 1. 1.	106	96
Währungsdifferenzen	-1	-5
Zinserträge aus Fondsvermögen	2	2
Laufende Fondsdotierungen	5	10
Geleistete Pensionszahlungen	-5	-4
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne aus finanziellen Annahmen	4	7
Marktwert zum 31. 12.	111	106

Der beizulegende Zeitwert des Fondsvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen: → [Anlageklassen des Fondsvermögens](#)

Das deutsche Fondsvermögen wird ausschließlich über Versicherungsverträge der ALLIANZ Lebensversicherung finanziert. Für die Verzinsung des Fondsvermögens für das Jahr 2017 wurde der Abzinsungssatz von 1,5% (2,2) zugrunde gelegt. Die rechnerisch ermittelte tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens betrug 5,7% (0,6). Aus dem gewählten ALLIANZ Versicherungstarif (Chance-/Risikoportfolio) kann ein begrenztes Nachfinanzierungsrisiko bei sinkender Gesamtverzinsung entstehen.

Das Fondsvermögen in Großbritannien besteht aus Eigenkapitalinstrumenten und Schuldinstrumenten. Für die Verzinsung des Fondsvermögens wurden durchschnittlich 2,7% (3,9) zugrunde gelegt. Die tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens betrug durchschnittlich 9,1% (25,9).

Für das Jahr 2018 sind insgesamt laufende Fondsdotierungen von 4 Mio € (5) für das In- und Ausland vorgesehen. In Großbritannien sind gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen berücksichtigt. FUCHS LUBRICANTS UK hat sich gegenüber dem Fonds verpflichtet, ab dem 31. Dezember 2013 für einen Zeitraum von 7 Jahren und 10 Monaten jährliche Zahlungen von mindestens 2 Mio € (2) mit einer jährlichen Steigerungsrate von 3% in den Fonds zu leisten.

Asset-Liability-Matching-Strategie

Die Asset-Liability-Matching-Strategie von FUCHS zielt auf die möglichst deckungsgleiche Finanzierung der Pensionsverpflichtungen ab. Wesentliche Elemente sind ein vergleichbares Fälligkeitsprofil von Vermögenswerten (Assets) und Verbindlichkeiten (Liabilities) und zusätzlich, soweit technisch möglich und finanziell sinnvoll, die Abdeckung von Langlebigkeitsrisiken. Daraus erklärt sich der hohe Anteil von Versicherungsverträgen. Sie ermöglichen die Abdeckung des Langlebigkeitsrisikos, gepaart mit einer reduzierten Schwankungsanfälligkeit (Volatilität) der Vermögenswerte.

58% (60) des Fondsvermögens sind in Versicherungsverträge investiert. Für sie gibt es keine Marktpreisnotierungen in einem aktiven Markt. Die Überprüfung des Asset-Liability-Matchings für die fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen erfolgt jährlich durch das Fondsmanagement.

Für Eigenkapital- und Schuldinstrumente stehen Marktpreise zur Verfügung. Rund 32% (32) des Fondsvermögens sind in Eigenkapitalinstrumente, weitere 10% (8) in Schuldinstrumente investiert. Die Fondsmanager verfolgen durch den Einsatz von Swaps und an Index gekoppelte Instrumente Risikominderungsstrategien. Der Mix von Eigenkapital- und Schuldinstrumenten berücksichtigt das Fälligkeitsprofil der Pensionsverpflichtungen. Eine regelmäßige Überprüfung des Asset-Liability-Matchings führt gegebenenfalls zu einer Anpassung beim Assetmix.

Aus den Versorgungssystemen ergab sich im FUCHS-Konzern ein Pensionsaufwand in Höhe von 17 Mio € (15), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

Pensionsaufwand

in Mio €	2017	2016
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	3	2
Zinsaufwand	3	3
Zinserträge aus Fondsvermögen	-2	-2
Erträge aus Planänderungen (Großbritannien)	0	-1
Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	4	2
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	13	13
Pensionsaufwand	17	15

Der Nettoszinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen in Höhe von 1 Mio € (1) ist eine Saldogröße aus dem Zinsaufwand in Höhe von 3 Mio € (3) aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen abzüglich dem Zinsertrag in Höhe von 2 Mio € (2) aus der Verzinsung des Fondsvermögens.

Die Pensionsaufwendungen sowie die Pensionszahlungen umfassen auch die Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne. Im Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne sind die inländischen Arbeitgeberanteile zur Altersversorgung mit 7 Mio € (7) enthalten.

25 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Mio €	31. 12. 2017	31. 12. 2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	187	180
Wechselverbindlichkeiten	2	2
Erhaltene Anzahlungen	5	4
	194	186

26 Sonstige Rückstellungen

Kurzfristige Rückstellungen

Die Kurzfristigen Rückstellungen entfallen hauptsächlich auf:

Kurzfristige Rückstellungen

in Mio €	31. 12. 2017	31. 12. 2016
Gutschriften und Boni	11	10
Umweltverpflichtungen	8	8
Gewährleistung	1	1
Jahresabschlusskosten	1	1
Restrukturierungen und Abfindungen	1	1
Aufsichtsratsvergütung	1	1
Sonstige Verpflichtungen	16	21
	39	43

Die Kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:
→ [# Entwicklung der Kurzfristigen Rückstellungen](#)

Die Rückstellungen für Restrukturierungen und Abfindungen enthalten Abfindungszahlungen für ausscheidende Mitarbeiter.

Die Rückstellungen für Umweltverpflichtungen betreffen die Beseitigung von Altlasten und decken erwartete Belastungen aus der Beseitigung von Bodenverunreinigungen ab.

In den Sonstigen Verpflichtungen sind u. a. Rückstellungen für Vertragsrisiken, Beitragsverpflichtungen, Rechts- und Prozesskosten, Vorsorgen für Verkehrssteuerrisiken in Brasilien sowie weitere Verpflichtungen und Abgrenzungen aus dem Lieferanten- und Kundenverkehr ausgewiesen.

Durch den kurzfristigen Charakter dieser Rückstellungen haben sich keine Aufzinsungsbeträge ergeben.

Sonstige langfristige Rückstellungen

→ [# Entwicklung der Sonstigen langfristigen Rückstellungen](#)

Hierunter sind u. a. langfristige Rückstellungen aus Personalverpflichtungen, wie z. B. Jubiläumsgelder, ausgewiesen.

Inländische Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Guthaben in Lebensarbeitszeitkonten einzubringen. Für die eingerichteten Langzeitkonten wurden die mit ihrem Erfüllungsbetrag bewerteten Rückstellungen in Höhe von 7 Mio € (6) mit dem entsprechenden beizulegenden Zeitwert in Höhe von 7 Mio € (6) der Vermögensgegenstände (Anschaffungskosten in Höhe von 7 Mio € – Vorjahr

Entwicklung der Kurzfristigen Rückstellungen

in Mio €	31. 12. 2016	Kursdifferenz	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31. 12. 2017
Gutschriften und Boni	10	0	10	9	0	11
Umweltverpflichtungen	8	0	1	0	1	8
Gewährleistung	1	0	0	0	0	1
Jahresabschlusskosten	1	0	1	1	0	1
Restrukturierungen und Abfindungen	1	0	1	1	0	1
Aufsichtsratsvergütung	1	0	1	1	0	1
Sonstige Verpflichtungen	21	-1	16	17	3	16
	43	-1	30	29	4	39

Entwicklung der Sonstigen langfristigen Rückstellungen

in Mio €	31. 12. 2016	Kursdifferenz	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31. 12. 2017
Sonstige langfristige Rückstellungen	3	0	1	0	0	4

6 Mio €) verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen und Erträge von jeweils 1 Mio € (1) verrechnet.

27 Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten

Insgesamt sind unter dieser Position Ertragsteuerverbindlichkeiten von 28 Mio € (29) ausgewiesen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die Verringerung von Steuerrückstellungen in China zurückzuführen.

28 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden verzinsliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr ausgewiesen.

29 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio €	31. 12. 2017	31. 12. 2016
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	47	52
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	1	1
Soziale Sicherheit	6	6
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	13	12
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	10	10
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	38	35
	115	116

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich betreffen hauptsächlich Gratifikationen, Tantiemen, Provisionen, Mitarbeiterprämien, ausstehenden Urlaub und Gleitzeit, Abfindungen sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die Sonstigen Steuerverbindlichkeiten umfassen Verbrauchsteuern, Lohnsteuer und Abgeltungssteuern.

Die Übrigen Verbindlichkeiten umfassen Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 5 Mio € (5) im Zusammenhang mit den unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Liefervereinbarungen in Frankreich. Ferner werden hierunter auch Provisionsverpflichtungen und kreditorische Debitoren sowie Vorauszahlungen ausgewiesen.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Bei den Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern einer französischen Tochtergesellschaft. Diese Verbindlichkeiten entstehen aus einem gesetzlich vorgesehenen Mitarbeitergewinnbeteiligungsprogramm; sie sind frühestens 12 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig.

30 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den Haftungsverhältnissen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 8 Mio € (9) handelt es sich im Wesentlichen um Garagistendarlehen. Bei diesem in Frankreich üblichen Geschäftsmodell garantiert unsere Landesgesellschaft die Rückzahlung von direkt von einer Bank an die Garagisten gewährten Darlehen. Diese Garantie ist Teil der mit unseren Garagisten abgeschlossenen Liefer- und Finanzierungsvereinbarungen.

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen bestehen zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 42 Mio € (36). Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen unseren Werksneubau in China.

Operating-Lease-Verträge

Im Konzern sind im Wesentlichen Miet- bzw. Operating-Lease-Verträge für Produktionswerke, Lagerhallen, Büroflächen, Kraftfahrzeuge, Gabelstapler und EDV-Ausstattung abgeschlossen.

Die folgende Übersicht zeigt die Nominalwerte der künftigen Mindestleasingzahlungen zum 31. Dezember 2017 für Operating Leases, gegliedert nach den Perioden der Zahlungsfälligkeiten:

Fälligkeiten

in Mio €	31. 12. 2017	31. 12. 2016
Bis 1 Jahr	14	12
1 bis 5 Jahre	18	16
Über 5 Jahre	2	3
Summe der Mindestleasingzahlungen	34	31

Die Miet- und Leasingzahlungen betragen im Berichtsjahr insgesamt 19 Mio € (19).

31 Finanzinstrumente

a) Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder die Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Aufgrund variierender Einflussfaktoren können die beizulegenden Zeitwerte nur als Indikation für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte aller Finanzinstrumente wurden auf der Grundlage der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Die in der Konzernbilanz unter Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte bzw. Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge erfüllen nicht in voller Höhe die Kriterien des IFRS 7. Insbesondere Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten beruhen nicht auf vertraglichen Vereinbarungen und fallen deshalb nicht unter die Definition von Finanzinstrumenten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Übrigen Forderungen und sonstigem Vermögen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert des Finanzinstruments weitestgehend dem beizulegenden Zeitwert.

Hinsichtlich der Bewertungskategorien des IAS 39 umfasst die Kategorie Kredite und Forderungen die Buchwerte der Bilanzpositionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie zum Teil Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte.

Zur Kategorie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gehören die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Finanzverbindlichkeiten und die übrigen Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Zur Kategorie Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente gehören die Buchwerte der Wertpapiere mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten an, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten sind.

b) Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten:

Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten

in Mio €	2017	2016
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	0	-1
Kredite und Forderungen	4	-1
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten den Saldo aus gebildeten und aufgelösten Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Ausbuchungen uneinbringlicher Forderungen. Sie sind unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

c) Gesamtzinsertrag und -aufwand

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, ergeben sich wie folgt:

Gesamtzinsertrag und -aufwand

in Mio €	2017	2016
Gesamtzinserträge	1	2
Gesamtzinsaufwendungen	-2	-3

Die Zinsen aus diesen Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis des Konzerns ausgewiesen.

d) Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Angesichts einer nur geringen Brutto-Finanzverschuldung des Konzerns – unter Berücksichtigung der liquiden Mittel ergibt sich eine Netto-Cash-Position – sieht die Konzernstrategie keine Zinsfestschreibungen oder andere Methoden der Zinsbegrenzung vor. Insofern wurden wie im Vorjahr keine Derivate zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossen. Es bestanden zum Bilanzstichtag allein folgende, nach Restlaufzeiten gegliederte derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken:

→ [# Nominalwerte der derivativen Finanzpositionen zur Absicherung von Währungsrisiken](#)

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge der Währungsderivate. Die Nominalbeträge entsprechen grundsätzlich dem Volumen der gesicherten Grundgeschäfte.

Die vom FUCHS-Konzern abgeschlossenen Devisentermingeschäfte dienen der Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Marktwertveränderung des Derivats geht in die Ergebnisrechnung ein, Gleiches gilt für die Marktwertveränderungen damit gesicherter Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Der Saldo aus beiden Veränderungen gleicht sich aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte nur zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte (im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Intercompany-Darlehen). Die Intercompany-Darlehen wurden im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen im Konzernabschluss eliminiert. Es bestanden daneben im geringen Umfang Devisentermingeschäfte zur Absicherung fester Verpflichtungen (firm commitments) sowie zukünftiger (antizipativer) Transaktionen.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente stellten sich wie folgt dar:

Marktwert zum 31. 12. 2017

in Mio €	Nominal- betrag	Marktwert (netto)	in GuV berück- sichtigt	im Eigen- kapital berück- sichtigt
Devisentermin- geschäfte	58	0	0	0
Summe Derivate	58	0	0	0

Marktwert zum 31. 12. 2016

in Mio €	Nominal- betrag	Marktwert (netto)	in GuV berück- sichtigt	im Eigen- kapital berück- sichtigt
Devisentermin- geschäfte	55	-1	-1	0
Summe Derivate	55	-1	-1	0

Management der Risiken aus Finanzinstrumenten

Der FUCHS-Konzern ist durch seine internationale Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Kreditrisiken, z. B. bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie Marktrisiken, wie die Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen. Aus diesen Risiken, aus dem operativen Geschäft sowie aus abrupten Schwankungen auf den Finanzmärkten können darüber hinaus Liquiditätsrisiken resultieren.

Nominalwerte der derivativen Finanzpositionen zur Absicherung von Währungsrisiken

in Mio €	31. 12. 2017				31. 12. 2016			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Devisentermingeschäfte	58	0	0	58	55	0	0	55
Nominalvolumen Derivate	58	0	0	58	55	0	0	55

Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken werden durch den Zentralbereich Treasury der FUCHS PETROLUB SE überwacht und gesteuert. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen vom Vorstand genehmigte detaillierte Richtlinien und Vorgaben. Finanz- und Währungsrisiken werden durch fristen- und währungskongruente Finanzierung sowie durch den Einsatz von Derivaten reduziert, die ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden. Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) der Devisentermingeschäfte wird auf Basis anerkannter Bewertungsmodelle und aktueller Marktdaten ermittelt. Die Modelle sind der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist.

Kreditrisiko

Kreditrisiko meint die Gefahr, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust verursacht, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommt. Kreditrisiken können aus der Anlage liquider Mittel ebenso wie aus der Gewährung von Zahlungszielen im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen entstehen sowie aus anderen Vereinbarungen, die von der Gegenpartei erst in der Zukunft erfüllt werden müssen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern beschränkt den Bestand an liquiden Mitteln in der Regel auf den für das operative Geschäft notwendigen Umfang. Die Finanzrichtlinie des Konzerns sieht außerdem vor, dass liquide Mittel nur bei bonitätsmäßig einwandfreien Banken mit einem Standard&Poors/Moody's/Fitch Kurzfrustrating von A1/P1/F1 oder besser angelegt werden dürfen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Aus der Geschäftsbeziehung mit seinen weltweit mehr als 100.000 Kunden hält der FUCHS-Konzern ständig nennenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Den Umgang mit den daraus resultierenden Kreditrisiken regelt eine Richtlinie, wobei ländertypisch abweichende Vorgehensweisen zulässig sind. Sofern die interne Kreditbeurteilung, die unter Verwendung externer Kreditinformationen erfolgt, ein zu hohes Kreditrisiko anzeigt, werden Kreditsicherheiten z. B. in Form von Bankgarantien oder Akkreditiven verlangt. Alternativ werden auch Kreditversicherungen eingesetzt. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen über insgesamt 6 Mio € (5) abgesichert.

Für die verbleibenden Kreditrisiken werden, sobald sie bestimmte Niveaus überschreiten, Wertberichtigungen vorgenommen (siehe dazu Anmerkung 19).

→ [106 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen](#)

Derivative Finanzinstrumente sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Bei der Auswahl von Banken, mit denen derivative Finanzinstrumente abgeschlossen werden, wird auf ausreichende Bonität der Gegenpartei geachtet. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken mit einem Moody's Langfrustrating im Investmentbereich abgeschlossen. Das Risiko der Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens der Vertragspartner (Kreditrisiko) ist dadurch minimiert.

Maximale Kreditrisikoposition bei den vorgenannten Positionen ist der Buchwert der Forderung oder des finanziellen Vermögenswerts, auch soweit der Vermögenswert derivative Finanzinstrumente oder liquide Mittel betrifft. Der FUCHS-Konzern hält seine Kreditrisiken aufgrund der natürlichen Diversifikation sowie seines Kreditrisikomanagements für begrenzt. Konzentrationsrisiken sind derzeit nicht erkennbar.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann.

Die finanziellen Mittel des FUCHS-Konzerns stammen im Wesentlichen aus seinem operativen Geschäft. Darüber hinaus werden zeitweise oder auch revolvierend finanzielle Mittel in Form von z. B. Anleihen oder Bankkrediten vor allem zur Finanzierung operativer Betriebsmittel sowie von Investitionsvorhaben genutzt.

Dem Konzern standen neben den bereits genutzten Kreditlinien über 1 Mio € (13) weitere freie Linien in Höhe von 186 Mio € (186) zur Verfügung. Daneben hat der Konzern die Möglichkeit, durch die Vereinbarung zusätzlicher Bankdarlehen, durch die Begebung von Schuldscheindarlehen, Private Placements oder Anleihen weitere Finanzierungsquellen zu nutzen.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Summe der vertraglich fixierten Zahlungen des Konzerns für Rückzahlungen und Zinsen aus den bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2017 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflusst (undiskontiert):

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017

in Mio €	Summe	2018	2019	2020	2021	2022	≥ 2023
Finanzverbindlichkeiten inkl. Zinsen	1	1	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	1	1	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	194	194	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	36	36	0	0	0	0	0
Summe	232	232	0	0	0	0	0

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016

in Mio €	Summe	2017	2018	2019	2020	2021	≥ 2022
Finanzverbindlichkeiten inkl. Zinsen	13	13	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	1	1	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186	186	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	33	33	0	0	0	0	0
Summe	233	233	0	0	0	0	0

Der Vergleich zum Vorjahr zeigt einen Rückgang der finanziellen Verbindlichkeiten um 1 Mio € auf 232 Mio € (233). Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten sind kurzfristiger Natur.

Der FUCHS-Konzern schätzt seine Liquiditätslage als gut ein und sieht für sich kein nennenswertes Liquiditätsrisiko. Dem Konzern stehen liquide Mittel in Höhe von 161 Mio € (159) und freie Kreditlinien in Höhe von 186 Mio € (186) zur Verfügung. Daneben verfügt der Konzern aus dem operativen Geschäft über kurzfristige fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 374 Mio € (351).

Marktrisiko

Aufgrund seiner weltweiten Aktivitäten unterliegt FUCHS Marktrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsänderungsrisiken. Aktienmarktrisiken bestehen nicht, da der Konzern keine frei handelbaren Aktien hält. Die von Pensionsfonds zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen gehaltenen Anlagen sind unter Anmerkung 24 erläutert. → [108 Rückstellungen für Pensionen](#)

Wechselkursrisiken

Bei den Wechselkursrisiken ist zwischen Transaktionsrisiken und Translationsrisiken zu differenzieren.

Die Transaktionsrisiken des Konzerns resultieren insbesondere aus Einkäufen operativer Gesellschaften in einer anderen Währung

als der, in welcher die Umsatzerlöse anfallen. Ein Teil der von FUCHS verarbeiteten Rohstoffe wird auf US-Dollar-Basis gehandelt. Gleichzeitig wird der überwiegende Teil der Umsatzerlöse der Gesellschaften auf deren jeweiligem Heimatmarkt erwirtschaftet. Damit unterliegen alle nicht im US-Dollarraum beheimateten Gesellschaften einem US-Dollar-Transaktionsrisiko.

Beim Export von Fertigprodukten ist die Währung des Exporteurs gleichzeitig Fakturierungswährung. Damit liegen Transaktionsrisiken bei importierenden Konzerngesellschaften oder Drittkunden.

Aus Dividenden- und Lizenzeinnahmen der Holding, welche fast ausnahmslos in der Währung der zahlenden Gesellschaft erfolgen, unterliegt auch die Holding einem Transaktionsrisiko. Insbesondere in Bezug auf den US-Dollar ist dieses dem Transaktionsrisiko vieler operativer Gesellschaften entgegengesetzt, so dass hier ein natürlicher Hedge (Absicherung) vorliegt, der zur Reduzierung der insgesamt im Konzern bestehenden Transaktionsrisiken führt.

Wechselkursrisiken aus der Gewährung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen werden grundsätzlich durch die Vereinbarung entsprechender Devisentermingeschäfte abgesichert.

Basierend auf der Struktur des Schmierstoffgeschäfts, das keine langen Vorlaufzeiten oder hohen Auftragsbestände kennt, tätigt FUCHS keine langfristigen Währungsabsicherungen seines

operativen Geschäfts. Der Wechselkurs ist für die operativen Gesellschaften stattdessen einer von mehreren preisbestimmenden Faktoren, der bei der Kalkulation zu berücksichtigen ist.

Zum FUCHS-Konzern gehört eine ganze Reihe nicht im Euro-Raum ansässiger Konzerngesellschaften. Damit bedingen schwankende Wechselkurse im Rahmen der Umrechnung der Umsatzerlöse und Ergebnisse für die Konzernergebnisrechnung sogenannte Translationsrisiken. Sie können unter Umständen die Konzernergebnisrechnung spürbar beeinflussen.

Nennenswerte Translationsrisiken für FUCHS kommen aus den Regionen Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika. Soweit diese Risiken direkt oder auch indirekt gegenüber dem US-Dollar bestehen, sind sie ein natürlicher Hedge des vorgenannten US-Dollar-Transaktionsrisikos. Transaktions- und Translationsrisiken haben damit auf Konzernebene eine gegenläufige Wirkung.

Auch bei der Umrechnung der von den ausländischen Tochtergesellschaften gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterliegt der Konzern Translationsrisiken. Zur Begrenzung dieser Risiken werden kurzfristig zu finanzierende Vermögenswerte in der Regel in lokaler Währung refinanziert und nur die langfristig benötigten Vermögenswerte durch Eigenkapital unterlegt. Die Entwicklung der Eigenkapitalposition wird kontinuierlich beobachtet, in der Regel jedoch nicht gegen Wechselkursschwankungen abgesichert.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

Finanzverbindlichkeiten

in Mio €	2017	in %	2016	in %
Indische Rupie	1	100	2	13
Brasilianischer Real	0	0	5	41
US-Dollar	0	0	6	46
	1	100	13	100

Zinsänderungsrisiken

Angesichts der guten Liquiditätslage des Konzerns gibt es derzeit keine nennenswerten Zinsänderungsrisiken, die eine Absicherung mittels derivativer Instrumente erfordern.

Aufgeteilt nach Zinsvereinbarungen gliedern sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt. Sicherheiten wurden mit Ausnahme bei Finanzleasing-Transaktionen keine gestellt.

Finanzverbindlichkeiten nach Zinsvereinbarungen

in Mio €	Effektiver Zinssatz	Zinsbindung Dauer	Buchwert 31. 12. 2017	Buchwert 31. 12. 2016
INR-Kurzfristige Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	1	2
BRL-Kurzfristige Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	0	5
USD-Kurzfristiges Darlehen	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	0	6
			1	13

Zusammenfassung der Zinssicherungsfristen

Zinssicherungsfristen

in Mio €	2017	in %	2016	in %
Bis 1 Jahr	1	100	13	100
1 bis 5 Jahre	0	0	0	0
Über 5 Jahre	0	0	0	0
	1	100	13	100

Sonstige Preisrisiken

Der FUCHS-Konzern ist Risiken aus Preisänderungen bei den Waren ausgesetzt, die er für die Herstellung seiner Fertigprodukte benötigt. Eine Absicherung dieser Warenbezüge mittels Derivat erfolgt nicht, da die verfügbaren Instrumente über keine

ausreichende Wirksamkeit verfügen. In der Regel werden Rohstoffpreisveränderungen in den Markt weitergegeben, eventuell mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung. Insofern sind diese Preisrisiken begrenzt.

Sensitivitätsanalysen

Sensitivitätsanalysen beziffern näherungsweise und im Rahmen bestimmter Annahmen, welches Risiko besteht, wenn bestimmte Einflussfaktoren Änderungen erfahren. Im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko sowie das Wechselkursrisiko werden folgende Veränderungen unterstellt:

- eine Erhöhung der Marktzinssätze aller Währungen um einen Prozentpunkt (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurven);
- eine gleichzeitige Abwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10%.

In die Ermittlung des **Zinsänderungsrisikos** bei FUCHS zum Bilanzstichtag fließen nur originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente ein. Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, sind gemäß IFRS 7 keinen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zinsderivate, die unter Umständen eine Auswirkung auf das Finanzergebnis haben könnten, bestanden nicht.

Damit hätte ein um einen Prozentpunkt höheres Marktzinsniveau auf die am 31. Dezember 2017 ausgewiesenen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten keinen mindernden Effekt (0,1 Mio €) auf das Finanzergebnis gehabt. Unterstellt ist, dass der höhere Zinssatz für ein ganzes Jahr Anwendung gefunden hätte.

Das **Fremdwährungsrisiko** wird über alle am Bilanzstichtag ungesicherten Netto-Fremdwährungspositionen ermittelt. Eine gleichzeitige Abwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10% hätte einen ergebniserhöhenden Effekt von 4 Mio € (2) zur Folge gehabt.

Weitere Anhangangaben

32 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des FUCHS-Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Cashflow Statements“) werden die Zahlungsströme unterschieden zwischen betrieblicher Tätigkeit sowie solchen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Diese beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt abgeleitet. Hierbei werden die zugrunde liegenden Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Diese Veränderungen der Bilanzpositionen können daher nicht direkt mit den entsprechenden Werten aus der Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die erhaltenen Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen werden im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen. Auch in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ergebnisbeitrag der at Equity einbezogenen Unternehmen im EBIT. Damit wird ein besserer Einblick in die Ertrags- und Finanzlage gewährt.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit sind jeweils zahlungsbezogen ermittelt. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus der Veränderung des Konsolidierungskreises werden dabei bereinigt. Sofern Tochtergesellschaften bzw. Geschäftsaktivitäten erworben bzw. veräußert werden, werden die Einflüsse hieraus in der Kapitalflussrechnung in eigenen Posten dargestellt.

→ # 120 Überleitungsrechnung gemäß IAS 7

Der Freie Cashflow errechnet sich aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit.

Der Freie Cashflow vor Akquisitionen errechnet sich aus dem Freien Cashflow bereinigt um Auszahlungen für Akquisitionen und erworbene Zahlungsmittel aus Akquisitionen.

Überleitungsrechnung gemäß IAS 7

in Mio €	Zahlungswirksam		Nicht zahlungswirksame Veränderungen			Bilanzausweis 31.12.2017
	Bilanzausweis 31.12.2016	im Cashflow aus Finanzierungs- tätigkeit	Akquisitionen/ Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Wechsel- kurseffekte	Änderungen des Fair Value	
Finanzschulden	13	-11	0	-1	0	1

33 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung bilden die geographischen Regionen entsprechend der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur des FUCHS-Konzerns die operativen Geschäftssegmente. Diese Aufgliederung orientiert sich gemäß den Grundsätzen des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ an der konzerninternen Steuerung und spiegelt die Berichterstattung der Geschäftsfelder in den Konzernleitungsgremien wider. Entsprechend der internen Steuerung werden die Regionen Europa, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika abgegrenzt. Die einzelnen Gesellschaften werden dabei nach ihrer regionalen Zugehörigkeit in die Segmente eingeordnet.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ansatz- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Überleitung der Segmentdaten zu den Gesamtwerten des Konzerns ergibt sich aus der Spalte „Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung“. Hier sind neben den Abschreibungen und Ergebnissen der Holdinggesellschaften auch die Intersegmenteliminierungen im Bereich der Umsätze enthalten. Konzerninterne Umsätze und Transfers erfolgen zu Preisen und Bedingungen unabhängiger Geschäftspartner.

Das Segmentergebnis enthält alle direkt zurechenbaren Positionen sowie in geringem Umfang indirekte Werte.

Die Umsatzerlöse und langfristigen Vermögenswerte der Konzerngesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse und langfristige Vermögenswerte der Konzerngesellschaften

in Mio €	2017	2016
Umsatzerlöse		
Deutsche Gesellschaften	633	631
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	336	294
Chinesische Gesellschaften	412	333
Übrige Gesellschaften	1.092	1.009
Summe	2.473	2.267
Langfristige Vermögenswerte (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)		
davon Geschäfts- oder Firmenwerte		
Deutsche Gesellschaften	48	48
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	86	92
Übrige Gesellschaften	39	45
Summe	173	185
davon übrige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		
Deutsche Gesellschaften	228	221
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	99	109
Chinesische Gesellschaften	52	42
Übrige Gesellschaften	206	187
Summe	585	559

Die Gesamtentwicklung der Segmente zeigt die Werte für das Berichtsjahr und die entsprechenden Vergleichszahlen des Vorjahres. Die Aufstellung zeigt für jede geografische Region als zentrale Steuerungsgrößen die Umsatzerlöse und das jeweilige Segmentergebnis (EBIT). → [84 Segmente](#)

Die Summe der Segmentergebnisse ist wie folgt auf das Konzernergebnis nach Steuern überzuleiten:

Überleitung Summe der Segmentergebnisse auf Konzernergebnis

in Mio €	2017	2016
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	373	371
Finanzergebnis	-2	-2
Ertragsteuern	-102	-109
Konzernergebnis nach Steuern	269	260

Die Segmentberichterstattung enthält ebenfalls die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Zugänge aus Akquisitionen sowie die Anzahl der Mitarbeiter (inkl. Auszubildende) der Segmente zum Bilanzstichtag und die jeweils erzielten Margen bezogen auf das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen.

Angaben zu den Umsätzen nach Tätigkeitsbereichen sind in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter Anmerkung 1 aufgeführt. → [97 Umsatzerlöse](#)

34 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen (related parties) des FUCHS-Konzerns im Sinne von IAS 24 sind anzusehen:

- die unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften und at-Equity-Gesellschaften der FUCHS PETROLUB SE,
- Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE,
- die RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird,
- deren Komplementär-GmbH FUCHS INTEROIL GMBH sowie deren Geschäftsführung,
- die RUDOLF FUCHS KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH,
- und Pensionsfonds, die zugunsten der Arbeitnehmer des Konzerns bestehen.

Beherrschendes Unternehmen ist die RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG.

Für die nahestehenden Unternehmen RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG, RUDOLF FUCHS KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH und FUCHS INTEROIL GMBH erbringt FUCHS PETROLUB SE Dienstleistungen, die durch eine Verwaltungskostenumlage abgegolten werden. Der Umfang dieser Dienstleistungen ist nicht materiell.

Weiterhin bestehen Darlehensbeziehungen sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Holdinggesellschaft FUCHS PETROLUB SE und ihren in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen; diese Beziehungen sind im vorliegenden Konzernabschluss eliminiert. Gleiches gilt für Bürgschaften der FUCHS PETROLUB SE für Verbindlichkeiten ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Für die von der Holdinggesellschaft wahrgenommenen Aufgaben im Bereich Forschung und Entwicklung, Produktmarketing, Markenpflege, Werbung etc. werden den Tochtergesellschaften in Abhängigkeit von deren Umsatz Lizenzgebühren verrechnet. Darüber hinaus werden für Managementleistungen und ähnliche Dienstleistungen Kostenumlagen vorgenommen. Die Abrechnung des Leistungsverkehrs zu nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgt zu Bedingungen wie unter unabhängigen Geschäftspartnern.

Gegenüber den at Equity einbezogenen Unternehmen bestehen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr Forderungen des FUCHS-Konzerns in Höhe von 3 Mio € (2) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 0 Mio € (0). Die Verbindlichkeiten betragen 0 Mio € (0).

Der Wert der Warenlieferungen an at Equity einbezogene Unternehmen im Jahr 2017 betrug 14 Mio € (14), die Sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1 Mio € (1).

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats bestehen keine Beraterverträge. Den beiden Arbeitnehmervertretern des Aufsichtsrats wurden über ihre Aufsichtsratsvergütung hinaus Vergütungen von 0,2 Mio € (0,2) für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer gewährt.

Hinsichtlich der Informationen zu den Pensionsfonds verweisen wir auf die Anmerkung 24. → [108 Rückstellungen für Pensionen](#)

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG ein Abhängigkeitsbericht erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“ Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüferin der FUCHS PETROLUB SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.

35 Organe

Aufsichtsrat

Dr. Jürgen Hambrecht

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE

Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands
der FUCHS PETROLUB SE

Dr. Erhard Schipporeit

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON SE

Dr. Susanne Fuchs

Betriebswirtin (MBA)

Horst Münkel *

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats und
Stellvertretender Vorsitzender des SE-Betriebsrats
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der
FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH

Ingeborg Neumann

Geschäftsführende Gesellschafterin
Peppermint Holding GmbH

Lars-Eric Reinert*

Leiter Produktion Standort Harvey, FUCHS LUBRICANTS CO.

Vorsitzender

Aufsichtsratsmandate:

- BASF SE, Vorsitzender
- Daimler AG
- TRUMPF GmbH + Co. KG, Vorsitzender

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

- Nyxoah SA (bis 31. Dezember 2017)

Stellvertretender Vorsitzender (bis 5. Mai 2017)

Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats (seit 5. Mai 2017)

Stellvertretender Vorsitzender (seit 5. Mai 2017)

Aufsichtsratsmandate:

- BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Deutsche Börse Aktiengesellschaft
- Hannover Rück SE
- Innogy SE (seit 1. Januar 2018)
- RWE Aktiengesellschaft
- SAP SE
- Talanx Aktiengesellschaft

Mitglied (seit 5. Mai 2017)

Mitglied

Mitglied

Aufsichtsratsmandate:

- Scienion AG

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

- Berliner Wasserbetriebe AÖR

Mitglied

* Arbeitnehmervertreter.

Vorstand

Stefan Fuchs

Vorsitzender

Aufsichtsratsmandate:

- TRUMPF GmbH + Co. KG

Dr. Lutz Lindemann

Mitglied

Dr. Timo Reister

Mitglied

Dr. Ralph Rheinboldt

Mitglied

Konzernmandate:

- FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH, Vorsitzender

Dagmar Steinert

Mitglied, Finanzvorstand

Konzernmandate:

- FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH

Aufsichtsratsmandate:

- ZF Friedrichshafen AG (seit 15. Dezember 2017)

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

in T€	2017	2016
Bezüge des Vorstands	8.162	8.063
davon feste Vergütungen	2.882	2.875
davon variable Vergütungen	5.280	5.188
Versorgungsaufwand für Pensionszusagen an tätige Mitglieder des Vorstands	797	692
Ehemalige Mitglieder des Vorstands		
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder	541	539
Saldo aus Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen	2.018	3.014

Der Saldo aus Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen in Höhe von 2.018 T€ (3.014) für ehemalige Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus dem vorhandenen Fondsvermögen von 9.309 T€ (9.220) abzüglich der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 11.327 T€ (12.234).

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 777 T€ (771).

Zu den weiteren Angaben der Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf den Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE.

→ [68 Vergütungsbericht](#)

36 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Der Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Der Wortlaut ist auf Seite 67 abgedruckt und auf der Internetseite → www.fuchs.com/gruppe/entsprechenserklaerung öffentlich zugänglich gemacht.

37 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers nach §§ 315e i.V.m. 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Unternehmen der FUCHS-Gruppe haben weltweit folgende Dienstleistungen von KPMG in Anspruch genommen:

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

in Mio €	2017	2016
Abschlussprüfung	1,9	1,8
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,1	0,1
Steuerberatung	0,1	0,1
Sonstige Leistungen	0,0	0,1
Gesamt	2,1	2,1

Davon wurden im Inland für die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Honorare von 0,5 Mio € (0,4) für Jahresabschlussprüfungen und keine (0,1) für andere Bestätigungsleistungen als Aufwand erfasst. Die Abschlussprüfungsleistungen bezogen sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses der FUCHS PETROLUB SE sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der FUCHS PETROLUB SE und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen einschließlich mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Prüfungsschwerpunkte. Andere Bestätigungsleistungen betrafen vertraglich vorgesehene Prüfungen. Sonstige Leistungen beinhalten Tätigkeiten im Zusammenhang mit der IT-Sicherheit.

Von den Honoraren für Abschlussprüfung entfallen rund 0,1 Mio € (0,1) auf einmalige Prüfungsleistungen im Zusammenhang mit der projektbegleitenden Prüfung der Einführung neuer Rechnungslegungsvorschriften und SAP-Implementierungen.

38 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

39 Anteilsbesitz nach § 315e i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in%) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2017 ²	Konsolidierung ³
I. VERBUNDENE UNTERNEHMEN				
INLAND				
BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg ⁴	100	0	35	V
FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim ⁴	100	85	0	V
FUCHS LUBRITECH GMBH, Kaiserslautern ⁴	100	5	134	V
FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim ⁴	100	95	726	V
FUCHS WISURA GMBH, Bremen ⁴	100	1	19	V
PARAFLUID GMBH, Hamburg ⁴	100	1	15	V
inoviga GmbH, Mannheim ⁴	100	0	0	V
EUROPA (OHNE INLAND)				
FUCHS LUBRICANTS BENELUX N.V./S.A., Huizingen/Belgien	100	13	34	V
FUCHS LUBRICANTS DENMARK ApS, Kopenhagen/Dänemark	100	4	11	V
FUCHS LUBRICANTS ESTONIA OÜ, Tallinn/Estland	100	0	1	V
FUCHS OIL FINLAND OY, Vaasa/Finnland	100	1	4	V
FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A., Nanterre/Frankreich	99,7	21	117	V
FUCHS LUBRITECH S.A.S., Ensisheim/Frankreich	100	3	10	V
FUCHS HELLAS S.A., Athen/Griechenland	97,4	1	5	V
CENTURY OILS INTERNATIONAL LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	1 ⁶	0 ⁶	V
FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Stoke-on-Trent/Großbritannien (Teilkonzern)	100	37	144	V
FUCHS LUBRITECH INTERNATIONAL (UK) LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	0	0	V
FUCHS LUBRITECH (UK) LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	0	0	V
FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A., Buttiglieria d'Asti/Italien	100	19	70	V
FUCHS MAZIVA D.O.O., Samobor/Kroatien	100	2	5	V
FUCHS LUBRICANTS LATVIA SIA, Riga/Lettland	100	0	1	V
FUCHS LUBRICANTS LITHUANIA UAB, Vilnius/Litauen	100	0	2	V
FUCHS MAK DOOEL, Skopje/Mazedonien	100	1	1	V
FUCHS LUBRICANTS NORWAY AS, Oslo/Norwegen	100	11	24	V
FUCHS AUSTRIA SCHMIERSTOFFE GMBH, Thalgau/Österreich	70	3	18	V
FUCHS OIL CORPORATION (PL) SP. Z O.O., Gleiwitz/Polen	100	50	101	V
FUCHS LUBRIFICANTES UNIPESOAAL LDA., Moreira-Maia/Portugal	100	3	11	V
FUCHS LUBRICANTS SRL, Bukarest/Rumänien	100	0	0	V
OOO FUCHS OIL, Moskau/Russland	100	24	53	V
FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB, Stockholm/Schweden (Teilkonzern)	100	41	85	V
FUCHS LUBRICANTS REAL ESTATE AB, Stockholm/Schweden	100	0 ⁸	0 ⁸	V
FUCHS OIL CORPORATION (SK) SPOL. S R.O., Brezno/Slowakische Republik	100	2	9	V
FUCHS MAZIVA LSL D.O.O., Krško/Slowenien	100	1	3	V

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in%) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2017 ²	Konsolidierung ³
FUCHS LUBRICANTES S.A.U., Castellbisbal/Spanien	100	22	61	V
FUCHS OIL CORPORATION (CZ) SPOL. S R.O., Stráncice/Tschechische Republik	100	4	15	V
TOV FUCHS MASTYLA UKRAINA, Lviv/Ukraine	100	4	13	V
FUCHS OIL HUNGARIA KFT, Budaörs/Ungarn	100	2	7	V
ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA				
FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Sunshine-Melbourne/Australien (Teilkonzern)	100	60	150	V
FUCHS LUBRICANTS (CHINA) LTD., Shanghai/Volksrepublik China	100	72	260	V
FUCHS LUBRICANTS REGIONAL HEADQUARTER (EAST ASIA) LTD., Shanghai/Volksrepublik China	100	2	0	V
FUCHS LUBRICANTS (SUZHOU) LTD., Wujiang/Volksrepublik China	100	8	0	V
FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD., Yingkou-City/Volksrepublik China	100	45	194	V
FUCHS LUBRICANTS (INDIA) PVT. LTD., Mumbai/Indien	100	12	26	V
PT FUCHS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	100	4	6	V
PT FUCHS LUBRICANTS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	100	0	9	V
FUCHS JAPAN LTD., Tokio/Japan	100	3	10	V
FUCHS LUBRICANTS (KOREA) LTD., Seoul/Südkorea	100	8	23	V
FUCHS PETROLUBE (MALAYSIA) SDN. BHD., Shah Alam/Malaysia	100	2	6	V
FUCHS LUBRICANTS (NEW ZEALAND) LTD., Auckland/Neuseeland	100	3 ⁷	15 ⁷	V
FUCHS LUBRICANTS PTE. LTD., Singapur/Singapur	100	3	14	V
FUCHS LUBRICANTS SOUTH AFRICA (PTY.) LTD., Johannesburg/Südafrika	74,9	6	72	V
FUCHS SOUTHERN AFRICA (PTY.) LTD., Johannesburg/Südafrika	100	39	18	V
FUCHS LUBRICANTS TAIWAN CORP., Taipei/Taiwan	100	1	4	V
FUCHS THAI HOLDING LTD., Bangkok/Thailand	100	0	0	V
FUCHS LUBRICANTS (THAILAND) CO., LTD., Bangkok/Thailand	100	2	8	V
FUCHS LUBRICANTS VIETNAM COMPANY LTD., Ho Chi Minh City/Vietnam	100	0	0	V
NORD- UND SÜDAMERIKA				
FUCHS ARGENTINA S.A., El Talar de Pacheco/Argentinien	100	3	12	V
FUCHS LUBRICANTES DO BRASIL LTDA., City of Barueri, State of São Paulo/Brasilien	100	9	42	V
PENTOSIN DO BRASIL LTDA., São Paulo/Brasilien	100	3	0	V
FUCHS LUBRICANTS CANADA LTD., Cambridge, Ontario/Kanada	100	9 ⁵	26 ⁵	V
LUBRICANTES FUCHS DE MEXICO S.A. DE C.V., Querétaro/Mexiko	100	10 ⁵	33 ⁵	V
PROMOTORA FUCHS S.A. DE C.V., Querétaro/Mexiko	100	0 ⁵	3 ⁵	V
FUCHS CORPORATION, Dover, Delaware/USA (Teilkonzern)	100	178	339	V
FUCHS LUBRICANTS CO., Harvey, Illinois/USA	100	145 ⁵	274 ⁵	V
ULTRACHEM INC., New Castle, Delaware/USA	100	19 ⁵	15 ⁵	V

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2017 ²	Konsolidierung ³
II. GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN				
MOTOREX AG LANGENTHAL, Langenthal/Schweiz	50	6	28	E
OPET FUCHS MADENI YAG SANAYI VE TICARET A.S., Cigli-Izmir/Türkei	50	44	76	E
III. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN				
ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah/Saudi-Arabien	32	55	163	E
FUCHS LUBRICANTS IRANIAN COMPANY (PJS), Teheran/Iran	50	5	10	E
FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD., Sharjah/Vereinigte Arabische Emirate	50	7	23	E
IV. SONSTIGE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (BETEILIGUNGSQUOTE > 5%)				
GVÖ Gebinde-Verwertungsgesellschaft der Mineralölwirtschaft mbH, Hamburg/Deutschland	11,4			
NIPPECO LTD., Tokio/Japan	11			

¹ Anteil der FUCHS PETROLUB SE einschließlich des mittelbaren Anteilsbesitzes.

² Eigenkapital und Umsatz sind zu 100% ausgewiesen. Die Werte basieren bei den Gesellschaften im Inland auf den deutschen Jahresabschlüssen (HB I), bei den Gesellschaften im Ausland grundsätzlich auf den geprüften und testierten bzw. bescheinigten IFRS-Abschlüssen (HB II) vor Konsolidierung. Die Umrechnung in den Euro erfolgte bei den Eigenkapitalen zum Stichtagskurs zum 31. Dezember 2017, bei den Umsatzerlösen zum kumulierten Durchschnittskurs des Jahres 2017.

³ Einbeziehung in den Konzernabschluss:

V = Vollkonsolidierung nach IFRS 10,

E = Equity-Methode nach IAS 28.

⁴ Gesellschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

⁵ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS CORPORATION, USA, enthalten.

⁶ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Großbritannien, enthalten.

⁷ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Australien, enthalten.

⁸ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB, Schweden, enthalten.

3.3 Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mannheim, den 14. März 2018
FUCHS PETROLUB SE

Vorstand

S. Fuchs

D. Steinert

Dr. L. Lindemann

Dr. R. Rheinboldt

Dr. T. Reister

3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die FUCHS PETROLUB SE, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung und die Erklärung zur Unternehmensführung, die beide im zusammengefassten Lagebericht enthalten und als solche gekennzeichnet sind, sowie die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ des Konzernanhangs. Die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen und die Angaben zum durchgeführten Wertminderungstest sind in Anmerkung 13 des Konzernanhangs enthalten.

→ **101 Immaterielle Vermögenswerte**

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 173 Mio € ausgewiesen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich und zusätz-

lich bei Vorliegen einer Indikation für eine Wertminderung auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die in der Regel durch Tochtergesellschaften gebildet werden, überprüft. Dazu ermittelt die FUCHS PETROLUB SE den erzielbaren Betrag bzw. primär den Nutzungswert auf Basis eines Discounted-Cashflow-Modells. Im Geschäftsjahr 2017 wurde bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB, Stockholm/Schweden, infolge rückläufiger Umsätze aus dem Export nach Osteuropa und revidierter Annahmen über die Auslastung der Produktion für den Export, eine Wertminderung in Höhe von 6 Mio€ auf den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert bei der FUCHS LUBRICANTS SCHWEDEN AB, Stockholm/Schweden, beträgt 6 Mio €.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Zentrale Annahmen bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags sind die Prognosen künftiger Zahlungsmittelzuflüsse im Detailplanungszeitraum, die für die Folgeperioden angenommene Wachstumsrate sowie die Kapitalkosten. Bei der Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB, Stockholm/Schweden, waren daneben die erwarteten Kosteneinsparungen durch die geplante Umstellung der Produktion von einem gemieteten Werk auf einen eigenen Werksneubau sowie die erwarteten Mittelabflüsse für die Fertigstellung des neuen Werks bedeutsame Annahmen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Wertminderungsbetrag des ihr zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts hatten. Sollten sich die erwarteten Kosteneinsparungen bei FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB, Stockholm/Schweden, nicht wie vom Vorstand erwartet realisieren lassen oder die budgetierten Mittelzuflüsse nicht eintreten, sind weitere Wertminderungen erforderlich. Wachstumserwartungen des Vorstands sind risiko- und ermessensbehaftet und können angesichts volatiler Preise auf den Beschaffungsmärkten und aufgrund von Entwicklungen auf den landesspezifischen Absatzmärkten revidiert werden.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte nicht in angemessener Höhe erfasst wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht oder unvollständig sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Ein Schwerpunkt unserer Analysen lag dabei auf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB, Stockholm/Schweden, aufgrund der Wertminderung im Geschäftsjahr 2017. Zunächst haben wir die Vorgehensweise zur Ermittlung des

erzielbaren Betrags sowie den Einklang des Bewertungsmodells mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen beurteilt. Wir haben uns von der methodisch sachgerechten Ableitung und der Angemessenheit der Höhe der gewichteten Kapitalkostensätze (WACC) überzeugt. Hierzu haben wir die den WACC zugrunde liegenden Annahmen und Parameter (wie z. B. risikofreier Zins, Marktrisikoprämie, Betafaktor) mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Darüber hinaus haben wir beurteilt, ob die den Bewertungen zugrunde liegenden Planungen die erwartete Entwicklung der jeweiligen Absatzmärkte in angemessener Weise berücksichtigen und den aktuellen vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat verabschiedeten Budgets entsprechen. Dabei haben wir die auf Konzernebene verabschiedeten Budgets mit den Planungen der Tochtergesellschaften verglichen und deren Angemessenheit beurteilt. Mit Schwerpunkt auf den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerten sowie für die zahlungsmittelgenerierende Einheit FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB, Stockholm/Schweden, haben wir die Annahmen bzgl. der künftigen Umsatz- und Margenentwicklung auf Angemessenheit gewürdigt. Bei risikoorientiert ausgewählten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben wir anhand eines Vergleichs der Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Umsätzen und Ergebnissen die bisherige Prognosegüte gewürdigt. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir ferner mögliche Veränderungen der Ergebnisentwicklung auf den erzielbaren Betrag untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen haben.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der FUCHS PETROLUB SE auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Abschließend haben wir gewürdigt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Vollständigkeit und Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.130 zu den erfassten Wertminderungen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Parameter sind insgesamt ausgewogen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht und vollständig.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung und die Erklärung zur Unternehmensführung sowie die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des Vorschlags über die Verwendung des Bilanzgewinns und des zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Prüfungsausschuss unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Prüfungsausschuss eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden

kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Prüfungsausschuss erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. September 2017 vom Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1991 als Konzernabschlussprüfer der FUCHS PETROLUB SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Hans-Dieter Krauß.

Mannheim, den 14. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Krauß
Wirtschaftsprüfer



gez. Herbel
Wirtschaftsprüfer

3.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2018 folgenden Gewinnverwendungsvorschlag vorzulegen:

Gewinnverwendungsvorschlag

in €

Ausschüttung einer Dividende von 0,90 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Stammaktie, das sind 69.500.000 Stücke, d.s.	62.550.000,00
Ausschüttung einer Dividende von 0,91 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Vorzugsaktie, das sind 69.500.000 Stücke, d.s.	63.245.000,00
Bilanzgewinn (HGB) der FUCHS PETROLUB SE	125.795.000,00

Glossar

Assoziiertes Unternehmen

Unternehmen, bei dem ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann (Beteiligungsquote mindestens 20%) und das kein Tochterunternehmen ist.

Beteiligungsgesellschaft

Unternehmen, auf das kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (Beteiligungsquote unter 20%).

Capital Employed / eingesetztes Kapital

Im Jahresdurchschnitt eingesetztes Kapital, das aus Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und historischen Goodwill-Abschreibungen nach Abzug der flüssigen Mittel besteht.

Cashflow

Differenz zwischen den Einzahlungen und Auszahlungen der Abrechnungsperiode.

Der Brutto-Cashflow ist Ausdruck der Innenfinanzierungskraft, die dem Unternehmen für die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlungen zur Verfügung steht.

Compliance

Einhaltung sämtlicher für das Unternehmen relevanten gesetzlichen und rechtlichen Bestimmungen, Richtlinien und ethischen Standards.

Corporate Governance

Bezeichnung im internationalen Sprachgebrauch für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Corporate Governance umfasst das gesamte System der Führung und Überwachung eines Unternehmens und schließt die Organisation, die geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie das gesamte System der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen ein.

Derivative Finanzinstrumente

Finanzprodukte, deren eigener Wert sich überwiegend vom Preis, von den Preisschwankungen und Preiserwartungen des zugrunde liegenden Basisgeschäfts ableitet. Derivate werden im FUCHS-Konzern ausschließlich zur Begrenzung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt.

EBIT

Abkürzung für „Earnings before Interest and Tax“. Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

EBIT-Marge

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Verhältnis zum Umsatz.

EBT

Abkürzung für „Earnings before Tax“. Ergebnis vor Steuern.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

Eigenkapitalrendite

Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital des Konzerns.

Entsprechenserklärung

Erklärung von Aufsichtsrat und Vorstand nach § 161 Aktiengesetz zur Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Equity-Methode

Konsolidierungsmethode zur Darstellung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss. Diese Gesellschaften werden mit dem konzernanteiligen Eigenkapital bewertet. Eigenkapitalveränderungen dieser Unternehmen wirken sich im Wertansatz der Konzernbilanzposition „Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen“ aus, anteilige Jahresergebnisse sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen“ enthalten.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Anteilige Jahresergebnisse von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen, die im Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen werden.

Freier Cashflow

Der Freie Cashflow setzt sich zusammen aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit. Der Freie Cashflow ist der verbleibende Teil des gesamten Cashflows, der für die Zahlungen an die Eigen- und Fremdkapitalgeber zur Verfügung steht.

IAS/IFRS

Abkürzung für „International Accounting Standards“. Rechnungslegungsvorschriften, die eine internationale Harmonisierung und Vergleichbarkeit von Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen. Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“: Ersetzen seit 2001 die „International Accounting Standards“ (IAS). FUCHS PETROLUB erstellt ihren Konzernabschluss seit 2002 auf Basis der IAS/IFRS. Sie werden von einem internationalen Gremium, dem „International Accounting Standards Board“ (IASB), erstellt.

Joint Ventures

Gemeinschaftlich, zu je gleichen Anteilen mit anderen Unternehmen geführte Gesellschaften.

MDAX

Aktienindex der mittelgroßen Börsenwerte in Deutschland. Der MDAX folgt als zweites Wertsegment dem DAX (30 hochkapitalisierte Aktiengesellschaften). Die FUCHS-Vorzugsaktie ist seit dem 1. Januar 2003 für den Prime Standard-Bereich der Deutschen Börse zugelassen und seit Juni 2008 Mitglied des aus 50 Werten bestehenden MDAX-Segments.

Nettoliquidität

Die Nettoliquidität ergibt sich als Saldogröße aus den liquiden Mitteln abzüglich lang- und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten.

**Nettoumlaufvermögen/NOWC
(Net Operating Working Capital)**

Das Nettoumlaufvermögen/NOWC (Net Operating Working Capital) setzt sich zusammen aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Es bezeichnet das unmittelbar benötigte Kapital zur Generierung von Umsatzerlösen.

Steuerquote

Ertragsteueraufwand im Verhältnis zum EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen abzüglich Finanzergebnis.

Tochterunternehmen

Unternehmen, das von einem anderen Unternehmen beherrscht wird.

Umsatzrendite

Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Volatilität

Maß für die Schwankungsintensität eines Wertpapier- oder Devisenkurses um seinen eigenen Mittelwert innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

Wertschöpfung

Als Wertschöpfung wird die Aufeinanderfolge von Veredlungsschritten im Produktionsprozess bezeichnet, angefangen von den Rohstoffen über verschiedene Zwischenstufen wie Transport und Produktion bis zum fertigen Endprodukt.

Impressum

Herausgeber

FUCHS PETROLUB SE
Friesenheimer Straße 17
68169 Mannheim

Telefon: +49 (0) 621 3802-0
Telefax: +49 (0) 621 3802-7190

www.fuchs.com/gruppe

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 621 3802-1105
Telefax: +49 (0) 621 3802-7274
ir@fuchs-oil.de

Presse

Telefon: +49 (0) 621 3802-1104
Telefax: +49 (0) 621 3802-7274

Konzept und Gestaltung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Fotografie / Bildnachweis

FUCHS-Datenbank
Getty Images
Matthias Schmiedel

Druck

Stork Druckerei GmbH, Bruchsal

Dieser Geschäftsbericht wurde am 21. März 2018 veröffentlicht und ist bei der FUCHS PETROLUB SE, Investor Relations, in deutscher und englischer Sprache zu beziehen.

Auf unserer Website stehen Ihnen die Finanzberichte der FUCHS PETROLUB SE zum Herunterladen zur Verfügung.

www.fuchs.com/gruppe



Finanzkalender

Termine 2018

21. März	Berichterstattung Geschäftsjahr 2017
27. April	Quartalsmitteilung zum 31. März 2018
8. Mai	Hauptversammlung Mannheim
9. Mai	Informationsveranstaltung Zürich, Schweiz
31. Juli	Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2018
30. Oktober	Quartalsmitteilung zum 30. September 2018

Der Finanzkalender wird regelmäßig aktualisiert. Die neuesten Termine finden Sie auf der Internetseite
→ www.fuchs.com/finanzkalender

Hauptversammlung 2018

Die ordentliche Hauptversammlung findet am Dienstag, 8. Mai 2018, 10.00 Uhr, im Mozartsaal des Congress Center Rosengarten, Rosengartenplatz 2 in Mannheim statt. Einladung und Tagesordnung erhalten die Aktionäre über ihre Hinterlegungsbanken.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der FUCHS PETROLUB SE beruhen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichtete Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Beschaffungspreise, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Schmierstoffindustrie gehören. FUCHS PETROLUB SE übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Rundungshinweis

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Geschäftsbericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Hinweise zum Geschäftsbericht

Dieser Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Zehnjahresübersicht

FUCHS-Konzern

Werte in Mio €	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Ertragslage										
Umsatz (nach Sitz der Gesellschaften)	2.473	2.267	2.079	1.866	1.832	1.819	1.652	1.459	1.178	1.394
Deutschland	633	631	569	517	533	517	491	418	346	429
Ausland	1.840	1.636	1.510	1.349	1.299	1.302	1.161	1.041	832	965
Kosten der umgesetzten Leistung	1.591	1.416	1.288	1.173	1.142	1.153	1.047	892	721	906
Bruttoergebnis vom Umsatz	882	851	791	693	690	666	605	567	457	488
in% vom Umsatz	35,7	37,5	38,1	37,2	37,7	36,6	36,6	38,9	38,8	35,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	373	371	342	313	312	293	264	250	180	172
in% vom Umsatz	15,1	16,4	16,5	16,8	17,0	16,1	16,0	17,1	15,3	12,3
Ergebnis nach Steuern	269	260	236	220	219	207	183	172	121	110
in% vom Umsatz	10,9	11,5	11,4	11,8	11,9	11,4	11,1	11,8	10,3	7,9
Vermögen / Kapital										
Bilanzsumme	1.751	1.676	1.490	1.276	1.162	1.109	985	894	746	704
Eigenkapital	1.307	1.205	1.070	916	854	782	658	546	393	315
Eigenkapitalquote	74,6	71,9	71,8	71,7	73,5	70,5	66,8	61,0	52,7	44,8
Liquide Mittel	161	159	119	202	175	144	79	92	90	19
Finanzverbindlichkeiten	1	13	18	16	8	9	14	20	58	124
Nettoliquidität	160	146	101	186	167	135	65	72	32	-105
Pensionsrückstellungen	26	35	33	36	16	26	16	74	84	71
FUCHS Value Added (FVA)										
FUCHS Value Added (FVA)	250	257	246	230	222	208	186	183	117	110
Cashflow / Investitionen / Forschung und Entwicklung										
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ¹	242	300	281	255	221	203	89	133	206	60
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ¹	-102	-136	-219	-67	-71	-63	-30	-55	-25	-52
davon Akquisitionen	-2	-41	-170	-22	0	-1	0	-31	-5	-11
Freier Cashflow	140	164	62	188	150	140	59	78	181	8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	105	93	50	52	70	61	36	32	30	47
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (planmäßig)	53	47	39	30	28	27	26	23	20	19
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	47	44	39	33	31	29	28	25	22	23

FUCHS-Konzern

	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Mitarbeiter²										
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	5.147	4.990	4.368	4.052	3.846	3.754	3.646	3.534	3.587	3.864
Deutschland	1.521	1.488	1.314	1.213	1.180	1.143	1.086	1.010	1.003	1.073
in %	29,6	29,8	30,1	29,9	30,7	30,4	29,8	28,6	28,0	27,8
Ausland	3.626	3.502	3.054	2.839	2.666	2.611	2.560	2.524	2.584	2.791

FUCHS-Aktien

Werte in €

		2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Ergebnis je Aktie ³	Stämme	1,93	1,86	1,69	1,57	1,53	1,45	1,28	1,20	0,85	0,74
	Vorzüge	1,94	1,87	1,70	1,58	1,54	1,46	1,29	1,21	0,86	0,75
Dividende je Aktie ^{3,4}	Stämme	0,90	0,88	0,81	0,76	0,69	0,64	0,49	0,44	0,28	0,26
	Vorzüge	0,91	0,89	0,82	0,77	0,70	0,65	0,50	0,45	0,29	0,27
Ausschüttungssumme (in Mio €) ⁴		126	123	113	106	97	92	70	63	40	37
Aktienrückkauf (in Mio €)		0	0	0	76	22	0	0	0	6	67
Börsenkurs per 31. 12. ³	Stämme	40,37	36,95	37,69	31,74	30,90	26,50	15,06	16,45	10,11	6,52
	Vorzüge	44,25	39,88	43,50	33,30	35,52	28,10	16,91	18,48	10,80	5,67

¹ Ab 2013 erfolgt der Ausweis der erhaltenen Dividenden von an Equity einbezogenen Unternehmen unter dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit (vorher Investitionstätigkeit).

² Für 2017 und 2016 inklusive Auszubildende.

³ Die Vorjahresangaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit um durchgeführte Kapitalmaßnahmen (Gratisaktien, Aktiensplits, Kapitalerhöhungen) bereinigt.

⁴ Für 2017 Dividendenvorschlag.



FUCHS PETROLUB SE | GESCHÄFTSBERICHT 2017